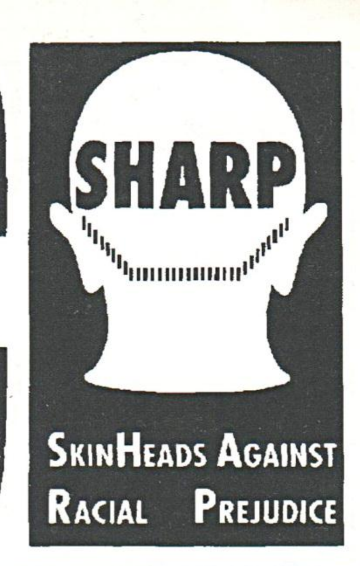
SKINTONIC

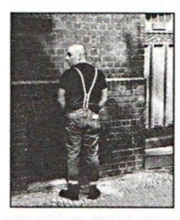
Nr. 15 Herbst '93 DM 4,-



SkinHeads Against Racial Prejudice

• SICK OF IT ALL • LOKALMATADORE • POTSDAM • EL RAY • YEBO • THE MAGNIFICENT • DESMOND DEKKER • RANCID

INTRO



Die Sommerpause ist beendet, wird also höchste Zeit, Euch mit einer neuen Ausgabe zu beglücken! Und schon wieder fast im Zeitplan! Wir wundern uns schon über uns selber. Damit das auch dem Letzten noch mal ins Gehirn gedrückt wird: Wir machen diesen ganzen Kram mal so nebenbei, als Hobby. Weil wir uns einfach nichts Besseres vorstellen können, als sich nächtelang die Augen vor einem Computer zu verderben.

Und deswegen möge man uns doch die eine oder andere Unzulänglichkeit (hier wieder vergessen, 'ne Single oder ein Zine zu besprechen) bitte nachsehen. Und um den unzähligen Beschwerden gleich vorzugreifen: Wir vertreiben keine Tapes, Badges, T-Shirts, Patches oder Ähnliches mehr. Das schaffen wir einfach nicht. Wendet Euch einfach an den einschlägigen Fachhandel! Und an alten Ausgaben vom *SKINTONIC* gibt's auch nur die, die im jeweiligen Heft aufgeführt sind. Und das sind nicht viele...

Was gibt's sonst noch an einführenden Worten für Euer Lesevergnügen? - Nein, kein Wort zu Solingen & Co.! Zu viel Scheiße, zu viel Scheiße in der Presse, Scheiße!

Aber vielleicht zum Thema "*SKINTONIC*-Einheitsmeinung": Das Festival "Skinheads gegen Politik" in Greifswald hat ja mächtig Staub aufgewirbelt. Und wir wirbeln mit! Der Doc Of Oi! fand's Scheiße, so wie einige Leute, die ich kenne. Boots & Braces fanden's O.K. und haben natürlich die Möglichkeit gekriegt, ihre Meinung darzulegen. Einer von beiden Artikeln wird Euch sicherlich nicht schmecken. Aber welcher, das überlassen wir allein Euch! Will sagen: Die Bemerkung, daß bei uns jeder schreiben kann, der keine Oberlippenbart- und Seitenscheitel-Kacke verzapft, ist wirklich ernst gemeint.

Daß die Plattenbesprechungen inzwischen fast überquellen, haben wir auch mitgekriegt. Bis jetzt war unser ziemlich liberales Motto: Wir besprechen Alles, was die Leute uns zusenden. Wenn diese Tonträger-Flut anhält, werden wir aber der nächsten Ausgabe mit diesem Prinzip brechen. Dann gibt's nur noch Reviews über Sachen, die wir besonders gut oder bemerkenswert schlecht finden.

Die wichtigste Information zum Schluß: Unser aller Held Sledge Hammer ist wieder da. Montags abends auf Vox, die damit automatisch zu meinem Lieblingssender aufgestiegen sind. Heilig! Heilig!

Filthy McIntro



INHALT



GOSSIPS

☞ Wie immer am Anfang die **Gegendarstellungen** zu den vielen **Lügengeschichten**, die wir (natürlich vergeblich - weil: *SKINTONIC*-Leser sind kluge Menschen!) versucht haben, Euch **im letzten Heft** unterzujubeln:

☞ Der Sänger der Erfurter Naziband **Brutale Haie** kuschelt wohl doch noch nicht in **Walhalla** mit Michaela Kühnen rum. Es war nur ein treuer Fan der thüringischen **Deutschländer-Würstchen**, der zum toitschen Heldentode gefahren worden wurde. Na, und das angebliche Nazi-Benefiz-Festival für **Tempo 30** war natürlich glatt gelogen! In Wirklichkeit fand da ein Hippie-Open Air statt. Aber das macht eigentlich auch nix, der kluge Skinhead weiß: **Rassismus ist Hippie-Kacke!**

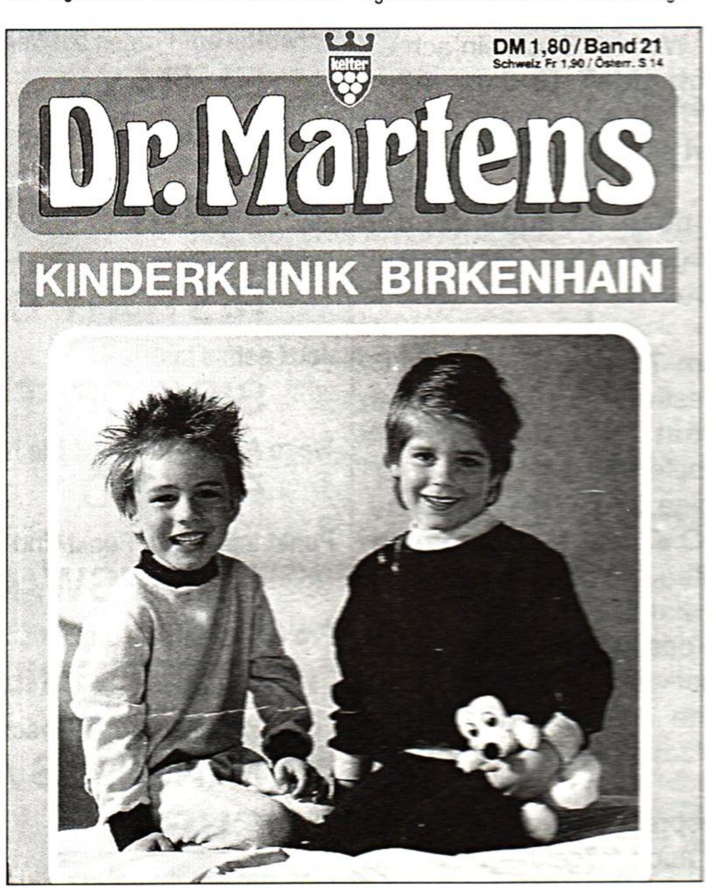
☞ Verwechselungen ganz anderer Art soll wohl **Sigurd** beim Verfassen seines Berichts über das **2. Belgische Oi-Festival** im letzten *SKINTONIC* erlegen sein. Die Band **Magnificent**, die er angeblich nicht so dolle fand, hat der Bratwurst-Recke wohl offenschtlich mit einer belgischen Band **verwechselt**, die nicht so prall war. König Alkohol und die vielen Ausländer, die so im Ausland 'rumhängen, haben den da wohl ziemlich verwirrt. Na ja, bei der zweiten Reise ins "imperialistische Ausland" wird er vielleicht etwas mehr durchblicken.

☞ Das Geschlechtsorgan von **Willy Wucher** wurde beim Auftritt in **Freiberg** auch garnicht von einem ostdeutschen Fan beschlabbert. Nein, irgendein Wessi (angeblich der Sänger von **Zündstoff**) hatte sich an dem Dingeling zu schaffen gemacht. Ob diese Tatsache dem Herrn Frontmann der **Köpi's Pistols** (oder so ähnlich) größere sexuelle Befriedigung verschafft hat, war nicht herauszufinden.

☞ Von den Gegendarstellungen rutschen wir direkt in die Topmeldungen: Das **Skankin' 'Round The XMas Tree**-Festival findet natürlich wie immer Ende Dezember statt. Nur, aufgepaßt, liebe Wessis, nicht mehr in Aachen, sondern in **Potsdam**. Ätsch! Genauer gesagt: Am **25. und 26.12.** im **Lindenpark.** Während wir, das verwöhnte, arrogante und reisefaule Berliner Pack, somit locker ein paar Hundert Emmchen sparen, heißt es für Euch dann wohl, das Reisegepäck zu schnüren!

☞ Selbiges Reisegepäck geschnürt hatte dagegen schon der **Einkaufsdirektor** vom **Fred Perry**-Bekleidungsunternehmen. Und drin sollen sich dann noch **einige Millionen britische Pfund** befunden haben, die er ohne Wissen seiner Chefs aus der Firma **unterschlagen** und nach Kalifornien transferiert hatte. Dort erlitt der Guteste dann leider einen **Herzinfarkt**. Wahrscheinlich konnte er seinen plötzlichen Reichtum einfach nicht verkraften. Als dann die amerikanische Polizei seine ehemaligen Arbeitgeber auf das locker-fragwürdige Sümmchen hinwies, wurde die Aufregung im Hause Perry nur noch von den plötzlichen **Finanznöten** übertroffen. Als eine der Sparmaßnahmen wurde das Deutschland-Büro in Berlin von der Firma mit dem Siegerkranz geschlossen. Der Laden in der Uhlandstraße muß wohl auch dran glauben. Und im September gibt's dann den großen **Räumungsverkauf**. Da heißt's für alle wühlsüchtigen Sonderangebotsjäger die **Schnäppchen** in der Grabbelkiste zu finden. Und damit wir keine Millionenklage vom Fred Perry-Konzern am Hals haben und überhaupt: Nein, Fred Perry ist nicht pleite! Nein, das sind alles nur Gerüchte (oder für Engländer: "Gossips")! Wir geben das nur so weiter, daß Leute so'n Quatsch erzählen...

☞ Ziemlich ausgebufft business-mäßig gebären sich auch **The Business**. Hieß es erst, daß sie nach ihrem Auftritt am **18. September** mit **Boots & Braces** in **Oberndorf** noch einige Konzerte in Deutschland geben würden (selbst das links-alternative KOB in Berlin dachte ernsthaft über ein Konzert nach), wurden die Folgetermine dann doch kurzerhand gestrichen, weil die Frau eines Bandmitgliedes wohl ein Kind kriegen soll. Dazu fällt mir nur ein: Entweder sind die Engländer wirklich stinkedoof und schnallen es nicht, warum ihre Weiber dicke Bäuche kriegen, oder die sind einfach nur mega-einfallslos im Erfinden von saublöden Ausreden. Mit genau demselben "Argument" hatten schon **Madness** Anfang vor einigen Monaten ihr Konzert in Belgien gecancelt. Nachtigall, ick hör Dir stampfen! - Trotzdem bleibt ein Hoffnungsschimmer für Alle, die nicht die beschwerliche Reise ins Land der Spätzle und Daimler antreten wollen. Anfang 1994 soll eine **Deutschland-Tour** von Business stattfinden. Wenn da man vorher nicht wieder irgendwer seine Frau schwängert.



☞ Ziemlich rar machen sich in der nächsten Zeit auch **Fun Republic**, wenn auch aus anderen Gründen, einfach weil einige Bandmitglieder zur Zeit wenig von eben selbiger besitzen. Genau diese freie Zeit nutzten wiederum einige Musikusse am 14.8. in Krumbach, um ein **Reunion**-Konzert der bajuwarischen Offbeat-Legende **Skaos** stattfinden zu lassen. Und die Herrschaften fanden so viel Spaß an der Sache, daß Skaos im Herbst/Winter einige Ausnahme-Konzerte in der Uralt-Original-Besetzung gebe werden.

☞ Hat übrigens irgendjemand **No Sports** in der letzten Zeit gesehen? Nä, nich mal HaTho, und der ist immerhin deren treuester Gefolgsmann. Laut den Konzertterminen, sollen die ja immer noch auftreten. Allein in Berlin wurden sie in den letzten Monaten für drei Auftritte angekündigt. Und kein einziges Mal sind sie erschienen! Irgendwie soll angeblich das Versagen eines örtlichen Veranstalters, der irgenwas mit irgendwelchen arktischen Watschelvögeln zu tun hat, für ihr Nichterscheinen verantwortlich sein. Spekulationen um die Gründe ranken sich allerdings mehr um die Angst der unsportlichen Gesellen, den musikalischen Härtetest in der **Ska-Hauptstadt** zu bestehen, und ihre Furcht vor den Schlägern vom ***SKINTONIC*-Geldeintreiber-Kommando** (die schulden uns seit über einem Jahr DM 450,-!!!).

☞ Der Frankfurter **S. H.A.R.P.-Skin**, der vor einigen Monaten Thomas Scholz, "Sänger" der Wieslocher Band **The Busters**, mit Glasscherbe und Stilett an die Wäsche wollte (wir berichteten im letzten *SKINTONIC*), schlitzt jetzt lieber die Beine von Frankfurter Boneheads auf. Braver Junge! So können sich El Scholzo und seine Big Band beruhigt auf ihre **Peace & Pizza-USA**-Tour machen. Ein neues Album ist ebenfalls in Arbeit und die ähnliche **Dezember-Deutschlandtour** in Planung. Wer längers dieses blöde Anti-Nazi-Lied von diesem langweiligen Ruhrgebiets-Heimatsänger **Herbert Gröhlemeier** gehört hat, wird eine gewisse musikalische Ähnlichkeit mit den Busters feststellen können. Die Musiknutten von Herbert **Wassolldas** hatten sich zwecks musikalischer Inspiration tagelang irgendweiche Busters-Aufnahmen angehört. Trotzdem mußte der Gitassist tierisch schwitzen, bis er den Ritsch-Ritsch-**Offbeat** endlich hinbekam.

☞ Völlig gratis gibt's demnächst eine **Scooter-Zeitung**, die im November zum ersten Mal erscheinen soll. Ähnlich wie die ***Skinhead Times*** soll sie allein über Anzeigen finanziert und mit einer Auflage von mehreren 10.000 Exemplaren unters Roller-fahrende Volk gestreut werden. Die können dann beruhigt ihre Fahrzeuge winterfest einmotten und beschaulich am Kamin das Teil genießen.

☞ **Growing Movement** spielten kürzlich im Hildesheimer Masterplan Studio ihren ersten **Longplayer** ein. Die Hardcore-Frödels in unserer Redaktion warten schon mit hechelnder Zunge auf neue musikalischen Spezereien aus bayrischen Landen. Denn Erdinger Weißbier "Deutschland ist schön! Seine Landschaft ist typisch!" reicht uns einfach nicht! Wer unter ähnlichen Entzugserscheinungen leidet, für den ein kleiner Tip, um die Wartezeit zu überbrücken: "Breakin' Wall (Splittin' Mind)", ein Song des neuen GM-Albums, ist in der Demoversion auf einem 7"-Sampler des **Various Artist**-Zines erschienen (Kontakt: Michael Schneider, Quettinger Str. 106C, 51381 Leverkusen).

☞ Vielerlei Neuigkeiten aus dem Hause **Impact Records**: Leitflosse Andi und seine restlichen **Dödelhaie** basteln gerade an einem neuen Album, das im Februar '93 der staunenden Öffentlichkeit vorgestellt werden soll. Das ganze wird **Spiegelbild** heißen und soll der Szene wohl selbiges vorhalten. Auf der erste Seite werden "Mißstände in der Szene" aufgezeigt, während die B-Seite mit Lösungsvorschlägen aufwartet. Außerdem wird als zusätzlicher Gimmick der Platte ein Spiel beigepackt. Sowas nennt man dann wohl ein Konzeptalbum. Vorher erscheint noch eine Split-LP mit **Daily Terror** namens **"Live in Tirol"**. Neben **Razzia**, deren neue Platte **Pig Must Die** auf dem Label erscheinen wird, ist der aufstrebende Hai im Punkrock-Karpfenteich dabei, noch andere Punkgrößen unter Vertrag zu nehmen. Ab dem Winter gibt es noch **Impact Media**, ein Service für Bands, ihre **Videoclips** zu produzieren. Wer also auch mal bei MTV auftauchen oder nur ein Weihnachtsgeschenk für seine Omma in Kattenvenne basteln will, hier ist Euer Kontakt: 02 03-66 28 89.

☞ Apropos Kontakt. Ein offensichtlich ziemlichnotgeiler **Fanzine-Schreiber** aus dem süddeutschen Raum, der über gewissen Ähnlichkeiten (vom Namen her) mit dem ehemaligen Herausgeber der *Bild*-Zeitung verfügt, soll sich jetzt täglich

auf den Video-Mitschnitt von der **Explosiv**-Sendung zum Thema "**Skinheads**" einen 'runterholen, speziell auf das Renee mit dem gelben Perry! Lieber **Andy**, wenn Du wirklich Kontakt aufnehmen willst, schicke ein Ganzkörper-Nacktfoto von Dir zwecks wohlwollender Begutachtung an's *SKINTONIC*, z.H. von Margit. Chiffre: **Gelber Pulli**.

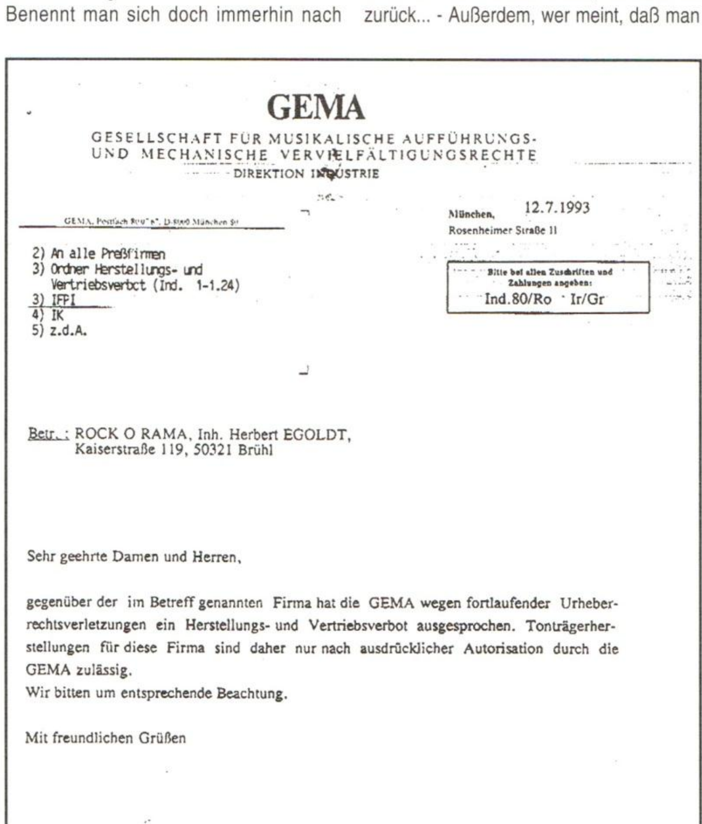
☞ Das Plattenbusiness ist ein dunkles. Und das nicht nur der schwarzen Scheiben wegen. So wurde Herrn Egoldts Plattenfirma **Rock-O-Rama** von der GEMA "wegen fortlaufender Urheberrechtsverletzungen ein **Herstellungs- und Vertriebsverbot** ausgesprochen." Mal sehen, welche Gesetzeslücken er jetzt wieder finden wird. Nicht ganz so heftig, aber zumindest auch sehr merkwürdig läuft das auf der Gegenseite ab. So hat **Rough Trade** gerade die Veröffentlichung des Albums ***King Ska*** von **No Sports** angekündigt. Das Teil ist nicht nur uralt, sondern eigentlich bei Mark Johnsons Abzieher-Label **Unicorn** erschienen. Inzwischen gibt's auch die deutsche Version bei **Pork Pie**. Aber die schaffen sich nicht Konkurrenz im eigenen Land. Inzwischen haben die Jungs von Pork Pie ein Fax vom "Managing Director" der Firma **Unicorn International**, mit dem Sitz in **Istanbul**, erhalten, in dem sie auf das übelste als Piraten und Abzieher beschimpft werden. Alle Bands, die meinen, daß Marky-Boy ihnen noch das eine oder andere Pfund schuldet, oder sonstjemand, der nur mal "guten Tag!" sagen will, hier ist Eure Chance. Telefon & Fax: Türkei - 212 - 246 40 66.

☞ Der neue Trend von ehemaligen Kultbands der Boneheads heißt ja bekanntlich: distanzieren. Von den **Onkelz** ist ja schon länger bekannt, daß sie mit Nazis nix zu tun haben wollen. Ihre Herbst-Tour werden sie unter ein eindeutig **antirassistisches Motto** stellen. Und jetzt sollen sogar **Störkraft** demnächst ein Album veröffentlichen, auf dem sie Idioten, die Ausländer umbringen, als ebensolche Idioten beschimpfen. Nicht daß ich was dagegen hätte, wenn solche Bands auf den nicht-rechten Pfad der Tugend finden, aber wo soll das Alles enden? Was kommt noch: **Kahlkopf** bei **Rock gegen Rechts**? Die langen Haare haben sie ja schon.

☞ So ganz mag man den Störsaftlern ihre "Wende" allerdings doch nicht abkaufen. Immerhin arbeitet einer von denen auch beim Nachfolger des **Frontal** mit, dessen erklärtes Ziel es ist, "nationale Gegenkultur von rechts zu etablieren." Der Name dieses ambitionierten Projekts lautet **Moderne Zeiten**. Und das läßt die Vermutung aufkommen, daß das Ganze vielleicht nur eine großangelegte Verarschung derRechten sein könnte. Benennt man sich doch immerhin nach einem berühmten Spielfilm, in dem der zweitberühmteste Mensch mit Schnauzbart, ein Jude namens **Charlie Chaplin**, die Hauptrolle spielt! Um dem ganzen noch eins draufzusetzen, hätten sie das Teil auch gleich **Der große Diktator** nenen können. **Heil Hinkel!**

☞ **Lange Haare, kurzer Verstand**. Den Beweis für diese These versucht gerade ein gewisser **Kay Nagel**, ehemaliger Herausgeber des Skinhead-Fanzines **Schmutzige Zeiten**, anzutreten. Neben einer flotten Matte verfügt er jetzt auch über eine Lederjacke, auf der er mit buntem Edding die Namen seiner Lieblingsbands draufpinseln tut. So Punkrock-mäßig-nostalgisch, da fehlt echt nur noch der "Punk's Not Dead!"-Schriftzug auf'm Rücken und ein paar durfte Nieten. Und die will er jetzt ausgerechnet von mir haben! Tja, die Einen entwickeln sich weiter, die Anderen zurück... - Außerdem, wer meint, daß man kein Skin mehr sein kann, weil man sonst zu sehr mit irgendwelchen rechten Dumpfbacken in einen Topf geworfen wird, sollte keine schleimigen Leserbriefe an fragwürdige **öster"reich"ische Zines** schreiben! Kay, wir wissen alles!

☞ Dafür ist der Versuch einiger **Potsdamer Glatzen**, einen würdigen Nachfolger für Kaychens *Schmusige Seiten* zu basteln (Der Name ***Oi-Kahl-Iptus*** stand schon fest, das erste Heft war beinah druckreif), wohl erst mal an internen Streitigkeiten gescheitert. Frohe



GEMA

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGS- UND MECHANISCHE VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE
DIREKTION INDUSTRIE

München, 12.7.1993
Rosenheimer Straße 11

2) An alle Preßfirmen
3) Ordner Herstellungs- und Vertriebsverbot (Ind. 1-1.24)
3) IFPI
4) IK
5) z.d.A.

Bitte bei allen Zuschriften und Zahlungen angeben:
Ind.80/Ro · Ir/Gr

Betr.: ROCK O RAMA, Inh. Herbert EGOLDT,
Kaiserstraße 119, 50321 Brühl

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegenüber der im Betreff genannten Firma hat die GEMA wegen fortlaufender Urheberrechtsverletzungen ein Herstellungs- und Vertriebsverbot ausgesprochen. Tonträgerherstellungen für diese Firma sind daher nur nach ausdrücklicher Autorisation durch die GEMA zulässig.
Wir bitten um entsprechende Beachtung.

Mit freundlichen Grüßen

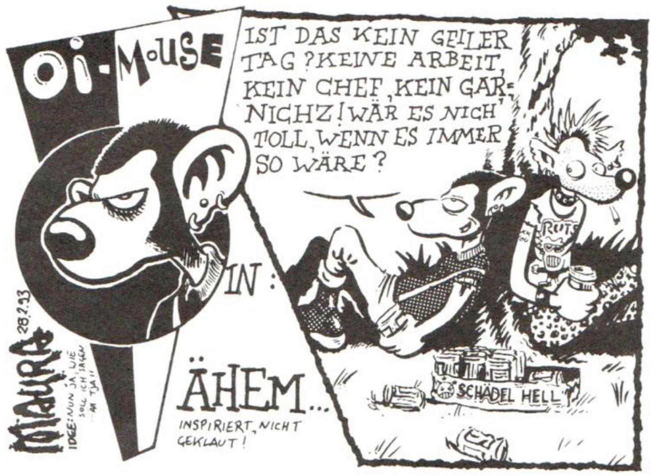
(Xaver Irber)

GOSSIPS

Kunde dagegen aus **Erfurt**, wo fleißige Gesellen gerade an der Erstellung eines **Skin-Zines** namens **Bold** herumwerkeln, daß sich in erster Linie mit örtlichen Größen befassen soll. Als da sind: die Erfurter Oi!-Nachwuch- und Vielwichs-Combo **El Ray** (Ätsch,wir waren die ersten, die einen Artikel über sie hatten!). Und dann vermelden wir auch noch, daß die Grufti-Bassistin die Band inzwischen verlassen hat und durch ein reinrassiges Renee ersetzt wurde. Ist sowieso komisch mit den Gruftis im Raum Thüringen. Hat doch einer von denen letztens einem Skin was so richtig Thüringer-Rostbratwurst-mäßig auf's Maul gehauen. Also, bei uns geht das eigentlich eher anders 'rum!), sowie die Weimarer Skankster mit dem merkwürdigen Namen **Carter Beats The Devil** (Bitte übernehmen Sie, **Stanley Head**!).

☞ Fließender Übergang zu **Ska Made In East-Germany**: **Messer Banzani** haben sich nicht nur von ihren beiden Bläsern, sondern auch von ihrem Label getrennt. Die ersteren zogen es vor, ihre Kohle bei der Eröffnung einer Berliner Autofirma einzuspielen, anstatt mit den Gebrüdern Topp den **Reggae Sunsplash** auf der Loreley zu erobern. Bei der Herbsttour wird u.a. **Remco Koorporal** von **Mr. Review** am Gebläse aushelfen. Außerdem weilen die **Gebrüder Topp & Co.** gerade im Studio, um ihr **drittes Album** einzuspielen. Welche musikalischen Neuerungen sie ihren Fans diesmal zu bieten haben, ist noch nicht ganz klar. Klar ist aber auf jeden Fall, daß die Scheibe auf keinen Fall bei **D.D.R.** erscheinen wird. Man strebt halt nach Höherem. Als Ausgleich holte sich die Crew von **Devil Dance Records** kurzerhand die zweiten ostdeutschen MBs. Die Berliner Weltmusiker von **Michele Baresi** wechselte nach einigen Umbesetzungen von der **Deutschen Schallplatte**, der ehemaligen **Amiga**, zu D.D.R. Was ja Label-namenstechnisch auch nur konsequent ist.

☞ Womit wir auch schon in **Berlin** angelangt sind: Die **Butlers** haben ihr neues Album endlich im Kasten, wollten







GOSSIPS

aber bis Redaktionsschluß noch bei keinem Label unterschrieben. Erstes Probehören hinterließ einen guten Eindruck. Der neue Stil der Butlers: Ziemlich schnell waren sie ja immer schon, jetzt kommen noch heftigste **Soul**-Einflüsse dazu. Und auch einige Kollegen von der **Konkurrenz** durften diesen Klängen schon lauschen, um umgehend ziemlich grün vor Neid zu werden und untertänigst um Aufnahme bei den Butlers zu betteln. Aber was sollen die schon mit zwei Bassisten? Spätestens jetzt grübelt der eine oder andere, wer da gemeint sein könnte. Wir petzen aber nicht!.

☞ Ähem, kommen wir damit zu einer gaaaanz anderen Band: **Blechreiz** haben Zuwachs in Form des Saxophonisten Lorenzo bekommen.Sein Ruf als König der Tanzfläche eilte ihm voraus. Außerdem hat er schon für **Mink Deville** geblasen In's Saxophon natürlich, Ihr Ferkel! Außerdem, wer ist schon Mink Dedings? Größtes Erfolgserlebnis für die Berliner Skankster war der Auftritt vor **20.000** Leuten (ja: Zwanzigtausend) in **Warschau**, die sie locker abgekocht haben. Muß ziemlich heftig gewesen sein, so mit 15-jährigen Groupies und so.

☞ **Engine 54**, Berlins neue Classic-Ska-Hoffnung haben nicht nur ihre erste **Single** veröffentlicht, sondern haben noch einige Songs auf Halde aufgenommen, die im Laufe der Zeit unter's Volk gestreut werden können. Auch wenn ihr Auftritt bei der Hippie-Versammlung in **Speyer** etwas dürftig war (Als Entschuldigung soll gelten, daß sie ihren Drummer kurzfristig durch den Trommler von **Mother's Pride** ersetzen mußten. Aber sonst war's Klasse: **Mark Foggo**: Super wie immer. **Ngobo Ngobo**: potentielle Stars. **Inner Circle**: Alalala gähn! Und **Supermax**: Mein Gott, was war das?), rangiert diese Band immer noch unter meinen absoluten Lieblingen. Interessant dürfte auch sein, wie die Kollegen vom ***Small Wonder*** das 200%ig alkoholisierte Interview mit Engine-Frontmann Bobo (unterbrochen von ebenso alkoholisiert-unqualifizierten Zwischenbemerkungen eines gewissen Filthy Mc Alki) in Schriftform umsetzen werden. Die Parole für dieses Wochenende lautete: "Ja das sind Deutschländer-Würstchen!"

☞ Auch **Mother's Pride**, die immer noch ihren alten Schlagzeuger haben, auch wenn er zwischendurch mal an andere Bands gnädigerweise ausgeliehen wurde, wollen demnächst ins Studio, um ihr **neues Album** einzuspielen. Heißt das dann *Geatest Hits Vol IV.* oder *Die erste Reguläre?* Ich weiß es nicht! Klar ist nur, daß sie ein neues Label für ihr weiteren musikalischen Gehversuche suchen. Labels - das ist eure Chance!

☞ Endlich, endlich ist es so weit: Berlin hat wieder eine eigene **Punkband**! - Sie wollen Punkrock? Keinen Bock auf die übliche Hardcore-Metal-Crossover-Rock-Scheiße (ups, jetzt ist es raus, das böse Wort. Und bei allen unsere HC-hörenden Leser hab' ich damit verschissen. - Und, wen interessiert's?)?.Diese grauen Zeiten snd vorbei! Jetzt gibt es die **Terrorgruppe**! (Echo, Hall, Fanfarenklänge!) Wurde die Gruppe mit dem scharfsinnig-schwachsinnigen Namen bei ihrem ersten öffentlichen Konzert noch von empörten Feministinnen fast von der Bühne geprügelt, führten sie inzwischen erfolgreiche und ungestörte Auftritte als Vorband von **No FX**, **Lokalmatadore** und **RKL** durch. Musikalisch sind die Jungs aus dem tiefen Kreuzberger Ghetto so mit "sehr melodischer Punkrock der alten Schule" einzuordnen. Man merkt halt, daß einige Bandmitglieder vorher in anderen Combos ihr Punk-ABC gelernt haben.

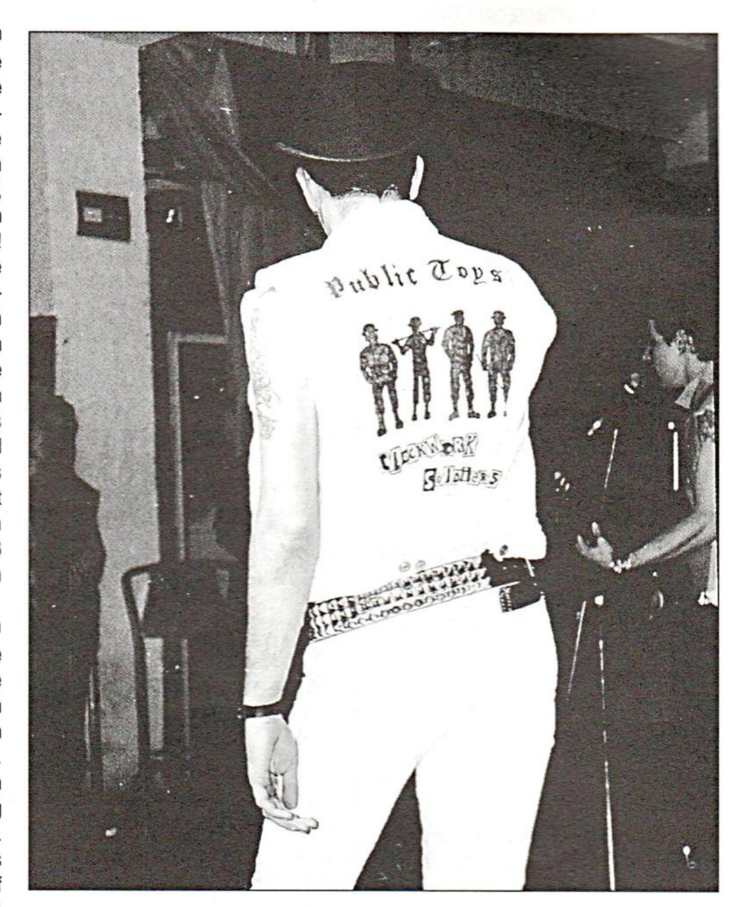
☞ Und damit zur Neuheit Nr. 2: Endlich hat Berlin auch einen Scooter Club! Die **Berlin Scooters** wollen jetzt dafür Sorge tragen, daß die zweirädrigen Fortbewegungsmittel etwas öfter im Straßenbild der Hauptstadt auftauchen. Um diesen historischen Wendepunkt in der Geschichte der Rollerbewegung gebührend zu feiern, laden sie zur 1. Berlin Scooter-Party am 25.9. im Statthaus Böcklerpark und hoffen natürlich auf zahlreiches Erscheinen ihrer auswärtigen Kollegen. Um den ganzen die Krone aufzusetzen, haben sie außerdem mit Freunden aus dem In- und Ausland die Nr. 1 eines Scooter-Fanzines namens **D**er Beduine auf den Markt geworfen. Der auf den ersten Blick etwas merkwürdig anmutende Name erklärt sich recht schnell, wenn man sich die Jungs mit ihren Maschinen genauer ansieht. Ich hätte das Teil dann aber doch eher "der Wüstenfuchs" genannt. Aber das hätten wahrscheinlich einige Leute dann wieder in den falschen Hals bekommen...

☞ Der Ska-Abend am Montag im Weißbecker-Haus wurde übrigens ersatzlos gestrichen. Auch der Donnerstag in der Tanzschule Schmidt ist stark gefährdet.. Klar ist schon mal, daß dort keine Live-Konzerte mehr stattfinden werden.Tauchten nicht nur bei fast jedem Auftritt die Jungs in grün auf, um dem Ganzen ein Ende zu bereiten, so war die Reaktion des anwesenden Publikums durchgehend lahmarschig-arrogant. Klar, sind die Berliner dafür berühmt. Aber bei jedem Konzert nur cool 'rumsitzen - da sollte man lieber in die Philarmonie gehen! Diese miese Erfahrung mußte zuletzt auch die Public Toys machen, die bei ihrem Auftritt ihr letztes gaben, und sogar ein bis zwei Leute zu Reaktionen bewegen konnten. Fürwahr deprimierend. Und das habt Ihr nun davon, ihr Trantüten! (natürlich die Zuschauer, nicht die Band).

☞ Wegen dem großen Erfolg im letzten Jahr soll's auch diesmal ein **Einheiz-festival** geben. Trotz des Namens war's ein allgemeines Geschlotter und Geschnatter. Allerdings mit einigen kleinen Änderungen: Erstmal soll's jetzt zwei Tage, genauer am **1. & 2. 10.** , und dann noch an anderem Orte, nämlich auf der Insel der Jugend, stattfinden. Aufgeboten wied so ziemlich alles, was der **bundesdeutsche Punkrock** so aufzubieten hat. Zufällig findet zur selben Zeit eine Veranstaltung statt, von der Insider wissen, daß es die Alternative ist. Lösung dieses Rätsels mal wieder im nächsten Heft.

☞ Frage: Gibt es eine überflüssigere **Reunion**, als die von **Deep Purple**? Antwort: Ja, die der **Ärzte**! - Würden wir ja normalerweie auch gar nicht erwähnen dieses, Anti-Ereignis, wenn nicht Abgesandte dieser nichtswürdigen Schleimscheißer vor einiger Zeit in der Tanzschule aufgetaucht wären, weil sie ein paar Skins als Darsteller für das neue Ärzte-Video gesucht haben. Boah, das ist ja so aktuell und richtig dufte Zeitgeist-mäßig! So mit Nazis und unsere Betroffenheit darüber zum Ausdruck bringen...- Und die Skins sollten natürlich so voll "Skinhead"-Klischee-mäßig **den rechten Arm heben** und so'n Quatsch. Da würde es auch Geld für geben. Mann, waren die schnell wieder draußen! Geht nach Lichtenberg und kauft Euch ein paar Nazi-Lutscher wie Gordon oder dieses fette Asi-Schwein, daß den Namen Bomber geklaut hat! Die sind käuflich, wir nicht.

☞ Eine gutgemeinte **Warnung** an den "unpolitischen" Schreihals aus Ostberlin, der so gerne "rote Wessizecken" mit **Hausverbot für ganz Ostdeutschland** belegt: Wir haben von der StaSi an uns zugespielte Filmaufnahmen in unseren Geheimarchiven, die beweisen, daß Du auf der Lübecker Demo "Skinheads gegen Rassismus" mit den anderen "roten Zecken" zusammen marschiert bist. Überweise also mal umgehend **10.000,- Mark** (bitte kein ostdeutsches Spielgeld!) auf unser Redaktionskonto! Aber zackig, andernfalls werden wir diese Aufnahmen zusammen mit Fotos von Deinem **Dead Kennedys**-Tattoo verbreiten. Und dann müßtest Du doch einige Erklärungen über diese dunkel-roten Zecken-Flecken in Deiner Vergangenheit ablegen.



☞ Soviel zum örtlichen Tratsch. Auf ins Ausland, genauer erst mal nach **Holland = Skaland**. Das seit Jahren angekündigte zweite Album von **Mr. Review** soll nach Aussage der Band nun doch endlich "zu 99%" fertig sein. Optimisten rechnen also noch in diesem Jahr mit seinem Erscheinen. Auch wenn das ebenfalls angekündigte neue Album von **Mark Foggo's Skasters** auf dem eigenen Label ebenso auf sich warten läßt, boomt der Ska im Land der Grachten, Gulden und Goffeeshops. **Floyd Lloyd** wird aller Voraussicht dem Beispiel von Mark Foggo folgen und in die Niederlande übersiedeln. Da will er nicht nur das Nichtvorhandensein der Public Licensing Hour genießen und als fester Frontmann von **Small Axe** arbeiten, mit denen er ja schon in Potsdam weilte, sondern auch ins


Bitte **melde Dich!**

Folgenden Personen/Gruppen konnte das Abo durch fehlende Adresse (Umzug o.ä.) nicht zugestellt werden:

- O.S. aus Lüneburg
- Ottawa Area SHARP Crew/Kanada

Wie gesagt : BITTE MELDE DICH/EUCH !!!!!

GOSSIPS

Studio gehen, um, Ihr werdet es kaum raten, eine Platte aufzunehmen. Außerdem ist ein Beitrag für den **internationalen Ska-Sampler** von **Pork Pie** in Arbeit. "Die Post geht ab!", würde **Rudi Skarell** sagen...

☞ Wo wir schon bei lang angekündigten Veröffentlichungen sind: Seit Jahren soll die internationale **S.H.A.R.P.-Compilation** von **Mark "Skanky" Brown** das Licht der balearischen Inseln und des Rests der Welt erblicken. Sie ist dieser Tage wohl endlich erschienen. Bin mal gespannt, wer das Teil zu uns importiert.

☞ **Comrade** dürften dem einen oder anderen noch als **linke Oi!-Band** aus **Belgien** bekannt sein. Nachdem sie sich schon desöfteren aufgelöst und wieder neu gegründet hatten (u.A. hatten sie sich zwischendurch auch mal als Skaband versucht), haben sie sich neu gegründet. Alte Besetzung, alter Geist, aber neue Musik: Diesmal isses **Hardcore**. Wer sie beim **Ska-Punk-Oi-Bash** am 19.10. in **Belgien** sieht, ist schlauer als ich und weiß, wie sie das so hinkriegen. Mehr darüber hoffentlich im nächsten *SKINTONIC*.

☞ Gute Nachrichten aus **Skankroisch** (dieses Wortspiel, so alles mit "Ska" drin zu schreiben, ist ja echt so mordslustig. Aber dann auch noch mit "Oi!" drin. Boah ey, echt drollig!): **Ver Ska Vis** wollen trotz dem tragischen Tod ihres Frontmanns **Skant** weitermachen. Auch darüber im nächsten Heft hoffentlich mehr. Im November werden **Ska Face** wahrscheinlich durch **Deutschland** touren. Termine stehen noch nicht fest. Müßt Ihr Euch ausnahmsweise mal selber drum kümmern, Ihr faules Konsumentenpack!

☞ Das gute alte Bäumchen-Wechsele-Dich-Spiel betrieben **The Selecter**: **Neol Davies** hat die Band jetzt endgültig verlassen, dafür ist der alte zweite Sänger wieder eingestiegen. Ihr erstes **Studioalbum** seit *Celebrate The Bullet* soll endlich fertig sein. Wir warten auf die Veröffentlichung. Zeit wurde es ja! Die können ja nicht ewig als ihre eigene Revival-Band durch die Lande zuckeln.

☞ Das neue Album von **Maroon Town** wurde nicht nur im letzten *SKINTONIC* schon erwähnt, sondern soll jetzt endgültig im Oktober auf einem deutschen Label, das sich auf Weltmusik spezialisiert hat, erscheinen. Den Namen des Labels hab ich alte Saufnase natürlich prompt vergessen. Macht aber nix, der hätte Euch wahrscheinlich genau so wenig was gesagt, wie mir! Auf jeden Fall touren die Jungs und Mädels im Dezember noch einmal, um uns davon zu überzeugen, daß ihre neuen Funk-Sachen auch toll sein können. Mal sehen...

☞ Neue Hoffnug für englische Skabands,



die nach dem Ableben von **Unicorn** und **Skank** über kein landeseigenes Ska-Label mehr verfügen. **Check Records** verstehen sich, wie Name und Logo schon verdeutlichen, in erster Linie als **Ska/Reggae-Label**, wobei kleine Seitensprünge in Richtung 60's Beat durchaus gewollt sind. Zum Start des neuen Business haben die Betreiber im Juli drei Konzerte mit Bands aus der oben beschriebenen Richtung im Londoner **Cactus Club** organisiert. Bemerkenswert war, daß sowohl Eintritts-, als auch Getränkepreise sich auf einem sehr zivilen Level bewegten. Was ja für Konzerte in England keineswegs normal ist und außerdem darauf hoffen läßt, daß sich die Label-Betreiber nicht zu den üblichen Abziehern zählen.

CHECK RECORDS
P.O BOX
3042
LONDON
NW5
1EQ
071-281 5690

☞ Während immer mehr alte Bands auf einmal wieder aus der Versenkung auftauchen, um auf ihre alten Tage noch die eine oder andere Mark zu machen, könnte das Jahr 1993 das Ende für die Legende **UK Subs** bedeuten. **Charlie Harper**, der ja weiß Gott nicht mehr der jüngste ist, denkt darüber nach, den Umzugsplänen seiner amerikanischen Frau in Richtung USA zuzustimmen. War sein letzter Auftritt in Deutschland auch nicht gerade der Renner (Hallo Markus!), so würde das Ende dieser Band eine tiefe Lücke lassen. Trotzdem eine respektierenswerte, weil sehr "punkrockige" Einstellung!

☞ Der neue Importservice von **Pork Pie** beschert uns einen ganzen Sack von amerikanischen Ska-CDs. Müßter einfach mal hinten beim *Soundcheck* 'n bißchen 'rumsuchen. Dazu passend fand im Juli das **1. Chicagoer Skafestiveal** mit den Bands **Javadog**, **The Pacers**, **Mustard Plug**, **The Exceptions**, **Skapone**, **Gangster Fun** und dem DJ **Chuck Wren** (Letzterer dürfte dem einen oder anderen bekannt sein. Ist wohl so 'ne Art amerikanischer Ska-Papst.) statt. Es wird von 1.000 begeisterten und nassgeskankten Zuschauern, keinerlei Randale und einer Wiederholung im Dezember berichtet. Und weil es schon Ska-Compilations von Ost- und Westküste gibt, rüstet Chuck Wren mit einem **Sampler** mit Bands aus dem **Mittelwesten** nach. Und da **Moon Records** für den Vertrieb sorgen, wird das Teil auch wohl in Good Old Germany erhältlich sein.

☞ Habe zum Geburtstag ein funkelnagelneues **Klosett** vom **Berliner Mob** geschenkt bekommen. So mit original Stalingrader **Stacheldraht** drauf. Bin zu Tränen gerührt! Kann nicht weiterschreiben! Ende! Aus! Aus! Aus!

☞ *Filthy McLaber*

VATERTAGSTOUR in Lübeck am 20.05.

So ein Tag, so wunderschön wie heute...

Nicht nur bierbäuchige Papis, die meistens eh keine sind, pflegen den Kult, an diesem Tage das Biertrinken mit einem Spaziergang in die grüne Natur zu verbinden. Nein!, auch gewisse norddeutsche Skinheadhorden samt Anhang sind sich für eine solche Aktion keineswegs zu schade. So versammelten sich um die 80 Leute in Lübeck auf dem Marktplatz, um von dort, diesen in Lübeck doch schon zur Tradition gewordenen Spaziergang zu begehen.

Begleitet wurde das ganze übrigens von einem ZDF-Team von der Sendung "Nachbarn", die an einer Dokumentation über das Thema SHARP arbeiteten, und diese, bis zu dem Tag, an dem Ihr das Skintonic in der Hand haltet, auch schon gesendet haben werden.

Die ganze Tour entlang der Wakenitz und durch die Innenstadt von Lübeck verlief ohne großartige Zwischenfälle, außer vielleicht ein paar kaputte Flaschen, die an einigen großbürgerlichen Villen zerbarsten und einer Rauferei. Die Ausflügler genossen die Sonne, die Grillpause und natürlich diverse Lustigmacher.

Am Abend war noch ein zusätzlicher Leckerbissen im Angebot. Nur für die Leute, die zu den Wanderern gezählt haben, spielten die beiden, mitt-



lerweile bekannten Oi!-Combos Skinfield(Rostock) und Smegma (Kaltenkirchen). Obwohl die Menge von dem anstrengenden Tag doch recht ausgelaugt war, ließen hier noch einige Herr- und Damschaften das letzte raus, um dann fast tot umzufallen.

Das ganze riecht übrigens nach Wiederholung. Watch it!

Bruce Loose-Doc of Oi!

ACHTUNG! LETZTE MELDUNG!

Das Konzert mit The Business & Boots & Braces fällt aus. Der Bürgermeister hat's verboten. Ersatzhalle wurde nicht gefunden!

3./4. Juli in Potsdam:

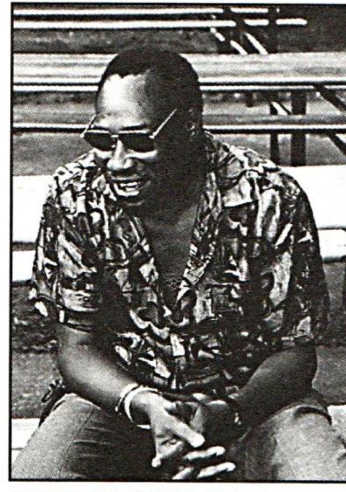
Skafestival & einiges mehr...



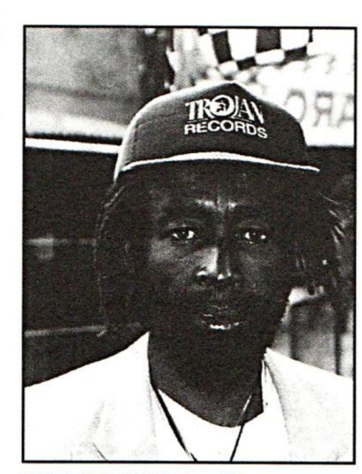
So über das Potsdamer Skafestival zu berichten, wie es sonst immer getan wird, kann man sich irgendwann schenken. Geile Bands und Interpreten, noch viel geilere Musik, noch viel, viel geilere Stimmung und Tanzerei inclusive durchgeschwitzter Klamotten und noch viel, viel, viel längere Schlangen an den Bierständen, die zu fröhlicher, aber noch nicht fortgeschrittener Stunde kein Bier mehr anzubieten hatten. Und dann gab es noch eine "Draufgabe". Einige Hundert Skins demonstrierten im angeblich "faschoverseuchten Osten" durch Potsdam. Das Motto des hochnotpeinlich "politischen" und ziemlich alkoholverseuchten Aufmarschs lautete "Skinheads gegen Rassismus!" Und da ging es um viel Spaß und Party, und nicht um Partei. Aber eben vor allem kein Nazi-Scheiß!

Okay, ein paar Fakten für die Sammler und die Archivare vom VS. Am ersten Abend, dem des 2. Juli, spielten die Frits aus dem Ruhrpott, der (für mich langweilige - sorry) die Stimmung vieler anheizende Judge Dread (ja, der mit dem Gummihahn), Laurel Aitken & The Pressure Tenants. Oft gehört und doch nie stehengeblieben. Als Krönung des Abends Justin Hinds & The Dominoes, den einige etwas traditioneller in Erinnerung hatten, der jetzt vielleicht aber zu viel von seinen Zimmerpalmen raucht.

Am Tag darauf dann eine wirklich unterbewertete Newcomerband, Skatrek, bei der nach Berichten der von uns engagierten Fotoagentur die Hände vieler Leute angesichts der Sängerin in die eigene Hose wanderten. Schämt euch, das war ein guter Konzertauftritt und keine Peepshow. Dann die unüberhörbar umwerfenden Yebo aus Berlin (CD kaufen nicht vergessen!), die Toasters, anschließend der gute alte Rico Rodriguez und dann, ja dann, dann kam er: Mister Skinheadreggae Derrick Morgan. Yeahh!!! Und dann erlitt ich eine Herzattacke vor



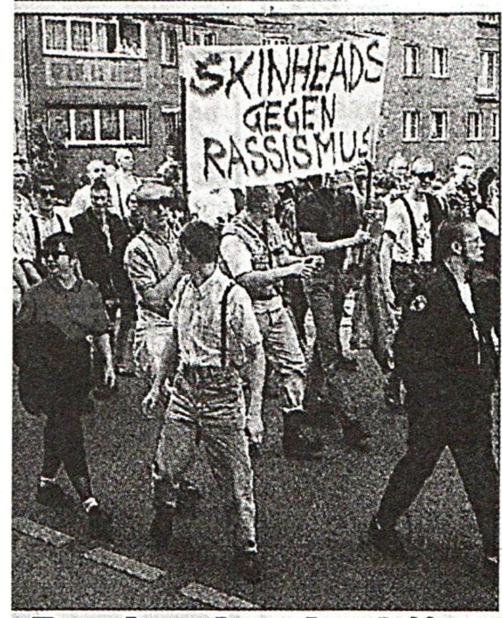
DERRICK MORGAN: Der absolute Star des Festivals



JUSTIN HINDS: Die absolute Enttäuschung des Festivals

lauter Ergriffenheit, daß ich ihn nochmal hören durfte und wachte erst am nächsten Morgen allein in meinem Bett wieder auf. Scheiße.

Bevor ich mich aber darüber wieder ärgere, noch einmal zu dem, was das diesjährige Treffen doch von den anderen abhob. Am 3. Juli versammelten sich zwischen 200 und 300 Skinheads und Skinheadinnen (Autsch!) in Babelsberg, um sich, den Anwohnern und dem Rest der Welt einmal mehr zu demonstrieren, daß Skinhead-sein eben nicht heißt, nach Currywurst und Pommes kleine Negerkinder zum Lieblingsfraß zu haben. Und um dem Argument der Unbelehrbaren etwas entgegenzusetzen, dies wäre eine Veranstaltung gewesen, auf der eh "nur" Redskins oder die frischrasierte Antifa auftauchen. Pech gehabt, Freunde! Da sind Skins durch die Straßen Potsdams geschlendert, solche, die links stehen, und solche, die in



Bunlar da ırkçılığa karşı çıkan dazlaklar

LMAN dazlakların geçtiğimiz hafta Brandenburg Eyaleti'nin Başkenti Potsdam'da yabancı düşmanlığı ve ırkçılığa karşı düzenledikleri protosto yürüyüşünün yankıları sürüyor. Almanya'daki tüm dazlakların yabancı düşmanı olmadığını ileri süren bu grup, "Irkçılığa Karşı

Zweimal DER JUDGE: Bei der Arbeit und beim Autogramme schreiben

diesem blöden Schema eher in der Mitte landen würden. Keine riesengroßen roten Sterne, in Wort und Bild einfach nur die Aussage, daß Skinheads sich von niemandem, ob offizielle Politik oder Medienmeinung, an den rechten Rand drängen lassen. Die Zeit und die eigene Ehre verlangen, finde ich, nach genau einer solchen Aussage. Möglicherweise haben die anwesenden Bürger davon nicht alles sofort mitbekommen und im Stillen noch schnell den aktuellen Taxwert ihres am Straßenrand geparkten Autochens überschlagen, aber vielleicht fällt ihnen bei den nächsten Killermeldungen aus irgendwelchen abgebrannten Wohnungen ja auch ein, daß da bei ihnen ein paar nichtrassistische Hanseln vorbeigesprungen sind. Und wer imer noch der Meinung ist, es sei hochpolitisch und verdammenswert, öffentlich zu bekunden, daß es einem leid tut um Leute, die gemeuchelt wurden für Sachen in diesem Land, für die sie genauso wenig können, wie Du und ich, dem möchte ich an dieser Stelle ein verständnisloses Kopfschütteln widmen.

Ein kleiner Wermuthstropfen war die teilweise Unbedarftheit der Autoren der nicht gerade spärlichen Zeitungsmeldungen im Anschluß. Auch an diese Adresse nocheinmal: Nicht jeder, der kein Hakenkreuz über dem Bett zu hängen hat, ist automatisch ein Redskin, und "Angora-Skin" ist keine amtliche Benennung, sondern der eher unernste Hinweis auf Leute, die die Adresse ihres Friseurs vergessen haben.

Rudi Mint


THE FRITS: Manche nennen sie ja schon Bochums Antwort auf die Specials



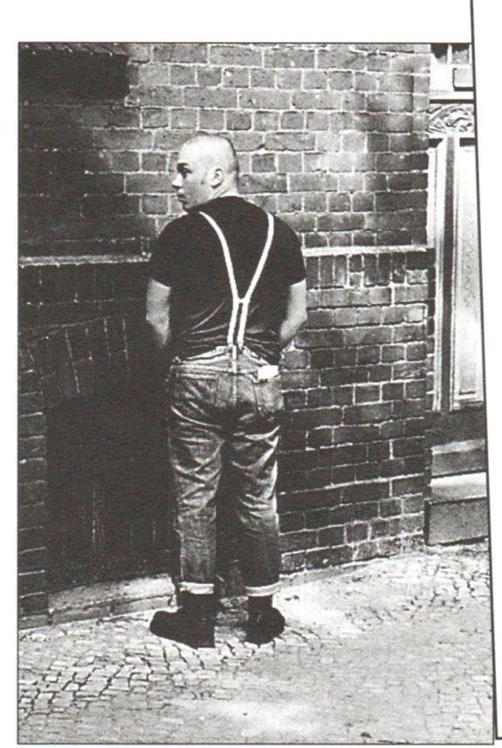
SKINHEADS GEGEN RASSISMUS

Immer mehr Menschen verspüren Angst und Abscheu, wenn sie über Aktionen von "Skinheads" lesen oder davon hören. Gerade ausländische Mitbürger und Flüchtlinge fühlen sich bedroht und von Polizei und Justiz alleine gelassen. ZURECHT!
Aber wer sich die Bilder von rassistischen Gewalttätern oder Aufmärschen rechtsradikaler Parteien näher betrachtet, wird feststellen müssen, daß nur ein kleiner Teil von ihnen dem Aussehen nach der Skinheadszene bedingt zugeordnet werden kann. Der Großteil der deutschen Neonazis und ihrer Sympathisanten kann als äußerlich unauffällig und durchaus gutbürgerlich bezeichnet werden.
Weithin unbekannt ist die Tatsache, daß die Ursprünge der Skinheads in der englischen Jugendkultur der 60er Jahre liegen und untrennbar mit "schwarzer" Musik wie Ska, Reggae und Soul verbunden sind.
Mitte der 70er Jahre gewann die National Front in Großbritannien Einfluß auf Teile der Bevölkerung und somit auch auf Skinheads. Der größere Teil der Skinheads lehnte deren menschenverachtendes Gedankengut jedoch ab und ließ sich nicht für ihre Zwecke einspannen ("Skins hate the NF"). Andere "entarteten" und ließen sich als Schlägertrupps für neofaschistische Organisationen werben.
Jugendliche in Deutschland fühlen sich leider heute wie damals vom neonazistischen Gewaltkult angezogen und kopieren Elemente der Skinhead-Mode, ohne sich jemals bewußt mit dem antirassisten Potential dieser Bewegung auseinandergesetzt zu haben. Das Verbuchen von bestiefeltem und kahlgeschorenem (bzw. teilrasiertem seitengescheiteltem oder gar langhaarigem) neonazistischen Jungvolk unter dem Begriff Skinhead führte in der Bevölkerung zu der irrigen Annahme, Skinhead seien sei nur eine besonders abartige Spielart neonazistischer Selbstdarstellung. Genau diese verdrehte Sicht der Tatsachen wurde jedoch um eines griffigen Feindbildes willen von den Medien in den Köpfen der Bevölkerung zementiert.
Was allerdings von den Medien gerne verschwiegen wird, ist die Tatsache, daß es in der Skinheadszene viele Menschen gibt, die sich seit Jahren aktiv an antifaschistischen Aktionen beteiligen oder bei entsprechenden Organisationen mitarbeiten, zumindest aber rechtsradikales Gedankengut und rassistische Übergriffe genauso verurteilt wie der Großteil (?) der deutschen Bevölkerung derzeit.
Wir wehren uns daher vehement gegen jede Gleichsetzung von Skinheads mit braunem Gefolge, welches wir nicht als unsereiner betrachten.
Wir Skinheads verschiedenster Nationalitäten, aus Deutschland und sonstwoher, verurteilen die rassistischen Überfälle und Mordanschläge auf Ausländer bzw. Asylsuchende sowie die Schändung der Holocaust-Gedenkstätten aufs Schärfste. Für uns steht fest, daß zwischen der politischen und wirtschaftlichen Krise der BRD und den hier lebenden Ausländern bzw. Asylsuchenden kein Zusammenhang besteht und daher auch keiner hergestellt werden darf. Ebensowenig besteht ein Zusammenhang zwischen Skinheads und Neofaschismus bzw. rechter Jugendgewalt, vielmehr sehen wir einen Zusammenhang zwischen Bonner Politik und rechter (Jugend)gewalt. Jeder, der das Prinzip des staatlich verordneten Sündenbocks durchschaut, muß vom Feindbild Skinhead Abschied nehmen.

WIR SIND SKINHEADS, KEINE NAZIS!!!

Kontakt: S.H.A.R.P. - Section Germany, PLK 077 581-C, D-12043 Berlin

V.i.S.d.P.: M. Repkom, Mönchengladbach



EINFACH GNADENLOS!

KELLERGEISTER

VERKOHLTES LAND

FREIZEITPUNK

VICTORY

DT 64

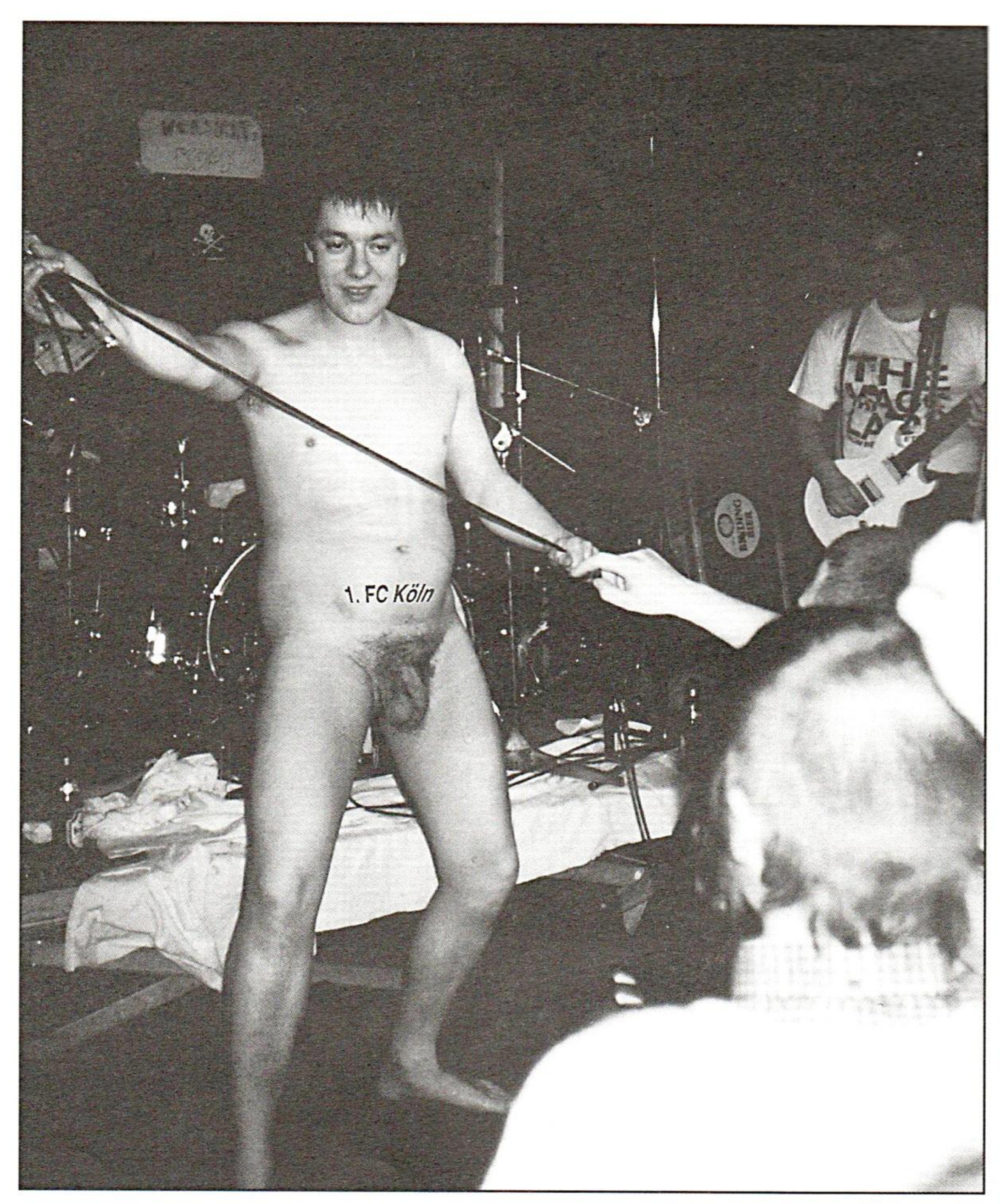
POKY MAHONY

RUN RUNAWAY

FREIBIER



AB SEPTEMBER '93 ALS LP/CD IM HANDEL!!!



DIE LOKALMATADORE

Poetische Beschaulichkeiten nach fortgeschrittenem Alkoholkonsum

Das hat man nun davon! Da kommt diese Band zum ersten mal nach Berlin. Gute Gelegenheit, in einem Interview die wahren Hintergründe und Tiefsinnigkeiten in Leben und Wirken dieser Punkband herauszufinden, um daraus dann einen furchtbar tiefsinnigen und beschaulichen Besinnungsaufsatz daraus zu machen.

Aber König Alkohol wußte dieses unproletarische Ansinnen zu verhindern. Was machen Leute, die zu einem Konzert der Lokalmatadore gehen? Genau: Trinken! Und als wir uns nach dem Gig mit der Band auf und um eine Parkband lümmelten, wären die versammelten Promille wahrscheinlich ausreichend gewesen, um einer ganzen Gymnasialoberstufe in den Genuß des Alkoholtodes kommen zu lassen. Zumindest der Interviewer hatte einige Gleichgewichtsprobleme. Und der Rest der Touris aus'm Pott schien auch nicht mehr völlig nüchtern zu sein. So wurde ein nicht gerade trocken zu nennendes Interview, über so grundlegende Probleme wie Sexismus, Rassismus, Fußball-Fanatismus und Alkoholismus. Noch nie wurde eine Band, ihre Geschicht, Wünsche und Hoffnungen so nüchtern aufgearbeit! Aber lest selbst...

Bleibt nur noch anzumerken, daß der Laden, wo dieses Konzert stattfand, zwei Tage später Anrufe von "besorgten Antifaschisten" erhielt, weil "man gehört hätte, daß dort ein Nazi-Treffen stattgefunden" hat. Wann hat die allgemeine Dummheit in diesem Land endlich ihren Tiefpunkt erreicht?

FMcN: Wer ist der eigentlich jetzt hier von der Band beim Interview?

Fisch: Schlagzeuger, Gitarrist und Sänger. Der Bassist isss nich da, aber der hat eh nichts zu sagen.

FMcN: Sag mal, Fisch, schämst Du Dich eigentlich nicht, Dich mit so einem kleinen Geschlechtsorgan zu entblößen? Es gab mehrere Frauen im Publikum, die haben das kritisiert.

Fisch: Nee, die Frauen kritisieren ja sonst immer, wenn wir Striptease von Frauen gucken wollen. Dat iss ja sexistisch oder so. Jetzt mach ich hier'n Männerstrip, was dat ja immer gefordert wird, daß sich irgendwelche dicken, unförmigen Männer sowat machen sollen, weil dat nich sexistisch iss. Und jetzt mach ich dat und jezz wird dat wieder kritisiert! Ich weiß nich warum.

Hintergrund: Wahrscheinlich war'n das Männer, die da gemeckert haben.

FMcN: Nein, nein, das waren Frauen, die meinten, daß das wohl etwas klein war!

Bubba: Wär'n se auffe Bühne gekommen und hätten geblasen, wär dat bestimmt größer geworden!

Fisch: Das ist mit Sicherheit wahr! Um mindestens 100%! Punkrock!

Emma Steel: Wenn mit solchen Brüsten bei Tutti Frutti Eine auftreten würde, da wär dann aber was los. Das war ja nicht mal 'n halber Länderpunkt!

Fisch: Wieso, was hasste denn gegen meine Brüste?

FMcN: Nix, aber Du trittst ja auch nicht bei Tutti Frutti auf!

Fisch: Dat war auf jeden Fall konsequenter als dat, wat die bei Tutti Frutti machen.

Bubba: Hat mal einer was, womit ich hier die Flasche aufmachen kann. Der hat 'n Schlagring dabei, dann geht dat ja schon! Können wir jetzt mal das Thema wechseln?

FMcN: Na gut, was wollt Ihr denn noch wissen?

Bubba: Wir wolln wissen, ob Ihr eigentlich nix besseres zu tun habt, als hier Geld zu bezahlen für so

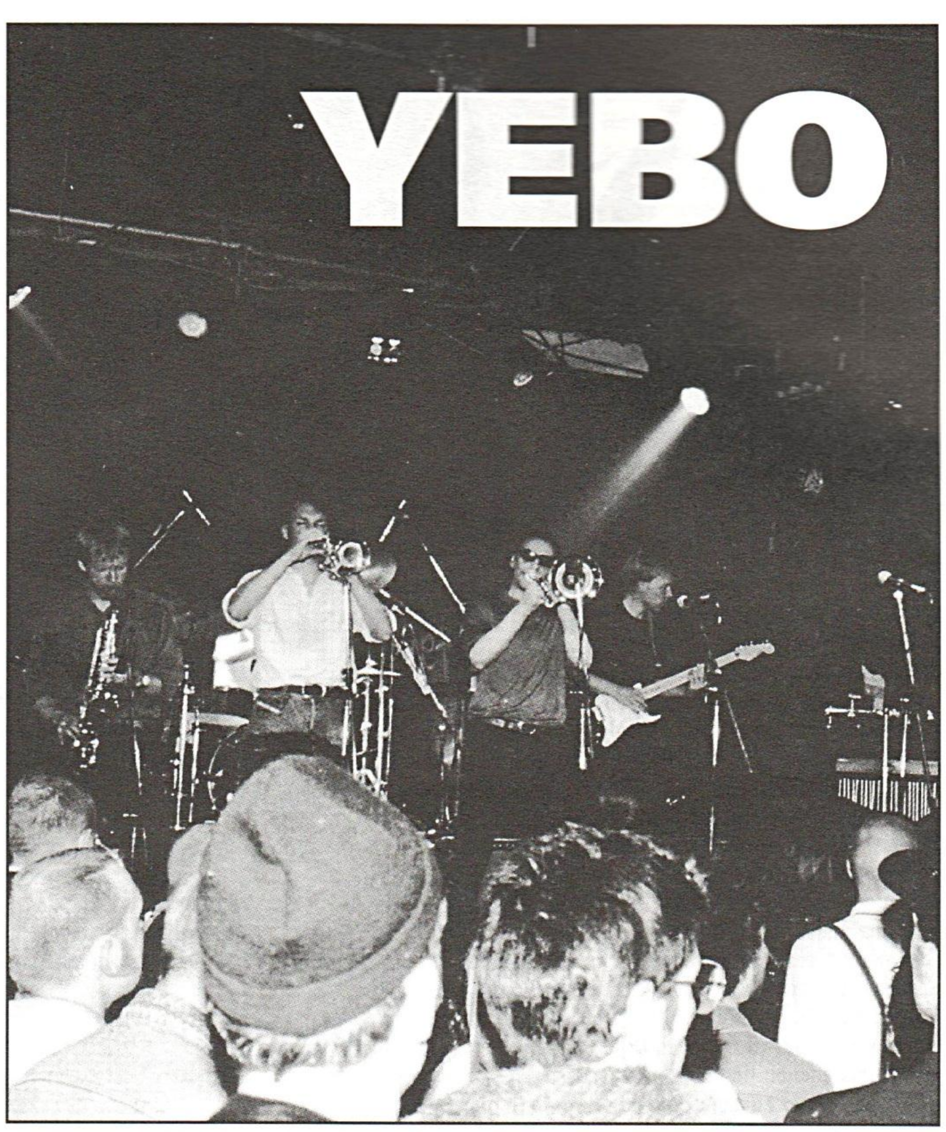
komischet Zeug. Wieviel da war das denn eigentlich Eintritt?
FMcN: Zwölf Mark! Wir haben irgendwie 200 Mark Plus gemacht, die werden wir mit der Security versaufen. Die ham hier nämlich umsonst gearbeitet.
Bubba: Habter denn mehr erwartet?
FMcN: Nee, Sommerloch!
Bubba: Ich hab kein Sommerloch gesehen. Ich war doch voll!
FMcN: Nee, Brlin ist schwierig mit Punkrock. Die stehen hier mehr auf Hardcore, Metal und so'n Zeugs. Habt Ihr ja auch an der Publikumsreaktion gemerkt, die war ja am Anfang lau.
Fisch: Hat jemand mein Sommerloch gesehen?
Bubba: Zwischendurch happich ja das Vorurteil bestätigt gesehen, in Berlin würdense alle 'rumstehen und nix machen und so. Aber dann lief das ja doch noch ganz gut. Also ich würd' mal sagen: durchschnittlich.
Stimme aus dem Off: Ach, jetzt hör doch auf zu lügen!
FMcN: Für Berliner Verhältnisse war's grandios. So 'ne heftige Publikumsreaktion habe ich in den letzten Jahren nicht mehr erlebt.
Bubba: Das ist schön zu hören.
FMcN: Ja, in Berlin stehn die immer nur arrogant 'rum.
Fisch: Das ham'se uns in Kiel auch gesacht.
FMcN: Ach in Kiel... Kiel hat ja nicht mal 'ne U-Bahn. Wie solln die da arrogant sein?
Bubba: In Hamburg war zwar Stimmung, aber dann hammse sich die Fressen eingehauen. Und dann war dat dann nich mehr so schön. Das holländische Publikum war auch sehr aufmerksam: Drei tschechische Nutten und ein holländischer Schwuler, der Rest war aus Oberhausen.
FMcN: Ja Okay, kloppen wir jetzt also die üblichen Standardfragen durch. 1. Die Bandstory bitte! 2. Habt Ihr schon irgenwelche Veröffentlichungen? 3. Eure Zukunftspläne? 4. Seit Ihr tätowiert? 5. Und wie steht Ihr zu Fußball?
Alle: Schalke! Schalke!
Fisch: Ja wir gehn zum Fußball. Wir gehen desöfteren mal zu Schalke 04. Wir ham Dauerkarten. Wir möchten Ingo Anderbrügge die Füße küssen. Wir vergöttern diesen Menschen. - Und, ja, wir haben Veröffentlichungen gemacht. Ich habe heute zum Beispiel meinen Penis veröffentlicht. Und ab und zu kommt auch watt auf Vinyl von uns 'raus. Was haste noch gefracht? - Ach, Bandstory: Ja, öh, wir sind die Lokalmatadore, kommen aus Mühlheim, sind vier lustige asoziale Gesellen mit starker Ausdünstung. Ach, tätowiert wollteste noch wissen. Ja, ich hab' ab und an *Bravo*-Startattoos drauf.
Emma Steel: Wo drauf?
Fisch: Auf'm Arm, auf'm Bauch. Überall, wo ich grade mal Lust habe, dat drauf zu machen. Auf meinem Bauch iss genug Platz für *Bravo* Startattoos. Da paßt die ganze Palette der letzten zwei Jahre drauf.
FMcN: Jetzt müßt Ihr aber unbedingt noch sagen, daß Ihr ganz dufte unpolitisch drauf seid!
Fisch: Wir sind ganz dufte unpolitisch! Und im Übrigen soll sich kein Naziidiot bei uns blicken lassen, weil das ist zu dämlich, das Pack! Ja wat sollich denn sonst dazu sagen?
FMcN: Ja was hast Du da überhaupt für politische Sachen auffer Jacke ("Schalke-Fans gegen rechts"-Aufnäher)?
Fisch: Wir sind nicht braun, wir sind nicht rot, wir sind königsblau! Unsere Texte sind unpolitisch, als Mensch kann man natürlich nich unpolitisch sein. Wir halten uns textlich weiter auf Fun-Basis und ansonnsen iss natürlich klar, dasswer gegen Nazis sind! Wir sind blau-weiße Zecken!
FMcN: Wer ist denn die zweitbeste Punkband Deutschlands?
Fisch: Klaus Lage Band!
FMcN: Habter schon mal was von Beck's Pistols gehört?
Fisch: Beck's Pistols iss irgend son Zeuch!
Hintergrund: Duisburger Kacke!
2. Hintergrund: Ruhrpott-Kanacken!
Fisch: Ruhrpott-Kanacken sind wirklich die zweitbeste Punkband Deutschlands!
3. Hintergrund: Und was iss mit Adam und Eva?
Fisch: Adam und Eva? - Saugen! Noch 'ne Frage?
Bubba: Könnwer jetzt poppen gehn oder wat?
FMcN: Ja, öööh... Gluck!
Bubba: Der weiß gar nichmehr, watter sagen soll! Komm, wir gehn trinken!

Filthy McNasty



Ein lautstarker Angriff auf den guten Geschmack

Punk aus deutschen Landen und obendrein noch so richtig von der Basis steht am Sonnabend im Thomas-Weissbecker-Haus auf dem Programm: die, nach eigenen Angaben, „Terrorgruppe" namens Die Lokalmatadore aus Mülheim hat sich angesagt. Die angeblich „prolligste Band des Ruhrgebiets" macht's klassisch – Punk Rock à la 1977 steht auf dem Programm, garniert mit etwas Glam und dazu gibt's deutsche Texte. Die überzeugten Schalke-Fans goutieren dabei eher noch den deutschen Schlager, wie ihn Peter Maffay in jungen Jahren produzierte. Daß ihnen bei ihrem Kreuzzug Textzeilen einfallen wie „City, Puhdys und Karat, Stasis größte Greueltat", hat ihnen bei Konzerten in den neuen Bundesländern allerdings nicht nur Freunde beschert. Die Attacke auf den „guten Geschmack" beginnt um 21 Uhr. *Dieter Jirmann*



THIS IS SKA!

Die Berliner Band um die Brüder Johansen hat sich in deutschen Landen und bereits international einen Namen gemacht. Sollten sie doch die legendären Skatalites auf der kommenden Tour im September im Vorprogramm begleiten. Das kommt nicht von ungefähr. Unlängst spricht man von München bis Lübeck über Yebo als "einzig wahre Ska-Band in Deutschland". Kurzum: Sie sind die legitimen Vertreter traditioneller Ska-Musik.

Ich kann mich noch dunkel erinnern: Es muß im Winter '85 gewesen sein, da schleppten mich meine Kumpanen in einen Club, der für gewöhnlich nur schwarzen GI's vorbehalten war. Gegen Mitternacht erklomm eine Gruppe mit singender Sekretärin die Bühne und spielte alten traditionellen Ska und Reggae. "Yebo-Rockers" stand auf einem lieblos dahingeschmierten Handzettel an der Türe. Es war mein erstes Ska-Konzert und ich dachte bis dahin, diese Musik machen komisch zappelnde Engländer in engen Anzügen: Stattdessen diese singende Sekretärin und Typen, die mich an die Freunde meiner Eltern erinnerten.

An Stil und Atmosphäre hat sich seit meiner Erstbegegnung nicht viel geändert - außer, daß das schöne "- Rockers" mit der singenden Sekretärin verschwand. Yebo, was in einem afrikanischen Slang soviel bedeutet wie "Wir spielen" wurde Ende der 70er Jahre von den Gebrüdern Johansen gegründet. "Wir traten anfangs in den Berliner GI-Clubs als Reggae-Band auf" beschreibt Markus Worbs, der Schlagzeuger, die ersten Tage der Band. "Bereits damals waren Klassiker, wie *A Message to you* im Programm und wir waren ziemlich erstaunt, als so mit den 80er Jahren die ersten Skinheads in diesen Clubs auftauchten und bei den Songs recht ruppig herumtollten." Skins gehören zwar nicht zu ihrem einzigen Publikum, aber Yebo hat sich hier einen absoluten Kult-Status erspielt. "Was doch verwunderlich ist, da wir ja überhaupt keine Skinheads sind" meint Markus.



In der Band versammeln sich mittlerweile mehrere Generationen: Vom jugendlich wirkenden Gitaristen, der optisch Skapelle entliehen wurde, bis hin zu solchen Leuten, die mir bei den Kaffee-Nachmittagen meiner Eltern, als der Klempner, ihr Steuerberater oder der Nachbar, mit dessen Sohn ich zur Schule gegangen bin, vorgestellt wurden. Sie stehen größtenteils seit Jahrzehnten im Berufsleben.

Da bleibt nicht viel Zeit, eine Band durch die Clubs zu schleifen und größere Touren zu machen. Die Sommerferien gehören bei den meisten Yebo-Rockern der Familie. "Wir schaffen es zur Zeit nicht einmal ein aktuelles Bandfoto zeitlich zu koordinieren" beschreibt Markus den chronischen Zeitmangel der Band, "wie soll da mal eine längere Tour geplant werden?" Markus ist der organisatorische Kopf der Band. Er bekommt auch die Post, teilweise aus Übersee, die er, unter schwerstem Bedauern, manchmal erst nach Monaten beantworten kann. "Ich sehe einen wachsenden Stapel Briefe jeden Tag auf meinem Schreibtisch, aber immerhin ich bin gestern dazu gekommen, ihn ein wenig abzuarbeiten."

Was landauf, landab an Lobeshymnen über die raren Westdeutschland-Konzerte von ihnen zu hören war, ist nur bedingt gesetztes Ziel der Band. Man möchte Musik machen - als Hobby - und eigentlich nicht viel mehr. Die Band ist dem Virus des Shooting-Star anderer Jung-Gruppen längst entwachsen. Sie spielen in anderen Bands und Projekten und hier mit eben diesem Anspruch. Es sind traditionelle Jazz- oder New Orleons Formationen, die Sonntags zum Frühschoppen in Alt-Berliner Kneipen aufspielen.

Die jazzige Neigung der meisten Yebos erklärt auch, warum sie kaum über eigene Songs im gut 50 Stücke umfassenden Repertoire verfügen. "In der Jazz-Musik werden von den Bands gute Stücke einfach nachgespielt und höchstens etwas umgeschrieben, so machen wir das halt auch," erklärt Markus die mangelnden Eigenkompositionen. Wozu auch selbst komponieren? "Es gibt soviele gute Songs, denen wir einfach ein Ska-Feeling verpassen, wir brauchen einfach nicht selbst zu komponieren. Außerdem würde es zuviel Zeit beanspruchen."

So verarbeiten Yebo alte Jazz-Klassiker, deren Ska-Appeal durch den Einfluß ihres Percussionisten Alfi gesichert wird. Der gebürtige Jamaikaner hat beim Schliff der Songs das letzte Wort. Er sollte auch nach dem Austritt der Sängerin den Gesang übernehmen, aber obwohl Alfis Charme auf jedem Konzert überzeugt - seine Stimme tut es leider nicht. Mit mehr rührigen Ansätzen übernehmen nun die anderen manchmal das Mikrophon. Sind sie doch wahrlich alles talentierte Instrumentalisten, fehlt es an dieser eigentlich entscheidenden Stelle: Ein charismatischer Sänger mit ausgebildeter Stimme - und die Band könnte den Kultstatus einer Skatalites-Combo bis in unsere Tage übertragen. Da wundert es, warum hier nicht schon lange Abhilfe geschaffen wurde. Aber die Band hat noch andere Eigenheiten, die sie von den meisten Bands unterscheidet.

Warum brauchen Sie nahezu 15 Jahre um eine Platte zu machen? - Der Grund ist neben der Zeitfrage eher ein anderer: Yebo haben bereits vor einigen Jahren eine Demo-Kassette aufgenommen und es mangelte auch nicht an Angeboten für Plattenaufnahmen. Um den richtigen Sound zu bekommen, läßt man sich nur bedingt auf heutige Studiotechnik und Aufnahmerituale ein. Zum richtigen Jamaika-Sound gehört es sich natürlich, alles quasi Live auf das Band zu bannen. "Das war unsere Bedingung" sagt Markus. So ist auch das Erstlingswerk entstanden. Man saß im engen Studioraum und spielte, weitab von jeder gebräuchlichen Studionorm, alles live ein. Wenn es schief klang, wurde wiederholt. Oder es wurde gelassen - denn diese Musik klingt eigentlich erst, wenn sie so richtig scheppert. Es wurde gerade ein Wochenende benötigt, um die16 Titel einzuspielen. Hier erinnert doch vieles an Aufnahmebedingungen früher Tage. Nur wer die Bedingungen der frühen Skatelites eingeht - nur der kann auch authentisch klingen. Yebo hätten es verdient mit Kind und Kegel nach Jamaika zu fliegen und dort, bei sengender Hitze, die echten Studios zu beglücken.

Bei Yebo müsste es auf der Platte eiern und knistern. Und selbstredend sollten die Aufnahmen auf Vinyl erscheinen. Mit Yebo ist eben alles einwenig anders.

Malle



THE MAGNIFICENT

Der holländische Exportschlager in Sachen Oi-Punkrock

The Magnificent wurden 1984 gegründet.Auch wenn die Anfängr der Bandstory bis ins Jahr 1979 zurückreichen. Damals erblickte die Punkband The Squats das Licht der Welt, aus der 1984 The Magnificent, in Anlehnung an die gleichnamige Single der Profesionals (Nachfolgeband von Cook und Jones für die Sex Pistols), entstand. Wichtig war für sie von Anfang an, daß sie Punkrock machen. Nicht nur für Skinheads, sondern allgemein für Leute, die ihre Musik mögen aufgrund eines ähnlichen Lebensgefühls.

Die Band löste sich 1991 auf, in dem Jahr, in dem die auf Nightmare-Records/Knock Out in diesem Jahr erschienene neue LP *St. Cloud Days* eingespielt wurde. Diese Aufnahmen ruhten dann ca. ein Jahr in irgendeiner Kiste, bis man sich entschied, dieses Album beim oben genannten Label zu veröffentlichen.

Der Grund der damaligen Trennung waren die chaotischen Wechsel in der Besetzung der Band. In den drei Jahren gab es sechs Line-Up-Veränderungen, zuvor von 1988-1991 zwei USA-Touren, auch mit den verschiedensten Leuten. Unterstützt wurden diese recht erfolgreichen Touren von Link-Records, wo man auch 1988 die LP *Hit and Run* veröffentlichte. Zuvor gab es einige einzelne Songs auf Samplern, und man veröffentlichte auf Oi!-Records eine halbe LP-Seite auf der Split-LP *Skins and Punks Vol.3*.

Ein Grund, warum Magnificent die *St. Cloud Days*-LP nicht gleich veröffentlichten, war sicherlich auch die schlechte Erfahrung, die man vorher mit Link-Records machte. Denn entgegen dem Vertrag wurde die Band nicht am Gewinn der *Hit and Run*-LP beteiligt. Eine Erfahrung, die wohl einige Bands mit Mark Brennans (ehemaliger Bassist von The Business) "Wank"-Label machen mußten. Eben jener Mark Brennan veröffentlichte ohne das Wissen der Band auch einen Track auf dem Sampler *The Punk Generation*. Die Band selbst fand dies erst in einem Plattenladen heraus. Doch zunächst ermöglichte der Erfolg von *Hit and Run* eine Amerika-Tour, zunächst auch unterstützt von Link-Records, die hier 200 Exemplare kostenlos zur Verfügung stellten. Die Tour war verhältnismäßig erfolgreich gewesen, so daß nach 1988 eine zweite 1991 folgte. Eben aus jener Zeit stammt auch die erste Seite der neuen LP. Diese wurde in den Staaten aufgenommen, Seite 2 im selben Studio wie zuvor *Hit and Run*. Vielleicht ist eben auch auf diese Amerika-Aufenthalte der offensichtliche Hard Rock-Einfluß zurückzuführen, der auf der neuen LP zu spüren ist. Zum anderen spielten in der Band auch immer Gitarristen, die bereits vor ihrer Magnificent-Zeit Erfahrungen in Hard Rock-Bands

sammeln konnten. Aber gerade dieser Einfluß trägt auch dazu bei, daß der Stil auf der neuen LP ein wunderbar melodiöser Punkrock geworden ist.

In ihren Texten verarbeiten Magnificent Erfahrungen, die sie selber durchgemacht haben. Politik spielt hier keine Rolle. Man möchte dem Publikum seine eigene Meinung nicht über die Musik indoktrinieren, so lautet der allgemeine Anspruch der Band. Deshalb scheinen die Songtexte oft einen sehr persönlichen Eindruck zu vermitteln. Bands wie Skrewdriver oder auf der anderen Seite The Crass wollen sie nicht nacheifern. Klar ist trotzdem, daß man jede Art von Rassimus oder gar Patriotismus (welchen sie als engstirnig bezeichnen) ablehnt. S.H.A.R.P. wird allgemein begrüßt und faschistischen Tendenzen in der Skinheadkultur steht man dementsprechend völlig abgeneigt gegenüber. Das Motto der Band lautet einfach, Spaß zu haben für sich selbst. Und wer Lust hat, kann eben anderen Spaß haben.

Ansonsten aber stecken die einzelnen Bandmitglieder nicht mehr allzu tief in der Szene drin, was sicherlich auch auf ihr Alter zurückzuführen ist. Was nicht heißt, das sie kein Interesse mehr an Punkrock und dem Geschehen in der Szene zeigen. Auch die musikalischen Einflüsse von Bands wie Cockney Rejects, Angelic Upstarts, Tom Petty And The Heartbreakers (!), Slaughter & The Dogs, aber auch Slade, werden nicht verleugnet. Wer den Klängen von Magnificent lauscht, wird diese musikalischen Wurzeln nur bestätigen können.

Zukunftspläne haben sie natürlich auch. 1994 soll ein Doppelalbum zum zehnjährigen Bandjubiläum erscheinen. Auf diesem *The Magnificent 10th Anniversary Album* sollen sowohl neue, als auch alte Songs von Demo-Tapes und Live-Aufnahmen erscheinen. Die passende Tournee dazu ist auch geplant. Aber vorher soll es Ende des Jahres noch eine kleine siebentägige Deutschlandreise geben. Die Termine dafür standen schon fest, bis man herausfand, daß diese parallel zur Angelic Upstarts-Tour gelaufen wären. Booker, hier ist Eure Chance: 069 - 68 12 37!

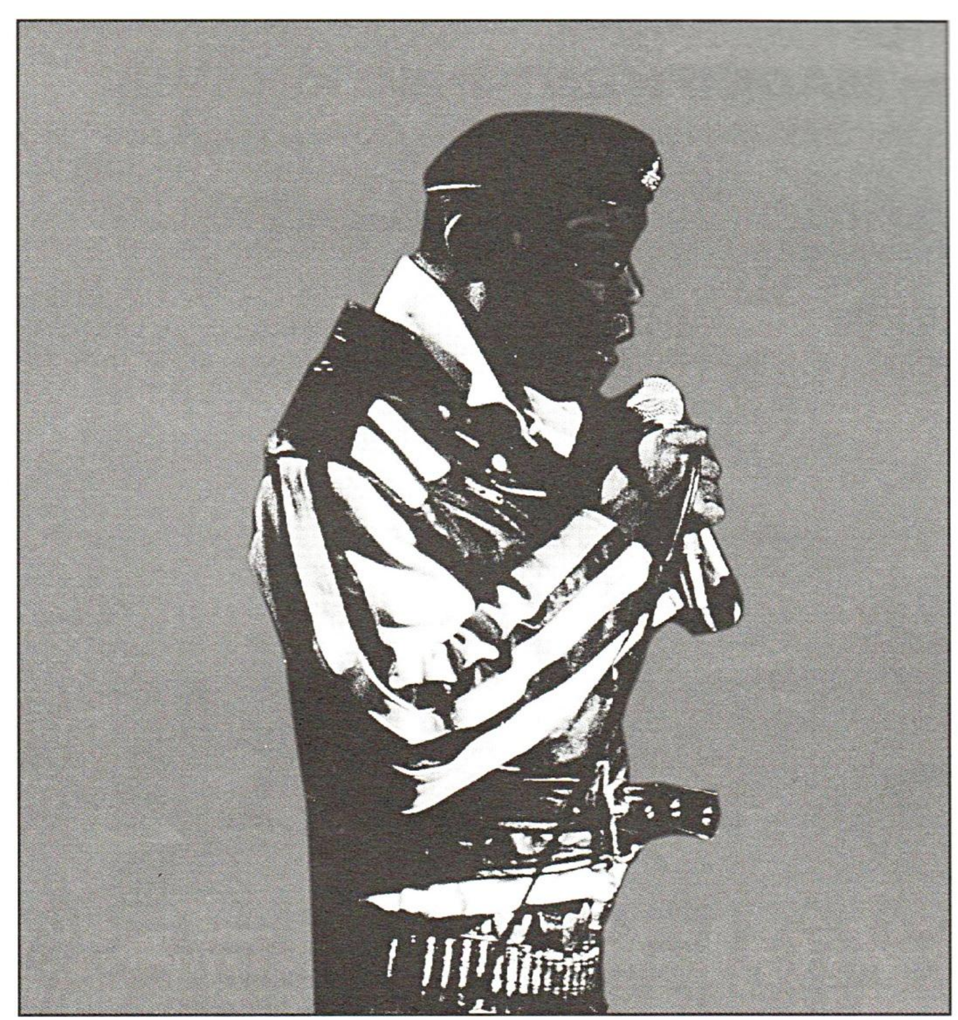
Auch wenn Magnificent nicht die krasse Oi gröhlende Combo sind, kann jeder Skinhead eine gehörige Portion melodiösen Punkrock vertragen. Und Magnificent bieten gerade das, womit viele sogenannte "Oi!-Bands" nicht aufwarten können, obwohl sie es eigentlich sollten: Das wahre Punrock-Feeling!

die rote Zecke (wieder mit Brille)

MAGNIFICENT-DISCOGRAPHIE

LPs: Skins And Punks Vol. 3 (1987, Oi Records), Hit And Run (1988, Link Records), St. Cloud Days (1992, Nightmare Records)

Sampler: Oi - The Resurrection (1987, Link), The Sound Of Oi (1987, Link), That's What I Call Music (1988, Link), The Main Event - Live (1988, Link), Underground Rockers (1988, Link), A Mug Free Zone (1988, Link), The Punk Generation (1993, Castle Communications)



DESMOND DEKKER

Interview von Chuck Foster und Keith Scott

Chuck: Vielleicht sollten wir am Anfang über Deine ersten Aufnahmen reden. War Leslie Kong die erste Person, für die Du ins Studio gegangen bist?
Desmond: Genau!
C: Was war Deine erste Platte?
D: "Honour Your Father And Mother."
C: Wie alt warst Du da?
D: Ich war noch ein Kind, so 15 oder 16.
C: Ich hab mal gehört, daß Jimmy Cliff Dich bei Leslie Kong untergebracht hat. Habt ihr mal zusammen gearbeitet?
D: Er war schon vor mir bei Beverley's. Als ich anfing, traf ich auf Jimmy Cliff und Derrick Morgan, die damals Leslies große Stars waren. Als ich mich vorstellte, versuchten sie mir die Sache recht schwer zu machen, so von wegen "Übe noch ein bißchen und dann kannst Du wiederkommen..."
Keith: Das war zu der Zeit normal.
D: Richtig, richtig. Schliesslich hab' ich mir den Weg regelrecht freigekämpft. Es hieß jedes mal "Komm noch mal wieder!". Und jedes mal mußte ich mir einen halbe Tag frei nehmen, was meinen Boß ziemlich genervt hat.
C: Als was hast du gearbeitet?
Ich habe Schweißer gelernt. Also, ich ging wieder mal da hin. Und nach mehreren Versuchen an dem Tag sagte ich: "Paßt auf! Ich will Leslie Kong sprechen und ich werde ihn sehen!" Als sie die Tür schließen wollten, hielt ich sie fest, schubste alle aus dem Weg und ging rein. Als ich so reinkam, gab es ein Geschrei, so "Hey, hey, hey!". Ich ging einfach zu Leslie Kong und sagte: "Du hast mir mehrmals gesagt, daß ich wieder kommen soll, was ich getan habe. Und nichts ist passiert! Also, wenn Du die Songs hören willst, die ich geschrieben habe, ist das gut, und wenn Du sie nicht hören willst, auch gut." Also ließ er sich vorspielen, was ich für ihn hatte.
K: Um zu Beverley's Records zu gelangen mußte man doch durch den Ice Cream Parlour. Und Leslie hatte immer eine Menge Künstler um sich. Und wenn bekannt wurde, daß der "Chinaman" im Studio war, gab es Hunderte von kleinen Kids, die meinten, daß sie singen könnten und etwas aufnehmen wollten.
D: Es war jeden Abend dasselbe. Andere Kids hatten Songs und wollten angehört werden. Und nach Meinung des Chinamans war dafür eigentlich keine Zeit. Wenn er mit Jimmy Cliff oder Derrick Morgan an neuen Singles arbeitete, meinte er, daß er damit erst fertig werden müsse, um sich dann anzuhören, was wir für ihn hätten. Und die Zeit hatte ich einfach nicht, weil mein Boß langsam von mir die Schnauze voll hatte. Also kämpfte ich mich rein. Wie Du schon sagtest, hier ist das Ice Cream Parlour. Du kannst in das Restaurant gehen, Dich zum Essen hinsetzen, dann kommst Du an den Zigaretten vorbei und über einige Treppen nach oben versuchst Du ihn zu sehen. Ich steh' da also: "Ist Leslie Kong da?" - "Ja, aber er probt mit Jimmy Cliff." Ich sage: "Ich habe einen Termin." Und der Typ meint einfach, daß ich jetzt nicht stören kan. Das war sein Bruder.
K: Lloyd Kong.
D: Ja. Der Typ geht 'runter, um irgendwas zu holen, also bin ich rein. Und oben finde ich diese beiden Hünen an der Tür: Jimmy (Cliff) und Derrick (Morgan). Und ich dachte zu mir: Mehr brauchst Du ja nicht! Und als sie dann wieder erklärten, daß ich warten und warten und wiederkommen solle, hielt ich die Tür fest und sie zogen an der Tür, ich schubste sie zur Seite, ging rein und erklärte: "Wenn Du meinen Song hören willst, fein Wenn Du ihn nicht hören willst, fein. Für was entscheidest Du Dich?" Und ich sang "Honour Your Father And Your Mother". Dieser Typ hier, er heißt Theophilius Beckford -
K: Das ist "Easy Snappin'" -
C: Klaverspieler -
D: Ja.Er machte die.Arrangements bei den Probeaufnahmen speziell für Derrick und Jimmy. Aber die meiste Zeit habe ich meine eigenen Ideen. Ich fing an das Lied zu singen. Und als ich so halb mit dem Song durch war ,hörte er mit Klavierspielen auf und begann zu lachen. Yeah, Theophilus Beckford, wir nannten ihn Snappin', stoppte mitten im Lied und lachte. Ich wunderte mich, was da vorging. Er meinte, er hätte ja schon öfter einige nette kleine Liedchen gehört, aber so etwas noch nie! Und Leslie lachte ebenfalls, ich solle es noch einmal singen. Und dann noch einmal. Und noch einmal. Dann wollte er wissen, ob ich noch mehr hätte. Ich bejahte, ich hatte einen weiteren Song namens "Madgie". Also sang ich "Madgie". Und das gefiel ihm. Ich sollte eine Woche für eine ordentliche Probe wiederkommen, damit er ein Gefühl für diese Songs bekommt. Einen Tag danach gingen wir ins Studio: Derrick Morgan, Jimmy Cliff, Frank Cosmo, Eric Morris. Eine ganze Menge. Andy und Joey.
K: Das waren jetzt die Sänger.
C: "You're Wondering Now."
D:Genau! Wir waren wirklich ziemlich Viele.
K: Das Lineup der Musker war recht ungewöhnlich. Ich war zufällig bei der Session dabei. Ich weiß nicht, ob Du Dich erinnerst. Es waren Dennis Sindry an der Gitarre, der australische Gitarrist.
D: Ja, stimmt genau!
K: Lloyd Mason, der Bassist, Thophilus Beckford am Piano, Stanley Ribbs an der Trompete und Deadly Headly (Bennet) am Altsaxophon.
D: Das stimmt. Das waren seine Lieblingsmusiker.

C: Du hattest also das Top-Lineup für Deine allererste Session.
D: Eigentlich sind diese Musiker für seine besten Sänger. Jimmy Cliff und Derrick Morgan.
K: Das waren die besten Musiker, die es damals auf Jamaika gab.
D: Genau. Für Jimmy Cliff.
C: Du hast an dem Tag zwei Songs aufgenommen?
D: Nur zwei. Derrick machte vier, ebenso Jimmy. Als ich an der Reihe war, sang ich "Honour Your Mother and Father" und die B-Seite. Die A-Seite sollte der Hit werden. Leslie wußte das, er hatte ein sehr gutes Ohr für Musik. Und er meinte, daß "Madgie" zwar ein nettes Lied sei, aber - nein...
K. Das wurde also die B-Seite.
D: Genau.
C: Wie lange dauerte es, bis die Single erschien?
D: Nicht lang.
C: Bist Du wieder ins Studio gegangen, bevor sie 'rauskam?
D: Nein, ich habe weiter geschweißt.
C: Die haben also auf eine Reaktion auf Deine Platte gewartet, bevor sie Dich wieder ins Studio ließen.
D: Genau so war's.
C: Als es soweit war, was hast Du als nächstes aufgenommen?
D: Ich sang ein Lied namens "Sinners Come On Home" und ein weiteres namens "Labor For Learning." Ich weiß nicht, ob Ihr es wiedererkennt: "Labor for Learning before you grow old./ For learning ist better that silver and gold./ Silver and gold it vanish away/ But a good education will never decay."
K: Jetzt wo Du es singst, erinnere ich mich.
D: Und überraschenderweise wurde "Honour Your Father and Mother"...
K: Ein Knaller. Nummer 1!
D: Jimmy Cliff und Derrick waren ziemlich überrascht. Wir hatten in dieser Session bestimmt zehn Lieder aufgenommen. So wurde das in diesen Tagen aufgenommen.
C: Man bringt die Band ins Studio, bringt zehn verschiedene Sänger und zieht die Sache durch?
D: Ja. Erst Singen, dann findet man den Rythmus und dann wird aufgenommen. Das war's.
C: Man kommt mit dem Lied im Kopf rein, singt es so ungefähr Theophilus vor...
D: Ich sing es Theophilus vor, der das Klavier dazu spielt. Und sobald ich die Melodie vorgelegt habe, fängt jeder an zu spielen, so wie sie gerade meinen, wie man zu spielen hat, damit es funktioniert.
C: Was ist mit Songs wie "Writing On the Wall"? Was das viel später?
D: Nein, das war zur selben Zeit. Ich sang "Writing On The Wall," und ich sang dieses hier, "Parents". Dieses "Parents "ist hier auf der CD.
C: Die neue CD auf Rhino (Rocking Steady-The Best Of Desmond Dekker)?
D M, m, jaa!
C: Einige andere frühe Aufnahmen sind auf Seite vier der "Oficially Live and Rare" von Trojan.
D: Vor einem Jahr habe ich "King of Ska" gemacht und dieses Live-Album (die ersten drei Seiten des obengenannten) ungefähr vor vier Jahren.
C: Also haben die einfach ein paar frühe Tracks dazugetan.
D: Ja, das stimmt!
C: Alle diese Alben haben eine andere Zusammenstellung von Stücken, und einge von diesen "20 Greatest Hits" und "The Best of the Rest" haben Stücke, die jedes Mal dabei sind, wie "Archie Wah Wah". Aber dann gibt es auf jeder Platte einige kleine Extra-Songs, nicht so große Hits wie "Picky Gal." Kannst Du mir etwas über den Song "Fu Manchu" erzählen? Ich habe diesen Song vorher nie gehört. Ist der auch aus den alten Zeiten?
C: Golly Miss Molli, Ha, ha. Ich habe den in einer Bar geschrieben. Ich saß da und so ein paar Riesentypen hatten sich festgequatscht. Ich wollte schon gehen, aber die redeten über interessante Sachen, so interessant, daß ich mich umdrehte, wieder hinsetzte und ihrer Unterhaltung lauschte. Heh, heh. Die redeten mehr oder weniger darüber, was sie alles schon tolles gemacht hatten, und trotzdem hat es ihnen nichts gebracht. Sofort klickte es in meinem Kopf, die quatschten weiter und in meinem Kopf kam ein Gedanke: Das macht doch keinen Sinn! All diese Typen labern über "ich war das" und "Ich hab jenes gemacht" und "Ich hatte schon...". Und auf der Platte sagte ich dann: Es istsinnlos, zu sagen was man mal war und wieviel man verdient hat. Das was man bleibt, macht den Mann aus. Es war ein recht merkwürdiger Song.
C: Und wie kamst Du auf "Fu Manchu"?
D: Nun, Fu Manchu ist ein Mann, der - mmm - Nun, ich habe einen Film über Fu Manchu und die Sachen, die er so macht, gesehen.
C: Orientalischer Bösewicht.
K: Desmond, wie war das so, für Leslie Kong zu arbeiten? Hast Du gerne für ihn gearbeitet?
D: Ja, am Anfang hat er mich gut behandelt. Weil Robert, Bob Marley, der zu der Zeit auch bei ihm war, und ich - wir haben - damals lief es cool. Er hat uns gut behandelt.
K: Zu irgendeinem Zeitpunkt wurde Eure Beziehung dann problematisch.
D: Ja, genau.
C: Hatte es mit Geld und den üblichen Dingen zu tun, die zu Problemen zwischen Künstler und Produzenten führen.
D: ja, das stimmt! Als ich bei Beverley's war hatten sie auch einen Sänger von Barbados -
K: Jackie Opel.
D: Genau, der Herr! Er kam einfach und beherrschte die Szene. Wir konnten nicht einen einzigen Song aufnehmen. An keinem Tag! Alles, was wir wollten, waren 20 Minuten. Denn damals haben die Musiker das Stück einmal gehört und haben dann angefangen, es auf ihre Art zu spielen. Aber es war immer nur Jackie Opel, immerzu! Also meinte Robert zu mir, daß er das Handtuch schmeißt und zu Coxsone geht, und ob ich nicht mitkommen wolle. Ich wollte lieber noch bleiben und abwarten, was passiert.
C: Hattte er schon vorher mit Coxsone gearbeitet?

SKINTONIC

KOMMERZECKE

- *SKINTONIC* Nr. 8: Trojan Records (was endlich auch in Kaltenkirchen klar macht, was Trojan-Skins sind), Derrick Morgan (Mr. Skinhead-Reggae), Anhrefn (walische Kelten-Kult ohne Keltenkreuz-Ambitionen), Yebo (Deutschlands einzige Skaband), The Riffs (Waren mal Skinheadkult, leider verschollen), Agnostic Front (tätowierte HC-Prolls aus NYC), Notting Hill Carnival (Ich bin Touri!), Ceresit (ich war dabei!), Young Talents Of Ska (I.H.Ska, Lodgers, Rudeness 8, Ngobo Ngobo)

- *SKINTONIC* Nr. 10: Mark Foggo (What a Weirdo!), Selecter (damals noch mit Neol Davis), Shamrocks (R.I.P.), Inensified, Toasters (wir kickten den Bucket), Disaster Area (die lautesten Skater im Universum), No Sports (noch mit Gerald Machner), Szene Phillipinen , London Ska Explosion, 100 Men, Trojans, Kassierer, Serious Drinking, Citizen Fish, Young Talents Of Ska (Turned Araound Turtles, Ska-Trek, HL-Syndikat)

- *SKINTONIC* Nr. 12: StaSi in der Skinheadszene, Hooles Rules!, Mr. Review (besser als Rudi Carell), Disorden Publico (Exotenska), Klasse Kriminale (unpolitischer als Willi Wucher), Asoziale (unpolitischer als Klasse Kriminale), Agent Bulldog (noch unpolitischer als Asoziale), Cockney Rejects (der unpolitische Drummer), Blaggers auf D-Tour (garnicht unpolitisch), Skaszene USA, Young Talents Of British Ska (Bakesys Midday Joggers, Newmatics, The Club). Leider nur noch ohne Single-Beilage lieferbar, deshalb auch nur zum Normaltarif.

- *SKINTONIC* Nr. 13: Madness (die Fantastischen Sieben), Vandalen (alte Oi!-Haudegen), Skatalites (noch ältere Haudegen), Disolucion Moral (rot, nicht weiß), Skinheads in Jugoslawien (Direktoren, Ritam Nereda u. mehr), Tattoos, Young Talents Of Ska (Banana Peel Session, Train Ticket Band, Flat Fred & The Brains, Fun Republic, Engine 54)

***SKINTONIC* Nr. 14:** The Special Beat (alte Herren brandneu), Daily Terror (ein alter Herr, immer noch dabei), Edwin Starr (der gute alte Agent-007-Soul), Growing Movement (neuer Bazi-HCKult), Butlers (mittelalter Preussen-Ska), Beck's Pisrtols (Ruhr-Oi!), History Of Ska Pt. 1, OHL ((Kult, aber nicht jedermanns Sache), Abstürzende Brieftauben (Kinderkram, nicht jederemanns Sache)

Einzelheft: 5,- (D); 7,- (Eu); 8,- (Overs.)

Abo (4 Ausgaben: 20,- (D); 25,- (Eu); 30,- (Overs.)

Alle Preise geltenin DM für Versand inklusive Porto & Verpackung.

Keine Nachnahme! Nur Vorkasse bar (in Scheinen & Briefmarken), per Scheck oder Überweisung auf:

SKINTONIC, PLK 077 581-C, 1000 BERLIN 44
Konto-Nr.: 150 000 8695; Berliner Sparkasse; Bankleitzahl 100 500 00

D: Nein. Als ich auf dem Bau das Schweißen gelernt habe, machte er das selbe.

C: In der gleichen Firma?

D: Ja genau! Und gerade als ich "Honour Your Father and Mother" aufnahm, wo ich ja auch noch gearbeitet habe, kam er auch mit einigen Songs an.

C: Du brachtest ihn also ursprünglich zu Leslie Kong. Für sein erstes Stück "One Cup Of Coffee".

D: Das ist die B-Seite. Auf der A-Seite war "Judge Not". Das Teil war ganz in Ordnung. Es wurde keine Nr. 1, aber es setzte ein Zeichen. Aber für mich wurde "Honour Your Mother and Father" wirklich - pschuuh! - Auf jeden Fall hatte ich irgendwann die Schnauze voll. Also ging ich zu Duke Reid, und sagte: "Ich hab da ein paar Songs für Dich!" Der war etwas überrascht, er wußte, daß ich eine Person bin, die zu jemandem steht, auch wenn ich keine Verträge unterschrieben habe. Als ich also 'rausfand, daß sich nichts bewegte, weil Jacki Opel die Nummer 1 der Szene war, beschloß ich, zu Duke Reid zu gehen. Duke Reid meinte nun: "Well, Des, wenn Du es so willst..." Die waren ja alles dicke Kumpels, weißt Du? Heh, Heh. Du kannst nicht mal bei Coxsone vorbeischauen, ohne daß Beverley's das erfahren. Hah, hah. Also meinte Duke Reid: "Komm zu mir, steig in mein Auto, ich nehm Dich zum Studio mit." Als wir im Studio waren, das war Federal, tauchte 15 Minuten später Leslie Kong auf und meinte: "Des, verlaß mich nicht! Ich habe Großes mit Dir vor, einige gute Sachen für Dich in Planung!" Ich meinte nur,: "Du hast gesagt, daß Du mir drei Tage im Studio gibst oder zumindest zwei. Versteht Du, was ich meine? Und Du hast nichts gemacht. Aber ich will was tun! Denn ich schreibe Songs, und ich kann keinen musikalischen Fortschritt erreichen, wenn ich einiges von dem nicht aufnehme!"

C: Was für Songs waren das?

D: Ich hatte "Get Up Adina" und "King Of Ska".

C: Einige Songs hast Du für Trojan noch mal aufgenommen.

D: Das Original mit den Aces. Was wir in England gemacht haben, war eine Neu-Version.

C: Also bist Du zurück zu Leslie Kong.

D: Er hatte mich überzeugt: "Na gut, ich werde Dich nächste Woche ins Studio bringen. Also komm zurück!" Ich ging zu Duke Reid, der sah mich an und lachte. Glaub mir, der wußte das von Anfang an! Ich sah ihn nur an und Duke Reid meinte nur: "Ja, ich weiß!" Ich brauchte ihm gar nichts zu sagen. Der wußte schon Bescheid.

C: Ich habe mit John Holt über Duke Reid geredet. Und der hat ziemlichen Respekt vor diesem Verhalten von ihm.

D: Genau. Duke Reid hätte sich niemals übernommen. Er hatte noch einen...

K: Schnapsladen.

D: Und das nahm viel seiner Zeit in Anspruch!

C: Und hatte er auch eigene Künstler?

D: In gewissem Sinne, ja. Es gab Künstler die zu einem Producer und einer Plattenfirma hielten. Und natürlich hatte Duke so vier oder ein halbes Dutzend Künstler, die meinten, es auch woanders versuchen zu müssen. Leslie Kong ist der Typ, der sagt: "Also, ich nehme zwei oder drei oder vier und nehme nur diese Vier." Und deshalb gibt's Leute wie Frank Cosmo, die es bei verschiedenen Producern versuchen.

C: Viele Musiker wanderten von Studio, arbeiteten wo sie konnten, und änderten den Bandname immer passend zum Label?

D: Die haben keinen festen Namen benutzt, so wie die Skatalites. Das waren nur Studiomusiker.

C: So wie "Duke Reid Allstars" auf seinem Label.

D: Genau! Beverley's Allstars, Duke Reid Allstars...

C: Würdest Du sagen, daß Duke Reid nicht nur Dein Produzent, sondern auch Dein Manager war?

D: Ja, er war mein Manager.

C: Heute würde man sowas eineinen Interessenkonflikt nennen.

K: Desmond, erzähl mal etwas über "007". Meiner Meinung nach wurde das ungefähr 1967 aufgenommen.

D: Das stimmt!

K: Warum hast Du diesen Song geschrieben?

D: Ich habe ihn wegen der Sachen gemacht, die damals so passiert sind. Die Studenten hatten eine Demonstration organisiert, die ging den ganzen Weg von Four Shore Road bis nach Shanty Town. Da gab es ein wildes Leben und so. Das war nah am Strand. Und die Obrigkeit wollte das alles beseitigen. Und die Studenten sagten: "Nein!" Und alles geriet außer Kontrole. Und was Du auf der Platte hörst, ist genau das, was da ablief. Das ist ein typischer Riot, wie ich sage: "Them a loot, them a shoot, them a whail."

K: Sowas ist damals passiert.

C: Und Du hast das Ganze mit populären Filmen wie "Oceans 11" und den James Bond-Filmen verbunden.

D. Das war wild. Das war wild.

K: Die Platte wurde Nummer 1 und erreichte Platz 15 in den britischen Charts.

D: Das war der erste Song, der mir internationale Anerkennung verschaffte.

K:Wann bist Du von Jamaika nach Britannien gegangen. Und wann wurde "007" ein Hit?

D: Nachdem ich Sieger auf dem Festival wurde.

K: Was war Dein Festival-Song?

D: "Intensified."

K: Das war also '68.

D: Stimmt.

C: Was waren das für Leute, die mit dir gesungen haben. Wer waren die Aces?

D: Barry, James und Clive.

C: Wer hatte die tiefe Stimme?

D: James.

C: Sind diese Jungs nach den Aufnahmen auch mit Dir aufgetreten? Die sind doch eine ganze Zeit lang mit Dir getourt und haben auch einiges mit Dir aufgenommen.

D: Ja, haben sie, '67. Wir haben eine Tour durch England gemacht.

C: Und wo sind sie jetzt?

D: James ist immer noch auf Jamaika. Und Barry lebt in England.

K: Der ist immer noch im Musik-Business?

D: Ja, der macht immer noch sein eigenes Ding. Während ich nach England ging, umdie Promo-Tour für meine Platte zu machen, war Barry in Brooklyn. James war auf Jamaika. Ich wollte ihn 'rüberholen, aber er wollte nicht fliegen, nur um eine Platte zu promoten. Wir waren damals sehr oft in Europa, die hatten Fernseh- und Radioshows. Das bedeutete viel Fliegerei und manchmal war ich

in den Top of the Pops, flog nach Holland, machte deren Top of the Pops und flog zurück nach England, um die Top of the Pops zu machen.

C: Viele Leute verstehen nicht, was für einen immensen Einfluß Ska und Rocksteady auf die britische Musik hatten. Wenn man sich heute einige der Platten von damals anhört, die Kinks und solche Bands, kann man hören, daß diese Jungs sich Eure Platten angehört haben. Aber in Amerika hat kein Mensch hat Eure Platten gehört. Bis zu "Israelites", die erste Reggae-Platte, die in Amerika zu hören war. "Israelites" war in den USA ein Renner im Radio, und dann verschwand es aus dem Radio. Es wurde zensiert. Man behauptete, Du hättest das Wort "Fuck" benutzt in der Zeile "My wife and my kids they pack up and leave me."

D: Die Version kenn ich nicht!

K: "Isrealites" war ein großer Hit in den USA.

D: Ich weiß nur, daß mich die Leute immer noch über "Israelites" und "007" ausfragen, speziell "Israelites." Immer wieder kommen Leute an, die fragen: "Get up in the Morning, bake Beans for Breakfast" oder "Get up in the Morning same things for Breakfast"? Meistens muß ich die verbessern. Es heißt: "Slaving for Bread, suh." Bread bedeutet Geld: Morgens aufstehen, buckeln, irgendwie etwas Geld machen.

C: Und aus diesem Grund ist diese Musik auch heute noch lebendig. Weil Ihr über etwas Wirkliches redet.

D: Es ist brutal. Es ist Realität.

C: Nicht einfach irgendein Popsong, sondern über das Leben und den Hunger...

D: Und was man fühlt und durchmacht.

K: Desmond, wer hat Dich beeinflußt? Welche Sänger hast Du bewundert?

D: Natürlich habe ich einige bewundert, aber die gibt's heute nicht mehr. Sam Cooke und Nat King Cole.

K: Was ist mit der Szene in Jamaika? Wen auf Jamaika hast Du wirklich bewundert?

D: Irgendwie habe ich die alle bewundert, Es war damals wie ein Wettbewerb, Du mußtest stark sein um an der Spitze zu bleiben, andernfalls warst Du weg vom Fenster. Deswegen war das der Kampf der Giganten.

C: Was ist mit "It Mek"? Warum geht es in dem Lied? Es hat irgendeine doppelte Bedeutung.

D: Nein,hat es nicht! Es ist eine kleine Geschichte, die ich nach meiner Schwester geschrieben habe. Die wollte nicht auf ihre Mutter hören, spielte mit merkwürdigen Freunden herum. Und immer, wenn meine Mutter kam, hat sie sich vedrückt. Und eines Tages rannte sie wieder los und fiel vorne über...

K : Oooooh... Und Du sags einfach: "It Mek" -

D: Ich sagte: "You think I never see You..." (Gelächter)

K: Das war für Dich ein großer Hit.

D: Das war's! Weißt Du, wenn ich die Songs nicht ab und zu mal interpretieren würde, würde sie keiner verstehen. Wenn mich jemand fragt, was "It Mek" bedeutet, sage ich "Thats why."

K: Wie hat Dich die britische Öffentlichkeit während Deiner Starzeiten behandelt? Wie haben sie Dich im Vergleich zu Jimmy behandelt, da war Derrick Morgan, und zur gleichen Zeit Millie Small. Es gab Chris Blackwell mit Island Records. All das passierte, als die britischen Top of the Pops Musik aus Jamaika gespielt haben.

D: Das war eine irre Zeit! Dieser Typ namens Cliff Richards war auf seinem Weg nach ganz oben. Mick Jagger war ein Gigant. Und Du hattest Tom Jones. Und die Beatles waren da. Und es gab so viele Giganten. Und "Isrealites" hat für Überraschungen gesorgt.

K: Hat sie ausgeknockt-huh?

D: Es hat sie etwas verwirrt. Dieser Song hat alle großen britischen Sänger überrascht.

K: Wie hat sich "Israelites" verkauft? Hast Du jemals eine Goldene Schallplatte bekommen?

D: Ja, ich hab' eine Goldene. Und eine Silberne für "You Can Get It If You Really Want."

K: Hast Du den Song geschrieben?

D: Nein, der kam von Jimmy Cliff. Er hatte es veröffentlicht, und nichts passierte. Und Kong bat mich, es zu singen, damit es funktioniert. Ich wollte nicht. Ich sagte Nein. Ich hatte einen Ruf auf Jamaika, daß jeder andere Sänger auf Jamaika eine Reggae-Version von irgendeinem amerikanischen Song macht, nur ich nicht... - Alles, was Du hier siehst, ist von mir (zeigt auf das Album).

C: Keine Cover-Versionen.

D: Genau! Als sie mich fragten, ob ich den Song nicht singen wolle, wollte ich diesen Rekord nicht brechen. Aber er war ein sehr überzeugender Mensch. So hab ich es gemacht und Silber dafür bekommen.

C: In den 70ern gab's ein Ska-Revival. Und jetzt gibt es wieder viel Interesse an Deiner Musik. Die Leute wollen Dich sehen, weil sie vorher Bands wie die Specials und Selecter gehört haben, die das versucht haben nachzuspielen, was Ihr ursprünglich gemacht habt. Scheint so, als wenn das Interesse sich wieder den Originalen zuwendet.

D: Was nur gut ist. Nimm zum Beispiel UB 40. Die haben ein paar sehr nette Versions gemacht, so wie sie es machen wollen, und die Leute lieben es. Und klar, wenn Du jemanden coverst, und Du machst es gut, werde die Leute Dich mögen. Ich habe nie mit diesen Leuten gearbeitet, aber es gibt mir ein gutes Gefühl, daß Reggaemusik so groß ist. Ich liebe diesen Rythmus, die können was damit anfangen und für sie funktioniert es. Obwohl es eigentlich nicht genau...

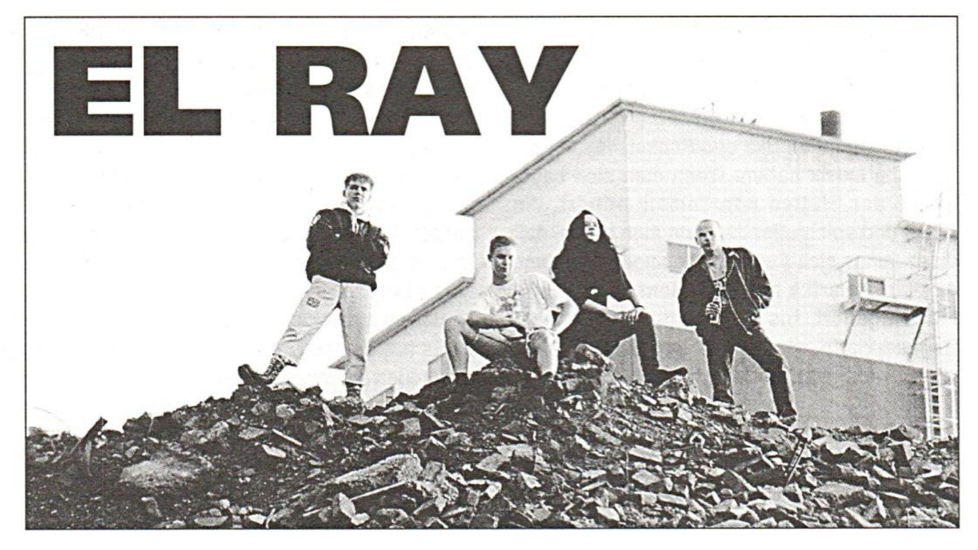
C Roots ist.

D: Aber sie machen ihre Sache gut.

K: Was denkst Du über die heutige Musik im Vergleich zu der Zeit von Ska oder auch Rocksteady?

D: Nun, die heutige Musik ist die Musik, die - Ich würde niemals die heutige Musik kritisieren. Das ist etwas völlg anderes.

(leicht gekürzt abgedruckt aus Dub Catcher *No. 4*



Oi!-Aufschwung Ost

Dieses Interview ist der nettesten Newcomerband gewidmet, die ich in der letzten Zeit getroffen habe. Ich habe zwar nur die eine getroffen, aber die Leutchen waren so nett, daß ich eigentlich gar keine andere mehr treffen wollte. Okay, es dreht sich um eine Kapelle aus dem sonnigen Südosten unseres herrlichen Deutschlands. Die Band heißt El Ray, kommt aus Erfurt und macht eine Musik, die sie selber mit Oi!-Core bezeichnet.Wir trafen uns nach einem Gig, den sie am 30. Mai mit den Vandalen auf dem 2. SHARP-Thüringen-Allnighter in Erfurt hatten. Letztere waren an diesem Abend übrigens die Looser vom Dienst, da es ungefähr vier Dutzend Leute vorzogen, sich den Auftritt der Band entgehen zu lassen, um sich vor der Tür kräftig auf's Maul zu hauen. Zurück zu den Erfurtern.

Seit wann gibt es die Band und wie lange spielt ihr in der aktuellen Besetzung?
Görbing: Unser offizielles Gründungsdatum ist der 18. April 92. Ein paar Wochen später kam dann der Drummer hinzu. Unsere Bassistin stieß nach unseren ersten beiden Auftritten im hiesigen AJZ zu uns (...und hat sich mittlerweile wohl auch schon wieder verabschiedet. - d.A.).

Plaudert doch mal aus Eurer Kindheit. Wie habt Ihr angefangen?
Angefangen haben wir als totale Kellerpunkband. Das war Anfang letzten Jahres. Dann hatten wir eine Phase, wo einfach nur geknüppelt wurde. Das Publikum mochte es so. Mittlerweile haben wir uns bei etwas eingepegelt, das man Oi!-Core nennen könnte.

Zwei, drei Stücke hatten einen HC-Touch. Der Rest war, zumindest in meinen Ohren, streetpunkmäßig.
Wenn du das so sagst, ist das ein großes Lob. Ich bin aber der Meinung, daß das einfach zu hoch gegriffen ist. So viel auf der Waffel haben wir wirklich nicht.

Ihr singt "... gegen Kommunisten, Hippies und Faschisten ...". Wie reagieren die Leute? Eckt ihr an?
Was heißt anecken? Genau das ist nunmal Skinhead: Bier, Spaß, Musik. Meistens singen die Leute mit. Es kam aber auch schon vor, daß wir auf die Fresse gekriegt haben, weil wir angeblich "faschistische" Texte singen. Heutzutage ist es ja so, daß du, wenn du nicht "Nazis Raus" brüllst und noch dazu kurze Haare hast, einfach ein Faschist bist. Das ist bei vielen Leuten so drin, die haben einfach einen laufen, die Lecker.

Woher kommt's?
Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde, die kann man einfach nicht erklären.

Wie sieht euer Publikum aus?
Guido: Als Publikum ist uns alles recht. Hauptsache nicht zu langhaarig und peacermäßig und keine Faschos. Partymäßig drauf sein und gern Spaß haben müssen sie.
Görbing: Unsere ersten Auftriite hatten wir immer mit Punkbands zusammen. Und wir haben gute Erfahrungen mit den Leuten gemacht. Punks und Skins gehören zusammen wie Bier und Appel.

Meinst du, die heutigs Skinszene funktioniert noch nach dem United-Motto?
Ich glaube daran.

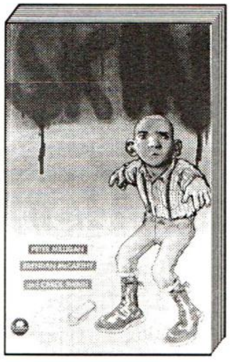
Spielt ihr einfach in den Tag hinein oder habt ihr Ambitionen für die Zukunft?
Zu Anfang war der Sinn einfach nur der, zu Konzerten zu gehen, weil es da Freibier für die Band gab.
Just: Ich finde, wir haben ziemlich viel erreicht in dem einen Jahr, das wir zusammenspielen. Die Vandalen hatten zwei Jahre nach ihrem Zusammenkommen ihren ersten Auftritt. Wir haben nach drei Wochen sechs Lieder hingestellt.Das war ein gewisser Erfolg.
Guido: Wir machen Musik erstmal just for fun. Ansonsten wollen wir Oi! in Deutschland wieder populär machen.

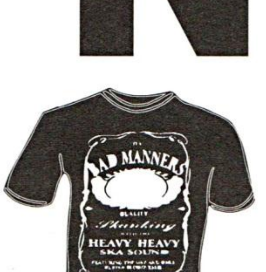
Rudi Mint wünscht dabei viel Erfolg, denkt daran, daß das ja auch schon andere probiert haben und möchte auf diesem Wege das Erfurter Spitzenpärchen grüßen und bestellen, daß wir beim nächsten netten, von ihm organisierten Konzert zusammen einen heben werden auf die Hohlköpfe dieser Welt.

Rudi Mint

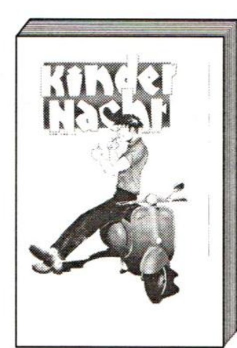
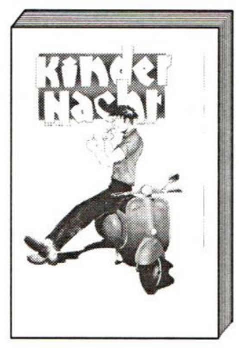
SKATALOG

NEWS


SKIN-der Comic über Contergan-Skinhead Martin. In England lange Zeit zensiert! 51 Farbseiten!
No. 305 DM 18.-


Bad Manners "100 % Ska Band" wie Jack Daniels Label.
No. 65025 DM 25.-

Endlich eingetroffen!
No. 414 DM 25.-



Ausgabe 1 No. 65026 DM 8.-

Ausgabe 2 No. 65027 DM 12.-

Die Boys vom Scooter-Club "Kinder Nacht" aus Vancouver haben bereits zwei Comix rausgebracht, die wir nur noch in begrenzter Auflage kriegen konnten! Es geht um fights gegen die Boneheads.


No. 65024 DM 25.-

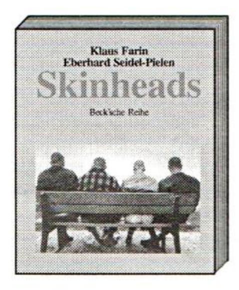

No. 413 DM 20.-

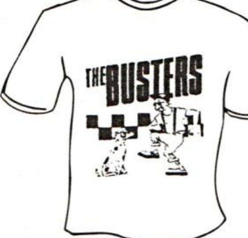
Das Biertresentuch aus farbigem Frottee No. 65003 DM 15.-



No.65016 DM 20.-

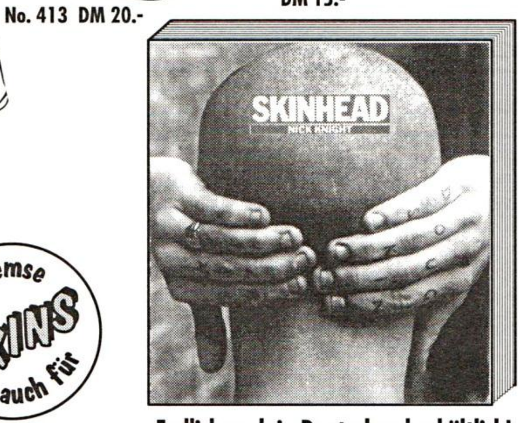
Zum neuen Album "Which side are you on" gibt's von BLECHREIZ eine komplette "Kollektion" mit drei Variationen von obigem T-Shirt-Motiv und ein neues Set mit 3 Aufklebern, Feuerzeug, 2 Buttons und einem gestickten Aufnäher!
Ska-Craze-Set No. 65018.


SKINHEADS
Der erste deutschsprachige Report über Skinheads in Deutschland. Alles über die Geschichte des Skinhead--Kults und die aktuelle Situation in Deutschland.
225 S. No. 65010 DM 17,80.-


No. 65002 DM 20.-

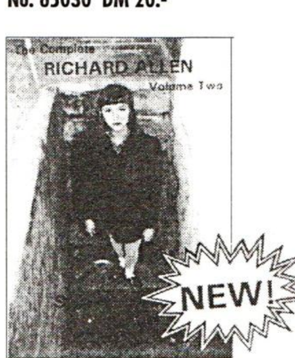


Als Papieraufkleber No. 65040 DM 0,50.- oder PVC-Aufkleber für Auto oder Roller No. 65041 DM 3.-



Endlich auch in Deutschand erhältlich!
Das erste umfassende Buch über den Skinhead-Kult mit 52S. über Geschichte, Kleidung und Musik und weiteren 32 Bildseiten. Von Nick Knight. No. 65031
DM 35.-

No. 65030 DM 20.-



Vol. 2 der Richard Allen Stories über Skinhead Girls.
288 Seiten. No. 65011 DM 25.-


No. 65001 DM 20.-


No. 65023 DM 20.-

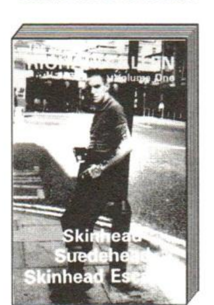

No. 65028 DM 22.-



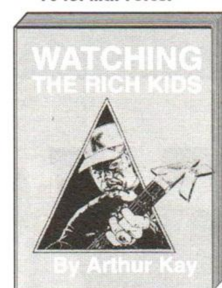
Neue Auflage !
No. 65029 DM 20.-

DIE BÜCHER

Richard Allen Vol. 1
3 Kult-Romane (Originale lämgst vergriffen!) über Skinhead Joe Hawkins.

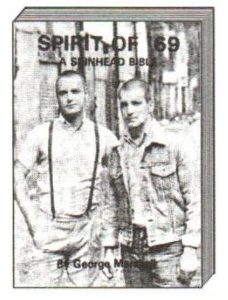


No.303 DM 25.-

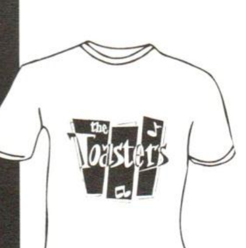


Endlich wieder lieferbar!
Die legendäre Two Tone Story.
No.302 DM 18.-

Die Autobiografie.
104S. incl. Fotos.



No. 304 DM 25.-



Alles über den Skinhead-Kult mit vielen Bildern, Abdrucken und Berichten. 168S.
No. 300 DM 28.-



No. 374 DM 20.-

No. 311 DM 20.-



No. 375 DM 22.-



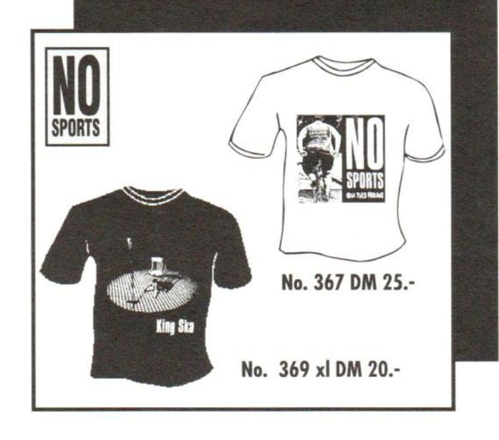
No. 65004 DM 20.-

No. 389 DM 22.-

No. 412 DM 49.-

No. 392 DM 22.-

No. 407 DM 22.-



No. 367 DM 25.-

No. 369 xl DM 20.-



No. 138 DM 5.-



No. 151 DM 8.-



No. 370



No. 410 DM 22.-



No. 408 DM22.-



No. 411 DM 22.-



No. 393 DM 20.-

No. 394 DM 20.-



No.156 DM 12.-

No. 399 DM 20.-

No. 398 DM 20.-



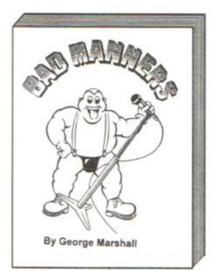
No. 406 DM 22.-

No. 60025 DM 22.-

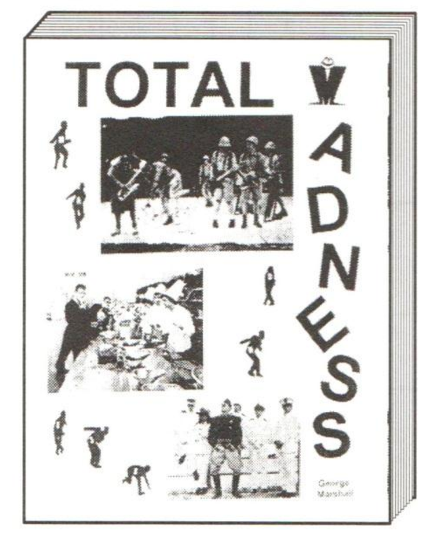


No. 405 DM 20.-

SKATALOG



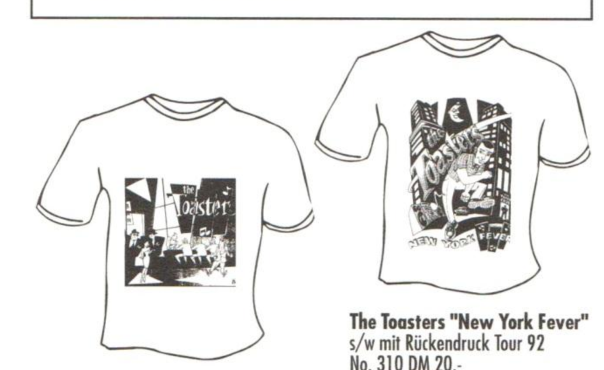
BAD MANNERS
Trotz vieler Chartserfolge ist die Band um "Fatty" Buster Bloodvessel immer eine Skinhead-Kultband geblieben. Dieses Buch enthält unveröffentlichtes Material über die wilde Geschichte dieser genialen Band.
No. 65048 DM 15.- .
Lieferbar ab 1.7.93



TOTAL MADNESS !
Das erste wirklich vollständige Buch über die verrückteste Ska-Band der Welt. Auf 120 Seiten wird die ganze Geschichte der Nutty-Boys aus London erzählt. Randvoll mit Farb-und Schwarz-Weiß-Fotos sowie einem vollständigen Verzeichnis aller PLatten und Chartserfolge. Ein Muß für jeden MADNESS-Fan. Take it or leave it!
No. 65047 DM 29.- Lieferbar ab 1.7.93

PORK PIE NEWS

Beim Ska-Festival in Potsdam/Lindenpark gibt's diesmal drei Pork Pie Bands zu sehen. Für **YEBO** wird das die Releaseparty für ihre erste CD "EASTERN STANDARD TIME". **THE FRITS** werden nach ihrem Erfolg auf dem Aachener Skafestival die Stimmung auf den Höhepunkt treiben. Die CD "Not enough for you" wurde von 2Tone-Legende Roger Lomas produziert und ist seit langem das Beste, was es an Ska aus Deutschland zu hören gab. **THE TOASTERS** haben sich mit "New York Fever" viele alte Fans zurückerobert. Die beste Ami-Skaband kommt vom 28.6.93 bis 11.7.93 auf Deutschlandtour.
Pork Pie kämpft für faire Preise ! Deshalb gibt es ab sofort **CD's zum LP-Preis:** die legendäre "King Ska" von No Sports, die "Little Idiots" von The Frits, zur Sommertour die "T-Time" und die "New York Fever" von The Toasters. Die CD-Maxi "Ebbies Bluff" mit vier Stücken (zwei davon unveröffentlicht) von The Frits gibt es zum Preis einer Vinyl-Single. Für SKATALOG-Kunden heißt das ab sofort: **CD 18.-** und **CD-Maxi 8.- !**



The Toasters "Barscene"
s/w No. 65000 DM 20.-

The Toasters "New York Fever"
s/w mit Rückendruck Tour 92
No. 310 DM 20.-

Wer diese Shirts von The Toasters bis jetzt noch nicht hat, sollte rechtzeitig für die Party auf der Tour 93 bestellen ! Wer beide Shirts zusammen bestellt, zahlt nur DM 25.- für das Package! (No. 65005)



KINDER NACHT No. 3
Die No. 3 der Comic-Serie über die Scooter-Boys aus Vancouver ist soeben ersschienen ! Eine neue Story über girls, scooters und fights. Die ertsen beiden Ausgaben sind so gut wie ausverkauft, es empfiehlt sich daher, schnell zu bestellen!
No. 65050 DM 12.-



YEBO
EASTERN STANDARD TIME

Ab 1. Juli lieferbar!
Die erste CD von **YEBO "Eastern Standard Time" !**
No. 04098-26 DM 25.-

Meister Proper gegen Rassismus !
Das neue Kult-Shirt gegen Rassismus.
Dem Chemie-Konzern schon jetzt ein Dorn im Auge ! Rechtzeitig bestellen, bevor's verboten wird. Zweifarbig rot+schwarz/weiß. No. 65046 DM 25.-



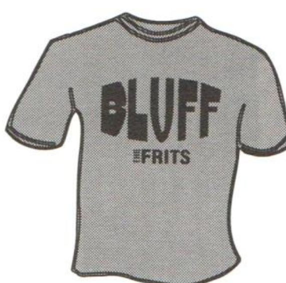
SKANDAL 3
Motiv ohne Schrift
Das schwarz-weiß Shirt kam so gut an, daß wir Lieferprobleme hatten. Deshalb gibt es jetzt eine limitierte Sonderauflage mit gelbem Druck auf schwarz (No. 65053), dunkelgrau (No. 65054) und dunkelgrün (No. 65055). Je DM 25.- . Das s/w Shirt wurde ebenfalls neu aufgelegt (No. 312 xl) !
DM 20.-



Rocksteady SKA
Zweifarbig grün + weiß/ schwarz. No. 65052 DM 25.-



Ich bin ein Proll !
Ein absolutes Muß für jeden Kampftrinker. Figurbetont für jeden Bierbauch (Größe XL, s/w) !
No.65051 DM 22.-



BLUFF The Frits
Rechtzeitig zum Start des Films "Ebbies Bluff", **in dem die Jungs als Band auftreten,** gibt's das neue Shirt der Ska-Aufsteiger 93 aus Bochum. Und zwar grün auf rot. No. 65049 DM 22.-

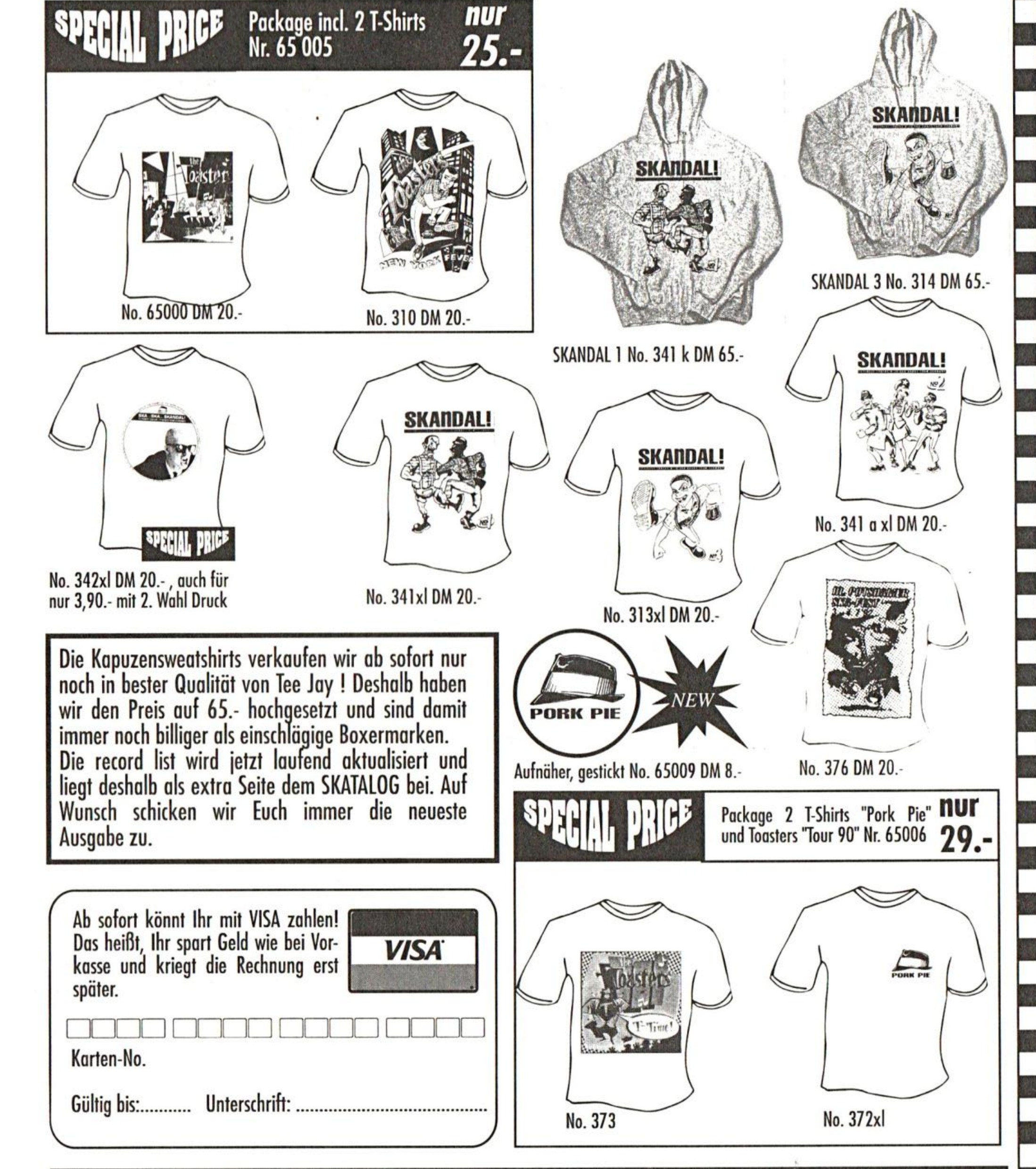
Bestellungen bitte richten an: Bimberg & Himmelweiß, Forster Str. 4-5, 10999 Berlin Germany
Die Lieferung erfolgt aufgrund unserer allg. Geschäftsbedingungen per Nachnahme(Bestellungen unter DM 100.- zzg. DM 10.- Porto & Versand), Vorkasse bar oder V-Scheck (Bestellungen unter DM 100.- zzgl. DM 5.- Porto & Versand). Preisänderungen und Zwischenverkauf vorbehalten. Bei Bestellung bitte unbedingt angeben: Artikelnummer und Artikelbezeichnung (fettgedruckt). Bitte Ersatzartikel angeben, falls nicht alles lieferbar ist.
For international orders (Europe), we deliver upon advance payment by VISA (please wite card-no., expiratrion date and signature), EC-cheque (DM currency) or cash (registered letter recommended). Overseas shipments by airfreight at costprice plus service charge (DM 15.-).

Artikel-Nr.	Artikelbeschreibung	Preis	Zahl	Gesamtpreis
Lieferung per Nachnahme bis DM 100.-				10,00.-
Lieferung per Vorkasse oder bar bis DM 100.-				5,00.-
International Order / Europe up to DM 200.-				12,00.-
Summe				

Bitte schickt diese Bestellung an:
(please send this order to:)

Name: .... Kunden-Nr. ☐☐☐☐☐
(name) (client-no.)
Strasse:..
(street)
PLZ: .... Ort: ....
(postcode) (city)
Land: .... Telefon: ....
(country) (phone)
Unterschrift: .... Datum: ....
(signature) (date)

Bitte in Blockbuchstaben schreiben ! Bitte neue PLZ-Nr. angeben !



SPECIAL PRICE Package incl. 2 T-Shirts Nr. 65 005 **nur 25.-**

No. 65000 DM 20.-

No. 310 DM 20.-

SKANDAL 1 No. 341 k DM 65.-

SKANDAL 3 No. 314 DM 65.-

No. 342xl DM 20.- , auch für nur 3,90.- mit 2. Wahl Druck

No. 341xl DM 20.-

No. 313xl DM 20.-

No. 341 a xl DM 20.-

Aufnäher, gestickt No. 65009 DM 8.-

No. 376 DM 20.-

Die Kapuzensweatshirts verkaufen wir ab sofort nur noch in bester Qualität von Tee Jay ! Deshalb haben wir den Preis auf 65.- hochgesetzt und sind damit immer noch billiger als einschlägige Boxermarken. Die record list wird jetzt laufend aktualisiert und liegt deshalb als extra Seite dem SKATALOG bei. Auf Wunsch schicken wir Euch immer die neueste Ausgabe zu.

SPECIAL PRICE Package 2 T-Shirts "Pork Pie" und Toasters "Tour 90" Nr. 65006 **nur 29.-**

No. 373

No. 372xl

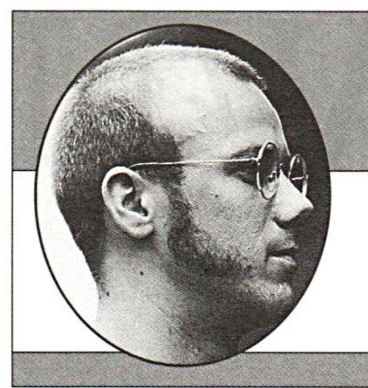
Ab sofort könnt Ihr mit VISA zahlen! Das heißt, Ihr spart Geld wie bei Vorkasse und kriegt die Rechnung erst später.

VISA

☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐ ☐☐☐☐
Karten-No.

Gültig bis:.......... Unterschrift: ....

Bestellungen bitte richten an: Bimberg & Himmelweiss, Forster Str. 4/5, W 1000 (10999) Berlin 36 Germany
Die Lieferung erfolgt aufgrund unserer allg. Geschäftsbedingungen per Nachnahme, Vorkasse (bar oder V-Scheck). Preisänderungen und Zwischen verkauf vorbehalten. Bitte Ersatzartikel angeben, falls nicht alles lieferbar ist ! For international orders (Europe) we deliver upon advance payment by VISA, EC-cheque (DM currency) or cash (registered letter recommended). Overseas shipments by airfreight at costprice plus service charge (DM 15.-). Bitte schickt den SKATALOG auch an:



STANLEY HEAD PROUDLY PRESENTS: YOUNG TALENTS OF SKA

• PHARAO HOUSE CRASH • TEN COLORS • P.N.A.T.S.H.

Und Da bin Ich Wieder! In der letzten Ausgabe haben mich sicherlich einige vermißt. Doch die sehr lange Wartepause zwischen den *SKINTONIC*-Ausgaben und der darauffolgende, schnelle Entschluß, jetzt noch ganz schnell eine Ausgabe aus dem Boden zu zimmern, zerstörte meine himmlische Ausgeglichenheit und richtete mein inneres Universum zu Grunde! Der Zeitfaktor spielte auch eine nicht unerhebliche Rolle. Doch das Problem sollte jetzt einigermßen behoben sein.

An der Talente Front tut sich wieder einiges. Nachdem Ngobo Ngobo auf einem CD-Sampler mit Heidelberger Rockbands etwas singen durften, haben sie jetzt endlich ihre erste Single veröffentlicht(von der *Skintonic*-Single, die selbstverständlich KULT! ist, mal abgesehen), die lediglich für ihre echten Fans da ist. Deshalb auch nur die garantierte Limitierung auf 500! Exemplare. Sichert euch also rechtzeitig Eine. Auf dem selben Label (Blacklabel) erschien auch das Debüt der Berliner Haudegen Engine 54, die ich in den letzten "Talents" erwähnte. Mehr darüber im Single-Check. Bei mir hat sich einiges angesammelt, daß im Moment aber mehr in die Reggaerichtung geht. Doch gewöhnungshalber werde ich den Titel der Kolumne nicht ändern. Im Busche treiben sich wieder echte Ska-Bands rum. Also her mit euch, Skaoten!

Pharaoh House Crash sind aus Stuttgart und wollen nicht in die Fußstapfen der No Sports treten. Die Fußspuren sind eh nicht mehr so deutlich zu sehen. Ähnlich wie die Berliner Eisenbahner oder die Darmstädter Raumfahrern leben sie die gute alte Zeit. So ist ihr Reggae auch in den Glory Days der Sixties angesiedelt und nicht im Sarg des Bob Marley (obwohl auch die Wailers in den Sixties echt toughen Ska und Reggae spielen konnten) und anderen "Back to Africa"- Propheten. Aus diesem Grunde darf in dieser Band auch ein Rude Boy mitspielen, der bekannterweise ja auch ohne Dreadlocks klarkommt. Von der schlechten Qualität des Tapes mal abgesehen, bieten sie vergangenheitsorientierten Reggae, Ska und Rocksteady, den unsere Kurzhaarigen Vorfahren so gerne hörten. Es begann (Anfang 92) wie bei vielen anderen Bands mit Coverversionen, die auch heute noch einen Teil ihres Programmes ausmachen. Ein kleines Überbleibsel ist ihre Version von *Everythings Crash*, die hier bandhymnehalber nach ihnen selbst benannt wurde. Ideen haben sie nämlich auch. Sie schrecken auf keinen Fall vor Dubversions zurück, was heute ja nicht gerade gewöhnlich ist. VonZeit zu Zeit höre ich dann auch etwas Sharp Sound Connexion, was beweist, dafl es noch andere echte Liebhaber echt guter Musik gibt. So würde sich das anhören, wenn SSC eine Band wären. Allein dafür gibt es hundert Punkte auf meiner Beliebtheistskala. Ansonsten erinnert mich Roberto D'Agostino(Der Sänger) irgendwie an Mr. Finn von den Loafers, was nochmal satte 40 Punkte gibt. Damit gibt es Länderpunkte... Doch das gehört hier nicht her. Roberto ist ebenfalls Meister auf der Melodica, ein Instrument was in den letzten Jahren viel zu wenig genutzt wird. Natürlich wieder 40 Punkte! Der Rest der Crew betätigt dann eher gewöhnliche, aber doch wichtige Instrumente. Als da wären: Henni Palmer an der Gitarre, Josi Häger auch an der Gitarre, Hans-Jürgen von Aswege an der Bassgitarre, Frank Hofmeister an den Percussion die auch von Issachar Piep bedient werden, der dann auch noch Keyboard spielt und zu guter letzt noch Rupert Vyzina, der den Rhythmus in das Ganze bringt. Live auf alle Fälle mal



PHARAO HOUSE CRASH: Skank Like An Egybtian?



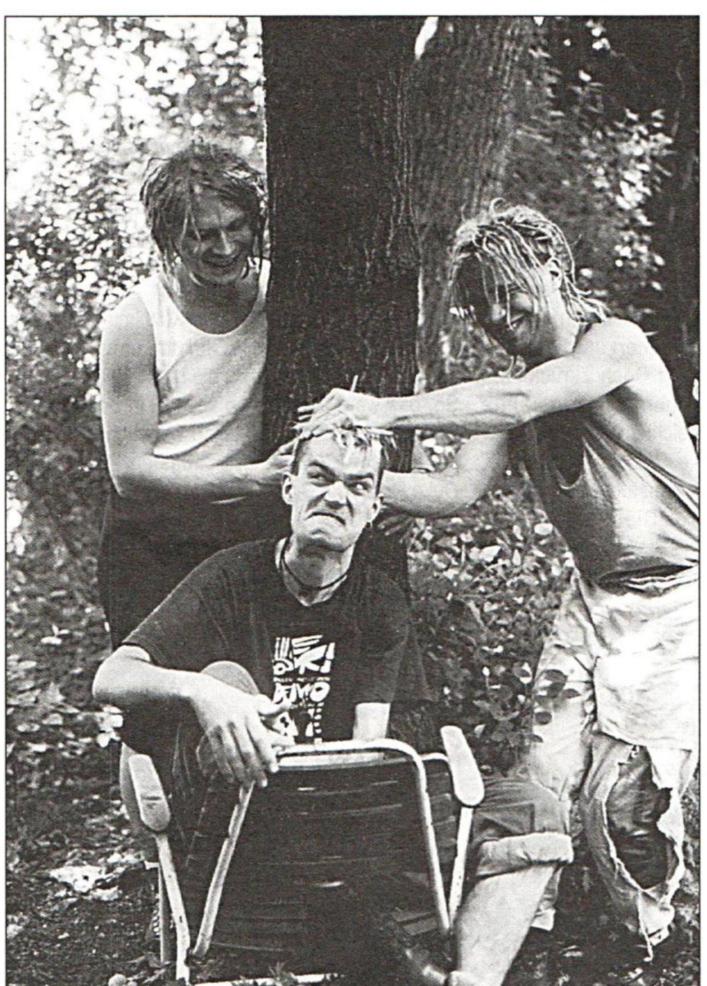
TEN COLORS: Iss alles so schön bunt hier...

anschauen, solange sie noch gut sind. Sie beginnen gerade ihr Programm auf mehr eigene Stücke umzustellen und das kann auch Rootsreggae werden. Ansonsten solltet ihr auf irgendeine Studioaufnahme warten, da die Qualität des Tapes, wie Eingangs schon erw‰hnt, nicht so dolle ist.

Aus einer ähnlich bekannten Stadt kommt **Ten Colors**: Leipzig, oder besser gesagt Connewitz, wo sich schon Messer Banzani (die Echten) zusammenfanden. Ten Colors-Der Name steht für Multikulturelle Vielfarbigkeit und geht auf ihren ehemaligen Drummer Glen Horvath, der mittlerweile durch Peter Jakubik ersetzt wurde, zurück. Und den Anspruch kˆnnen sie ohne weiteres gerecht werden. Ein Mosambiker, zwei Jemeniten und drei Deutsche belegen dies eindeutig. Doch im Gegensatz zu MB ist ihr Sound wesentlich rootsorientierter, was ihre Bob Marley Coverversionen zeigen. Doch gelegentlich taucht hier oder da noch ein netter, aber wirklich nur netter, Ska auf. Ein bißchen Power hat die 91 gegründete dennoch. Die Trompete von "Fussel" Heinrich reißt ihren sehr rootsigem Sound wieder ein bßflchen raus (Erinnerungen an die genialen Natural Rhythm werden wach, obwohl gesamtmusikalisch hinkt dieser Vergleich natürlich) und die Soca/Calypso Einspritzer bringen ein bißchen Karibikstimmung auf ihre Livegigs, obwohl diese Herren ja zum Teil nicht nach Inselvolk aussehen. Beinharte Hippies (Sie sind die Überreste der "Connewitzer Hausband") ist das neue Motto. Der Student hat ausgeskat. Also flugs die Haare langwachsen lassen und auf den neuen Trend aufspringen. Die dreissig Meter Haar teilen sich zu den Instrumenten folgendermaßen auf: Matthias Naumann am Keyboard, die Brüder Darik und Amin el Maghafi an Gitarre, bzw Bass und Arcanjo Chaimite als Frontsänger. Und wenn diese Herren nochmal morgens um 6.15 Uhr meine Nachtruhe stören, Haare AB !

Aus der kommenden Hauptstadt kommen **P.N.A.T.S.C.H.**, aber ihnen ist es relativ Schnuppe. Hauptsache Groflstadt Berlin. Nur eine Groflstadt kann für ihr Crossover offen sein. Auf den errsten Blick wirken Paice, Nic and the Stringkilling Homosexuell wie versiffte Dreadlocktragende Hardcore-Idioten, die alle Weisheit der Welt für sich gepachtet haben. Doch jetzt genug von diesen banalen Vorurteilen. Diese netten Berliner Boys paaren seit Anfang 1990 Punk-Rock, der ein bißchen in den frühachtziger Hardcore geht mit Dubreggae und a bisserl Ska und Calypso, wie ihn garantiert keine Karibik Combo hinbekommt. Sie stehen Bands wie Clash und Stiff Little Fingers wesentlich näher als Janes Addiction, Cro Mags oder wohlmöglich irgendwelchen hellhäutigen, rastalockentragende Haile Selaisse-Knallies. Ihre Konzerte sind eine echte Party, vorrausgesetzt du hast Lust auf Party und kannst etwas mit diesen Musikstilen anfangen. Sollte es Paice, Nic und Hilde(so sein bürgerlicher Name) gelingen, eine Prise Pop in ihre Musik zu bringen ohne in den Mainstream abzugleiten, haben sie eine glänzende Karriere zwischen den Schubladen vor sich. Musik für Punker, Grunger und anderem "Indi"-Publikum und auch dem Reggae nicht abgeneigten Rockfans und mit Sicherheit werden sich in unseren Kreisen auch einige zu dieser Band hingezogen fühlen. Vielleicht werden sie ja die Police des Jahres Zweitausend. Solange ist daß ja nicht mehr hin. Sollte jetzt jemand Interesse an diesen sympathischen Herren gefunden haben, genug Material ist vorhanden. Neben ihrer ersten LP "Fetisch", haben sie noch einige Tapes gemacht, von denen das Dubteil das Interessanteste ist. Bei On-U in England wären sie gut bedient. Vielleicht entdeckt sie ja mal Adrian Sherwood oder Gary Clail für einige Projekte.

••• Stanley Head



P.N.A.T.S.H.: Waschen, Schneiden und Föhnen gefällig?

HISTORY OF SKA Pt. 2

So, mittlerweile weiß wohl jeder, daß Ska nicht mit dem Skalpell oder der Skalitzerstraße zu tun hat, deshalb geht es munter weiter mit der "History of Ska" von Sue Ellen und J.R.

DIE KINDERSTUBE DER JAMAIKANISCHEN PLATTENINDUSTRIE

Wie in unserem letzten Artikel großmäulig versprochen beschreiben wir in der heutigen, eher kurzen Ausgabe die Entstehung einer eigenen jamaikanischen Plattenindustrie. Ihr ahnt es schon, denn Ende der 50er gab es noch gar keine auf Jamaika. Die schwarzen Scheiben wurden in schwerster Pionierarbeit in kleinen Mengen aus den USA importiert (siehe "History of Ska", Part1).

Die Platten wurden landauf, landab von DJ's in den dörflichen Tanzhallen gespielt und von dem Publikum mit Begeisterung aufgenommen. Die Konkurrenz unter den Dj's wie z.B. King Edwards, "Coxsone" Dodd, Duke Reid oder Duke Vin "The Tickler" und wie sie alle hießen, war groß und wurde nicht immer mit fairen Mitteln ausgetragen. Einem ritterlichen Turnier schon ähnlicher waren dagegen Veranstaltungen, bei denen mehrere DJ's gegeneinander antraten und um die Kunst des Publikums buhlten. Aber auch bei diesen Gelegenheiten wurde schwer spioniert. Deswegen war es das oberste Gebot für den klugen Plattenaufleger, das Label der Importe sowie die in der Auslaufrille eingepressten Informationen unkenntlich zu machen. So war man davor sicher, daß die Konkurrenz nicht die gleichen Scheiben kaufte und bei eigenen Veranstaltungen damit für Stimmung sorgte. Um überhaupt noch einen Plan zu haben, welche Platte man gerade spielte, wurde die Single kurzerhand umbenannt. So wurde z.B. aus Willis Jackson's "Alligator Tail" halt eben "Coxsone's Hop". Diese Art der "Plattenproduktion" war allerdings nur möglich, wenn die Original-Singles instrumental, gut und völlig unbekannt waren, d.h. nicht im amerikanischen Radio gespielt wurden. Denn wer wird schon gerne erwischt, wenn er sich mit fremden Federn schmückt?

Die Anzahl der Stücke, die diese Voraussetzung erfüllten, war natürlich beschränkt, und um den Sound immer ein wenig zu variiren, fingen die Dj's bald an, die Stücke nicht nur mit hanebüchenen Versprechungen anzukündigen, sondern sie als Hintergrundmusik für einen schnellen Sprechgesang zu benutzen. Die teilweise maschinengewehrschnellen Einlagen kommentierten dabei aktuelle Tagesereignisse oder den Tanzstil der Partygäste, wobei nicht selten anzügliche oder schlicht eindeutige Bemerkungen fielen. Diese Technik wurde schnell als "Toasten" bekannt und hat sich bis Ende der 70er Jahre gut gehalten. Sprachartisten wie Dillinger (hört Euch dessen begnadetes "Plantation Heights" an), Big Youth oder der göttliche U-Roy (an dieser Stelle windet sich Sue Ellen mit Schaum vor dem Mund unter unsäglichen Schmerzen am Boden!!) haben es beim Toasten zu einer solchen Perfektion gebracht, daß es beinah einen eigenen Artikel wert wäre (Na, ja! Anmerkung von Sue Ellen) Vielleicht demnächst?! Doch zurück zum Thema. Allmählich begannen sich ernstahfte Versorgungsenpässe abzuzeichnen, und Ende der 50er Jahre eröffneten Duke Reid und "Coxsone" Dodd jeweils ihr erstes Plattenstudio, um eigene Aufnahmen zu starten. Dies dürfte die Geburtsstunde der jamaikanischen Plattenindustrie gewesen sein. Die dort entstandene Musik nannte sich "Shuffle", und erst 1962 oder um den Dreh bürgerte sich aus uns leider unbekannten Gründen der Begriff "Ska" ein. Zur Entstehung des Namens gäbe es sicher einige Andekdoten zu erzählen, aber ob die so stimmen, und wir wollen doch immer hübsch bei der Wahrheit bleiben, gell?

Die in den Anfangsjahren verwendete Aufnahmetechnik war noch sehr bodenständig: es wurde live im Studio eingespielt, mit einen einzigen Mikrophon auf einem (logisch) Monotonband, denn Stereo war damals noch nicht bekannt. Die Background-Musiker lungerten den ganzen Tag bekifft auf kaputten Möbeln im windschiefen Studio rum und spielten in einem fort Scheppersound. Pro Session gab es dafür 10 Jamaika$, und wieviele Stücke sie spielen mußten, bestimmte der Produzent. Es war, machen wir die Augen auf und uns nichts vor, eine musikalische Sklavenarbeit. Wenn nämlich die Musiker aufmuckten, wurden sie im hohen Bogen rausgeschmissen und durch neue ersetzt, denn im Kingston der frühen 60er Jahre gab es Musiker wie Sand am Meer. Wer sich einen Eindruck dieser Arbeitsbedingungen machen möchte, sollte sich unbegingt den 10 Jahre später (1972) entstandenen Reggae-Kultfilm "The harder they come" mit Jimmy Cliff anschauen. Trotz anderer Musik dürften sich die Umstände gleichen.
So, das wars auch schon wieder. In der nächsten Ausgabe (so Jah will) stellen wir euch die beiden nach unserer Meinung wichtigsten Produzenten Duke Reid und "Coxsone" Dodd vor.
Tschökess eure

Sue Ellen und der herzallerliebste J.R.



DOWNTOWN

presents

Hallo!
Wir bedrucken Euch auch auf Wunsch T-Shirts,Sweatshirts Aufnäher u.s.w.. Aufnäher können wir ab einer Menge von 100stck. besticken. Wenn Ihr an diesem Service Interesse habt, oder noch Fragen, ruft uns doch einfach unter folgender Nummer an:
04541/84658

über 60 verschiedene Buttons
jeder nur 1,-- DM



DTS 631
rot/schwarz/weiß



DTS 632
rot/schwarz/weiß



DTS 633
rot/schwarz/weiß



DTS 636
schwarz/weiß



DTS 637
rot/schwarz/weiß



DTS 638
rot/schwarz/weiß

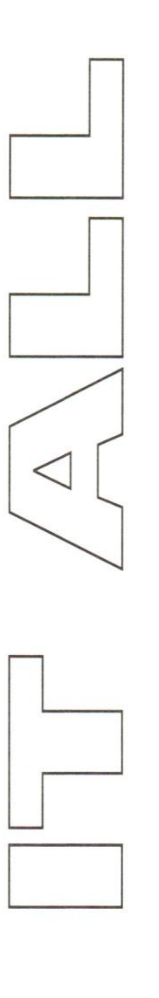
kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!

über 40 verschiedene T-Shirts



Versand erfolgt nur per Nachnahme
zzgl. 7,50 Porto und Nachnahmegebühren

Bestellungen und kostenlosen Katalog unter Tel 04541/84658 Fax: 04541/84470
Downtown-Versand Auf dem Straßenberg 6 2419 Einhaus Mo. -Fr. 13-18 Uhr





NEW YORK
EINE STADT WIE JEDE ANDERE ODER JEDER KENNT JEDEN

Wer kennt sie nicht, die New Yorker HC Asse aus Queens, die spätestens seit ihrer letzten Scheibe "Just Look Around" den europaweiten Durchbruch geschaft haben. Und da S.O.I.A am 14.08.93 im Berliner SO 36 einen Gig zum besten gaben, nutzten wir die Gelegenheit, uns vor dem Auftritt mit Sänger Lou Coller ein wenig über die Bandgeschichte und die NYHC-Szene zu unterhalten.

Um es gleich vorwegzunehmen, das Ur-Lineup der Combo hat sich bis auf den Bassisten, der auf eigenen Wunsch ausgeschieden ist, nicht verändert. Für ihn kam Craig von der mittlerweile aufgelösten Agnostic Front-Crew (Roger Miret will tatsächlich lieber an Harleys 'rumschrauben, wie uns Lou versicherte). Und da Craig in der gleichen Nachbarschaft aufgewachsen ist wie die Boys von S.O.I.A, war es kein Problem, ihn als neuen Bassisten zu gewinnen.

Die Band existiert nun schon seit knapp über sieben Jahren und die einzelnen Mitglieder haben vorher nie in einer anderen Band gespielt, man könnte das Ganze wohl als eine Sandkastenfreundschaft bezeichnen. Was mich nun wirklich interessierte war, ob man in Amiland etwas von dem ganzen Faschoterror, der hier in unserer doch so schönen Bananenrepublik abgeht, mitbekommt. Aus Lous Sicht läßt sich die derzeitige Situation schwer abschätzen, da man in Amerika nur recht wenig aus den hiesigen Nachrichten erfährt. Aber im großen und ganzen erinnert ihn diese Entwicklung doch ziemlich stark an amerikanische Verhältnisse, denn S.O.I.A. hatten teilweise auch schon Streß mit Boneheads. In Pennsylvania mußten sie nach vier Songs ein Konzert abbrechen, da irgendwelche Nazis Randale machten. Lou hält den deutschen Rechtsradikalismus jedoch für wesentlich gefährlicher und aggressiver (wenn der Mann doch wüßte, wie recht er leider hat!). In Amerika sind es meistens irgendwelche rassistischen besoffenen Idioten, denen es Spaß macht, kleinen 15jährigen HCs aufs Maul zu hauen. In Europa hatten Sick Of It All bis jetzt noch keine Probleme mit solchen Gestalten, selbst in den doch so geliebten fünf neuen Ländern nicht. Die europäische HC-Szene findet Lou doch bei weitem ehrlicher und besser drauf als die in den USA. Seiner Meinung nach wird der Hardcore hier mehr gelebt und auch positiv umgesetzt.

Die New Yorker HC-Szene beschreibt er als sehr gemischt, es gibt sehr viele HC-Skins in NY, die zu 80% aus schwarzen, und Hispanics bestehen (United and Strong!). In der Zeit von 89-91 gab es auf Konzerten immer mehr Streß mit gewissen Gangs, durch diese doch etwas seltsame Gewalteskalation kam es dazu, daß das CBGB's keine HC-Shows organisierte (aber das Gangproblem ist uns ja wohl bekannt). Als Anfang der 80iger Bands wie Cro-Mags und Agnostic Front an den Start gingen, wurden sie von der Szenezeitschrift *MAXIMUMROCKNROLL* als Nazis beschimpft, was von Lou als kompletten Bullshit bezeichnet wird, denn z.B. Roger Miret ist noch nicht mal US-Bürger, sondern Cubaner.

Besonders bedauernswert findet Lou allerdings, daß große Komerzfirmen sich für einige Bands interessieren und dann T-Shirts für die jeweilige Combo drucken um diese dann auf Konzerten für einen völlig überteuerten Preis zu verkaufen. Am Beispiel Biohazard (die zufälligerweise auch noch dicke Kumpels von S.O.I.A. sind) läßt sich das Ganze ziemlich gut aufzeigen. Sick of it all tourte mit Biohazard, die als Opener spielten, und die Biohazard T-shirts

wurden für happige 20$ verkauft, während die S.O.I.A.-shirts zwischen 10 und 15$ gehandelt wurden. Dazu muß man sagen, daß Biohazard bei einer Abzieherfirma unterschrieben haben, bei der selbst solche Poserbands, wie z.B. Bon Jovi oder auch Guns 'N'Racists, äh sorry Roses unter Vertrag stehen. Nun ja und da kostet nun mal jedes T-shirt 20$. Da haben sich Biohazard meiner Meinung nach aber ziemlich verschaukeln lassen. Dieses Problem wollen die Boys aus Queens aber nicht haben, denn sie haben keine Lust auf eine Firma, die ihnen immer wieder in den Arsch tritt, nach dem Motto: "Nun verdient mal Geld für uns!" - Bescheiden, bescheiden! Die Jungs wissen nicht, ob sie jemals bei einem Major-Label unterschreiben würden, da sie sich dann wohl völlig der riesigen Rock 'N' Roll-Machinery unterordnen müßten. In allererster Linie denken sie natürlich auch an ihre Fans, denn die Preise für Konzerte, T-Shirts etc würden immens ansteigen.

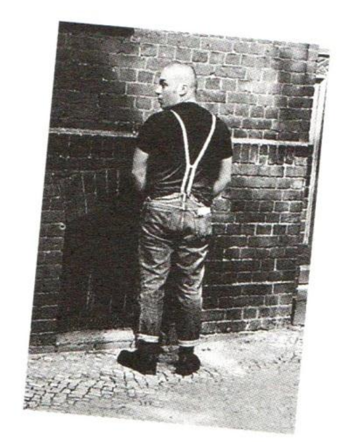
Und wie sehen sich Sick Of it All nun selbst innerhalb der NY-Szene, nachdem sich die führende Band Agnostic Front nun aufgelöst hat? Weil es doch etliche Leutchen gibt, die S.O.I.A nun die führende Rolle im NYHC einräumen. Doch darüber machen sich die Jungs keine großen Gedanken, da sie sich nach Lous Ansicht dadurch nur unter Druck setzen würden (bescheidene Einstellung). Es gibt ja in NY auch noch andere Bands, wie z.B. Murphy's Law, denen Lou auch eine gewisse Führungsrolle eingesteht.

Mittlerweile sind in der heutigen HC-Musik viele verschiedene Einflüsse zu entdecken, deswegen touren S.O.I.A. auch mit Black Train Jack, die mehr am Westcoast-HC orientiert sind und auch mit Graveyard Rodeo, die wiederum beachtlich mehr Metalleinflüsse in ihre Musik einbringen. Auch Sick Of It All lassen neue Einflüsse nicht außen vor, nur fällt es nicht ganz so krass auf, da sie ihren Roots bis heute treu geblieben sind. Sie probieren z.B. Hip Hop-Elemente in ihren ureigenen Sond zu packen. Den Weg den Cro-Mags eingeschlagen haben, findet Mr. Coller nicht so unbedingt tough, da sie eine völlig andere Musik machen, die mit HC eigentlich nichts mehr zu tun hat.

Als S.O.I.A. das erste mal in Germany spielten, waren sie total überrascht davon, wie viele Leute zu den Konzerten kamen. Außerdem erstaunte es sie, wie viele Bands in Europa bekannt sind, die in Amiland nicht mal aus ihrem eigenen Bundesstaat 'rauskommen. Ein weiteres Problem in Amerika ist, daß es viele Bands nicht schaffen, den Bekanntheitsgrad zu erreichen, den sie eigentlich verdient hätten, z.B. Cold As Life aus Detroit (kommen wahrscheinlich mit Madball auf Europatour). Der Musikgeschmack der Band ist ziemlich weit gefächert, Oi!, Hip Hop, Metal, HC, Punk etc. S.O.I.A. wollen unbedingt einen Oi!-Song covern, höchstwahrscheinlich "Someones Gonna Die" von Blitz. Ska und Oi! sind in NY zur Zeit ziemlich angesagt. Das Sham 69-Reunion ist in Lous Augen ein ziemlich großer Reinfall, denn er sah sie live im CBGB's und Sham 69 spielten nur neue Sachen, die kein Schwein interessierte, obwohl das Publikum die alten Sachen hören wollte. Diese Arroganz haßt der S.O.I.A.-Frontmann (wohl verständlich).

Ein weiteres Album ist geplant. Den neuen Stuff werden Sick Of It All dem Berliner Publikum am 17.09.93 im Rahmen eines Anti-Faschismus-Festivals vorstellen, mit von der Partie werden wohl Slapshot aus Boston sein. Nun denn, können wir alle gespannt sein, was in der nächsten Zeit von den sympathischen Jungs aus New York zu hören sein wird.

HCM / Popp



RANCID

PUNKROCK PUR

Es gibt ihn wirklich noch, den guten alten Ami-Punk!

Kennt Ihr nicht, die Band? Solltet Ihr schleungst ändern! Denn einmal kommen zwei Mitglieder dieses Trios von Operation Ivy. Und die waren immerhin eine der ersten Bands, die Hardcore mit Ska verbunden haben. Und zweitens ist diese Band einfach nur höllisch gut zu nennen. Man fühlt sich regelrecht mit der Zeitmaschine in die frühen 80er zurückversetzt, in eine Zeit, als der Punk noch punkig war und nicht mit heulenden Crossover-Gitarren zersägt wurde.

Brett, Tim und Matt starteten Rancid im November '91.Vorher bediente Schlagzeuger Brett die Knüppel bei einer mir völlig unbekannten Band namens Smog, während Matt und Tim "ihre Zeit bei einer Band namens Operation Ivy vertrödelten", wie sie es selbst nennen. Und während Smog immerhin ein einziges Mal öffentlich auftraten, absolvierten Operation Ivy gerade mal lumpige 185 Konzerte. Und was heißt in dem Zusammenhang schon "vertrödeln"?

Immerhin haben Rancid da vom Ska zwei entscheidende Stilmittel gelernt, die man auch im Punkbereich recht sinnvoll einsetzen kan: Erstens haben sie im Gegensatz zu den meisten gängigen Punkbands erkannt, daß der Baß ein eigenständiges Instrument ist. Will sagen: Normalerweise spielt bei irgendwelchen Punkbands der Bassist genau dieselben Akkorde, wie der Gitarrist. Gähn! - Aber nicht so Rancid! Was Matt, eben der Bassist, so an Wahnsinns-Bassläufen hinlegt, kann man nur noch elektrisierend nennen. Ja, Ska-Schule heißt, den Baß achten zu lernen. Und als zweites Ska-Überbleibsel gibt's öfter mal den "Tschickitup!" Trotzdem sind Rancid allerdings eine lupenreine Punkband, mit den Amerika-üblichen Hardcore-Anleihen. Aber was für eine!

Damit Ihr der Band gebührend huldigen könnt, hier noch einige Informationen: Rancid sind Brett (Schlagzeug), Tim (Gitarre, Gesang) und Matt (Bass, Gesang). Ihren ersten öffentlichen Auftritt hatten sie bei einer Punkrock-Party im Dezember des selben Jahres. Bald folgte ihr erstes Demo-Tape, daß sie sinnigerweise "The Corpse Demo", also das Leichen-Demo, nannten, weil sie bei den Aufnahmen dafür über die Leiche "eines 100 jährigen Kindes, in einer Tower Records-Tüte eingewickelt" stolperten. Bis heute versuchen sie vergeblich, den Namen der Leiche 'rauszufinden, um auf das Tape zu schreiben: "Backing Vocals by..." Soviel Geschmacklosigkeit verdient natürlich ein extra Sternchen. Daß Ihr Debut-Album bei Epitaph erschienen ist, bürgt eigentlich schon für Qualität. Die Fachpresse von MRR ("This rocks like a muthafucka!") bis *NMI* (Platz 2 der HC-Charts) überschlug sich mit Lobhudeleien. Nur die Reaktionen im trantügigen Deutschland waren bis jetzt recht bescheiden, wo sonst jede dahergelaufene Ami-Combo, die zuhause vielleicht 50 Leute kennen, abgefeiert wird. Aber im Herbst kommen sie zu uns. Dann wird sich das garantiert ändern! Und wenn Ihr Album schon die Hölle ist, wie muß es da bei deren Konzerten abgehen? Wir werden es erleben!

Filthy McNasty

RICH KIDS ON LSD & TERRORGRUPPE 17.08.'93 SPORTLERTREFF, Berlin

Nachdem schon einige, beim dortigen Mundschenk erstandene, leider viel zu warme Buds die Kehlen runtergewandert waren, beschallten Terrorgruppe die Gehörgänge der noch wenigen Anwesenden im Sportlerttreff. Deutschpunk der alten Schule-ja, es gibt ihn noch! Nach 'ner knappen Stunde stiegen die 4 Terrorgruppler dann doch recht zufrieden von der Bühne(Peace to A. Celentano!).

Der echte Böller des Abends war dann, daß RKL wieder mit Jason Sears, dem alten Shouter auftraten. Cali-Core in your face! Nach *Break the camels back* folgten fast nur alte, geile Songs. Besser ist wohl, daß der neue Sänger, gerade erst eine Scheibe alt, den Job in Italien hingeschmissen hat. Die Power der Rich Kids On LSD kommt halt besser mit dem Original-Sänger. Am Ende des Sets gabs von den Kerls aus San Francisco,Ca. noch *Detroit* (Berlin!) *Rock City* und noch much more vom alten Stuff, bei dem die inzwischen beträchtliche Meute auch mächtig abging. Abschließend bleibt noch zu sagen, daß Hippies "nichts als scum sind" & straight edge nur was für Dödels (jawoll: Beer edge kicks ass!). Mit RKL ist wieder voll zu rechnen!

Pop

Küsten Oi-Party in Greifswald: Der "unpolitische" Reinfall

Eine Schande der Skinheadbewegung

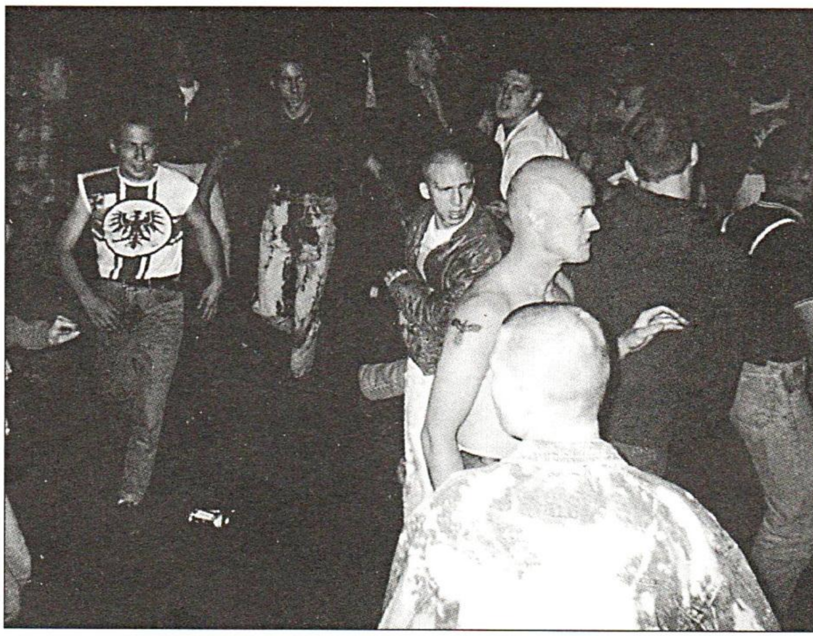
Am 26.6. sollte es in Greifswald stattfinden, das große unpolitische Oi!-Festival nahe der polnisch-deutschen Grenze. Ausgerechnet in Greifswald, das uns allen ja noch gut bekannt sein dürfte von diesen oberwiderwärtigen Angriffen auf das dortige Asylantenheim. In diesem Greifswald sollte also jetzt ein unpolitisches Oi!-Festival mit den Bands Smegma, Skinfield, Rabauken, Zündstoff und Boots & Braces stattfinden. Schon im Vorfeld kam Gerede auf, daß das niemals gut gehen könne und ohne Ende Nazis auflaufen würden. Wie recht diese Stimmen behalten sollten, stellte sich bald heraus.

Wenn man die Stadt per Auto erreichte, bekam man am Ortseingang erst einmal Blickkontakt mit einer Hundertschaft Polizei. Was ja eigentlich nichts besonderes ist für Oi!-Festivals, irgendwelche Treffen und sogar-Ska-Festivals. Doch konnte man sich des Eindrucks nicht erwehren, daß hier massiv Präsenz gezeigt werden sollte. Warum das so war, ließ sich dann auch ohne Weiteres nach Betreten des Festivalgeländes erkennen. Der durchschnittliche Oi!-Skin (Punks waren aus überlebenstechnischen Gründen eh nicht anwesend) hätte denken können, er wäre auf einem Rudolf-Heß-Gedenkmarsch. Was auf den ersten Blick vielleicht noch wie ein schlechter Provo-Scherz hätte aussehen können, wie ein Typ mit kurzen Haaren den Hitler-Dumm-Gruß nachahmte, stellte sich bei näherer Betrachtung des mit Reichskriegsflaggen-T-Shirt bekleideten Vollidioten als purer Ernst raus. Spätestens da wurde der Blick etwas schärfer. Es wimmelte nur so vor Keltenkreuzen, diesen verkappten Buren-Hakenkreuzen, zahllosen Varianten der schwarz-weiß-roten Farbkombination und etlichen rechtsextremen und rassistischen Parolen auf Nähern und Shirts.

Als dann noch Smegma "United" anstimmten und vorne sich etliche rechte Arme gen Himmel streckten, war auch der Rest Stimmung verdorben. Für Smegma war das, wie sie mir versicherten, ihr definitiv letzter Auftritt auf solchen "unpolitischen" Festivitäten. Einziger Lichtblick war, daß sich unter den etwa 500 Zuschauern auch etwa 250 wirklich unpolitische- und S.H.A.R.P.-, ach sagen wir doch einfach 250 Skinheads befanden. Der andere Teil waren dann Boneheads, rechte Politfuzzies und irgendwelche Prolls (mit vollgepißten Hosen). Das Konzert an sich schien bei dem ganzen Nazivolk gut anzukommen. Vergnügten sie sich bei Smegma und Skinfield vielleicht nur bißchen, taten sie es bei patriotischen Bands wie Rabauken, Zündstoff und Boots & Braces um so mehr. Deutlich vernehmbare Chöre wie "Deutschland den Deutschen! Ausländer raus!" oder "Sieg Heil!" ohne Ende haben die Bands nicht ein einziges Mal dazu veranlaßt, anzusagen, daß dies doch aufzuhören habe. Ironischerweise haben Boots & Braces sich per Mikrofon sehr erfreut gegeben, daß es heute weiterhin so schön unpolitisch bleiben solle. Was das Ganzen endgültig in eine Narretei verwandelte.

Nun, fragt sich natürlich Jeder, wo denn die Security blieb, um alles auch schön unpolitisch zu halten. Diese sogenannte Security bestand aus sage und schreibe 20 vollgesoffenen Typen, die zudem noch eine sehr große Nazitoleranz aufwiesen. Am Eingang wurde kein bißchen nach politischen Emblemen oder T-Shirts Ausschau gehalten. Wie hätte die sich verhalten, wenn es zu einer Schlägerei zwischen Skinheads auf der einen Seite und Neonazis auf der anderen gekommen wäre? Eine wirkungsvollere Security war da sogar die mit mehreren Hundertschaften vor dem Veranstaltungsort postierte Polizei, damit es während des Konzerts nicht zu gegenseitigem Abschlachten und danach zum "Nigger- und Fidschi-Bashing" in Greifswald eskalierte. Obwohl es den ganzen Abend relativ ruhig blieb, hörte man doch ganz deutlich das Ticken der Zeitbombe. Niemand soll mir kommen und behaupten, was ich mich denn so aufregen würde, und dann noch in bierseliger Stimmung etwas von "United" rumsabbern. Dieses Oi!-Festival war eines der größten Peinlichkeiten in der Geschichte der Skinheadbewegung.

Den Veranstaltern, die Skinheads gegen Politik-Greifswald, möchte ich eine durchaus positive Absicht unterstellen. Aber sie haben das Ganze mit unglaublicher Naivität organisiert hoffentlich aus diesem Disaster gelernt. Es ist offensichtlich unmöglich, derzeit ein Oi!-Festival unter dem derart schwammigen Motto "unpolitisch" in Ostdeutschland organisieren zu wollen, und dann noch teilweise mit Bands, welche unter Boneheads über zahlreiche Anhänger verfügen (Smegma und Skinfield bis jetzt ausgenommen), ohne das alles unter ein deutlich antirassistisches Motto zu stellen. Nur so kann man verhindern, daß solche Schwachköpfe auf den Gedanken kommen, doch mal kurz vorbeizuschauen. Daß der Abend überhaupt einigermaßen friedlich ablief, und die anwesenden Skins nicht sofort nach Ertönen der ersten Naziparolen auf die Nazis und Boneheads losgegangen sind, hat vielerlei Gründe, sicher auch Unsicherheit über die Machtverhältnisse. Bestimmt war nicht der Grund, daß alle sich unheimlich gut verstanden und toll "united" gefühlt haben. Bullshit! Es hätten nur gewisse Skincrews aus gewissen Städten anwesend sein müssen und das Ganze wäre sofort in eine riesige Massenhauerei ausgeartet. Es gibt keine "zwei Strömungen" in der Skinheadszene. Es gibt Skinheads und Boneheads! Dort waren zwei völlig verschiedene Bewegungen versammelt. Das war schlimmer, als wollte man Skinheads und B-Boys vereinigen.



Ich kann nur hoffen, daß die Skinheadbewegung nie mehr einen solchen selbstzerstörerischen Akt über sich ergehen lassen muß. Dieses Konzert war ein Paradebeispiel für die offiziellen Medien über die "rechtsextremen Tendenzen in der Skinheadszene". Es hat alle Bemühungen von S.H.A.R.P. und auch den korrekten unpolitischen Skineadgruppierungen mit Füßen getreten, die Skinheadkultur von rechts- und linksextremer Vereinnahmung freizuhalten.

Bruce Loose - Doc Of Anger

KÜSTEN OI! - Anmerkungen zu dem Bericht von Bruce Loose

BOOTS & BRACES:

Beobachtungen von der anderen Seite der Bühne

Zuerstmal Dank für die Möglichkeit, uns über das ganze Stimmungsbild, das Bruce Loose hier vermittelt hat, etwas auszulassen. Da uns aber ganz einfach die Zeit fehlt, und wir außerdem aus dem Alter heraus sind, uns über kleinbürgerliche Engstirnigkeit wirklich aufzuregen, nur ein paar kurze Sätze dazu...

Ganz Boots & Braces war bis zum tatsächlichen Konzertbeginn total mit dem Aufbau, Soundcheck und ähnlichen organisatorischen Dingen eingespannt und beschäftigt. Matt und ich haben dann direkt nach unserem Soundcheck endlich unser Walzwerkplattenständchen eingerichtet, um wenigstens auch noch einigermaßen was loszukriegen, nachdem sich schon den ganzen Nachmittag Leute, die mit Skins eigentlich bisher weniger am Hut hatten, mit ihrem Merchandising, etc. jene bekannte Nase verdient zu haben schienen...

Wir verkauften, als die Rabauken anfingen zu spielen, warfen noch kurz was zu Essen ein, und warteten dann im Backstage-Bauwagen auf unseren Auftritt. Wir hatten also den ganzen Abend alle Hände voll zu tun. Es mag für manche Ohren etwas seltsam klingen und vielleicht sind wir auch naiv, aber-: die Beobachtungen, die Bruce Loose machte-die haben wir SO nicht gesehen!! Wir hatten, wie gesagt, auch ganz einfach keine Zeit für solch genaue Beobachtungen, aber wie er schreibt, muß das wohl sogar den blinden Rollstuhlfahrern aufgefallen sein...

Sicher, es waren viele Rechte da, das ist richtig. Das bemerkten wir aber weniger an den Symbolen und Zeichen, sondern weil am Plattenstand im Laufe des Abends wohl jeder mal vorbeischaute, und da bekommt man schon so einiges mit, z.B. wie die Leute drauf sind.

Das erste Mal, das uns etwas krasses auffiel, war, als Rabauken spielten. Bei ihrem Song Unser Vaterland, was ja auch ein gutes Lied ist, sahen auch wir einige steife Arme vor der Bühne. Gerade dieses Lied haben sie peinlich lang gespielt, die normale Länge hätte durchaus gereicht- eventuell noch mit einer passenden Ansage, und die Arme wären nicht so nach oben gegangen. Wir trafen in Greifswald also einige Rechte, die nebenbei Skinhead sind und wir trafen Skinheads, die nebenbei rechts sind. Wir trafen aber mindestens genausoviele Skinheads, die nebenbei links sind und wir trafen auch Linke, die nebenbei Skinhead sind ...! wir trafen ein paar Nazis, wir trafen ein paar SHARPs-aber vor allem trafen wir einen ganzen Haufen total korrekter Skinheads! Skinheads, die entweder nicht so politisch interessiert sind oder die trotz ihrer politischen Interessen genau wissen, wie man sich auf so einem Konzert zu verhalten hat um seinen Spaß daran zu haben.

Bruce Loose liegt mit seiner Schätzung vermutlich nicht schlecht, daß die Mischung aus rechten und unpolitischen bzw. linken Skins bei etwa 50/50 lag. Wichtig ist aber, daß, unserer Ansicht nach, die Mehrheit der Besucher Skinheads waren, die durch ihr Verhalten mitgeholfen haben, daß der Gig nicht so endete, wie es Bruce Loose erwartet hätte, bzw. seinem Bericht zufolge vielleicht sogar sehen wollte! Es ist eben immer wieder das Gleiche - eine kleine Minderheit(in dem Falle die Leute, die den Arm hochstreckten) kann durch ihr Verhalten dazu beitragen, daß Gigs nicht so ablaufen, wie man es sich vorstellt, und diese Minderheit steht durch ihr Verhalten auch sofort im Rampenlicht - und die Bands geraten in den Hintergrund.

Was aber in Greifswald zählte war, meiner Meinung nach gerade, daß sich diese Minderheit nicht durchsetzte. Das Konzert lief trotz der verschiedenen anwesenden Leute sehr gut ab, es gab keinen Ärger, keine Schlägereien, gute Bands - die Leute waren zufrieden! Und das zählt viel mehr, als wenn man hier und da ein paar Zeichen oder ähnliches sieht. Es kommt natürlich ganz darauf an, aus welchem Blickwinkel man sowas betrachtet, auch, welchen Maßstab man ansetzt und vor allem was man sehen will und was nicht.

Außerdem, wie auch im *SOS-Boten* schon gefragt wurde - -wo waren denn die ganzen unpolitischen Glatzen, wo waren eben auch die SHARPs und all die Leute, die sich nach unpolitischen Konzerten sehnen. Wäre von dieser Seite mehr Beteiligung gekommen, hätte vielleicht vieles auch anders ausgesehen. Wer nach unpolitischen Festivals schreit, hätte eben auch hier anwesend seien müssen, um dazu beizutragen, daß es weiter in diese Richtung geht.

Was uns an dem Bericht auch noch sehr stört ist, wie Bruce Loose die Bands Smegma und Skinfield, und auf der anderen Seite Boots & Braces, Rabauken und Zündstoff trennt...? Wir wissen auch nicht, wie er das Wort patriotisch versteht - es hat auf jeden Fall bei ihm einen üblen Beigeschmack....

Wie er allerdings darauf kommt, daß Zündstoff eine patriotische (negativ oder positiv gemeint) Band sei, ist uns ein großes Rätsel. Diese Band hat wohl mehr Punkrock an sich, als irgendeine andere Oi!-Band in Deutschland.

Zu der Behauptung von Bruce Loose, wir hätten uns tatenlos "Sieg Heil!"-Schreiereien und "Ausländer raus!"-Chöre während unseres Sets angehört, können wir nur eines sagen: absoluter Schwachsinn. Wie bereits vorher erwähnt, hatten wir die steilen Arme beim Rabauken-Set gesehen und waren darüber verärgert. Wir hatten deshalb schon bevor wir auf die Bühne gingen vereinbart, sollte bei uns ähnliches sein, sofort zu stoppen und eine entsprechende Ansage zu machen. Als wir spielten, war von solchen rechtsradikalen "Umtrieben" aber nichts zu sehen oder zu hören. Allerdings war es bei unserem Auftritt schon dunkel und wir konnten nur die vordersten Reihen im Publikum erkennen, vielleicht lag es daran. Jedenfalls haben wir nach dem Lesen des Berichts verschiedene Leute angerufen, die in unserem Bus dabei waren und tatsächlich einer, allerdings nur er (er stand etwas weiter hinten) hat auch ein paar Leute mit erhobenem Arm gesehen. Wir haben, wie gesagt auf der Bühne nichts davon bemerkt, sonst hätten wir selbstverständlich deutlich gemacht, was wir davon halten. Zu unserer Ansage bezüglich des Ablaufs des Festivals haben wir nochmal bei unserem Sänger nachgefragt, er oder Matt hatten in etwa gesagt, daß wir uns freuen, daß alles gut und ohne Ärger abgelaufen ist, und daß so etwas Hoffnung für die Zukunft gibt, das ist auch jetzt noch unsere Meinung.

>> Mit Ausgrenzung einzelner Gruppen erreicht man nämlich genau das Gegenteil, die Leute fühlen sich vom Oi! ausgeschlossen bzw. abgegrenzt und wenden sich extremen Bands zu. <<

Auch uns hat einiges an dem Küsten Oi!-Festival gestört bzw. einiges haben wir uns anders vorgestellt - aber wir denken da eben weniger an das Publikum. Viel mehr störte uns einiges an der Organisation und auch an dem Verhalten der einzelnen Bands. Nichts gegen Smegma, die gefielen uns echt gut, aber erwähnenswert ist vielleicht auch, das die von Bruce Loose vielgepriesenen ohne uns gar nicht hätten auftreten können, da sie kurzfristig vom Veranstalter eingeladen wurden und zudem außer den Gitarren gar nichts dabei hatten! Alle Bands spielten über unsere Anlage und mit dem Schlagzeug von Zündstoff. Als wir den Vertrag unterschrieben, war nur von uns, Zündstoff und Skinfield die Rede, alle anderen Bands wurden nachträglich ohne unser Wissen eingeladen.

Kurzum, nach unserer Meinung war nicht alles optimal, aber im großen und ganzen ein netter Abend. Der Unterschied zwischen uns und Bruce Loose besteht eben darin, daß er etwas völlig anderes unter Oi! versteht als z.B. wir. Seinem Bericht zufolge sollten Nazis bzw. Rechte grundsätzlich von Oi!-Konzerten ausgeschlossen werden, wie es ja z.B. bei der letztjährigen Blitz-Red Alert-Tour der Fall war. Vielleicht sollte er sich mal einen Oi!-Gig im "Oi!-Mutterland" England ansehen, wo sich bei Gigs alles tummelt, von rechts bis links, ohne daß es größeren Ärger gibt. So war es auch bei unseren Konzerten 1983-86, wo wir fast aussschließlich mit Punkbands auftraten, das ist unsere Auffassung von Oi!. Mit Ausgrenzung einzelner Gruppen erreicht man nämlich genau das Gegenteil, die Leute fühlen sich vom Oi! ausgeschlossen bzw. abgegrenzt und wenden sich extremen Bands zu. Aber vielleicht ist es ja das, was Bruce Loose will, sich mit ausschließlich Gleichdenkenden ein Konzert anzusehen. Dies ist nichts besonderes, es dürfte keine Schwierigkeit sein, ein Konzert für 200 SHARPs oder eines für 200 Rechte zu organisieren, aber ein Gig mit 500 verschiedenen Leuten, das ist ein Ziel, das es anzustreben lohnt, daß und nichts anderes wäre nämlich IF THE KIDS ARE UNITED.

Der Bericht ist nun doch etwas länger als geplant geworden, nochmals Dank für die Möglichkeit einer Gegendarstellung. Ich hoffe, wir sehen uns alle (hoffentlich auch ohne Ärger), auch Bruce Loose im September beim Boots & Braces / Business-Gig.

Matt & Florian
für Boots & Braces

LESERBRIEFE AN SKINTONIC PLK 077 581-C 12043 BERLIN

Diesmal steht hier auch keine Einleitung. Aber nicht, weil uns wieder nichts einfällt, oder weil wir wieder ein schlechtes Gewissen haben. Nein. Diesmal steht hier keine Einleitung, weil wir aufgrund der vielen Briefe keinen Platz für eine Einleitung haben. Ansonsten aber grrüßen wir wieder alle, die uns trotz des miesen Rufes, den wir auf dem Gebiet inzwischen haben dürften, noch geschrieben haben.

An dieser Stelle noch ein Rückgriff auf das letzte Heft. Wir vermeldeten, daß es bei den Arbeiten am kürzlich erschienenen Skinhead-Buch von Farin / Seidel-Pielen hinsichtlich der Abstimmung mit Interviewpartnern gekommen sein soll. Dem ist nicht so. Nach Rücksprache mit den Betreffenden hat sich ergeben, daß bis auf wirklich unwichtige Nebensächlichkeiten keine nichtautorisierten Sachen veröffentlicht wurden. Verbeugung, Klaus, und Hoffnung auf weitere gute Kontakte. - Rudi Mint

✎ Die Tatsache, daß ihr mich jetzt doch beliefert (obwohl ich nur ein kleines HC-Kind bin), und daß euer neues Heft echt gut ist, haben mich endgültig besänftigt. Sämtliche Verspätungen und Ausreden seien verziehen. ...Eine kleine Frage habe ich noch: Warum ein Interview mit OHL? Auch wenn sie "nur" eine antikommunistische Rock-O-Rama-Band sind, wieviel Doofheit ghört bitte dazu, so blind proamerikanisch zu sein? "Ich war für den Krieg. Tod dem Irak!" und "Tausend Menschen hat sie umgebracht, der Westen hat zuletzt gelacht." Ich hab' ja schon eine Menge Scheißtexte gehört, aber das ist nun wirklich nicht schlecht. (Ich denke, doch, oder was? - d. S.) Diese Idioten schlagen fast alles andere. Daß sie dann zu dieser Zeit, wo mit den Nazis so viel Scheiße abgeht (übrigens ein Nebenprodukt dieses tollen westlichen Systems), ihre Platte "Auferstehung" nennen. Na Danke. So doof könen nicht mal Punks sein (o.k., o.k., das war jetzt zu arrogant). Zum Glück kommt in eurem Artikel recht gut raus, wie doof diese Band ist. Macht's gut. - Ch.

✎ Hi Skintonics! O.K., erstmal muß ich Euch etwas Stress machen. Wo bleibt mein S.A.C.K. through Oi! 90 min. Tape? Mir kommts vor als seien Jahrzehnte vergangen, seit ich es bestellt und gezahlt habe. Teilt mir doch mal mit, wie lange ich noch ungefähr auf das Teil warten muß. Gerade habe ich die Nr. 14 erhalten. Besonders gut hat mir beim kurzen Durchblättern das Daily Terror- und das OHL-Interview gefallen. OHL waren damals ihrer Zeit weit voraus, und ihre Lieder sind heute noch aktuell, z.B. Bürgerkrieg oder 1942, aus dem man locker 1993 machen könnte. Auf die neue Platte bin ich ja mal gespannt. Könnt Ihr mir, wenn es möglich ist, die Kontaktadresse von denen zukommen lassen? M., Freiburg

☞ *Die beiden Briefe oben stehen stellvertretend für eine kleine Leserbrief-Springflut zum Thema OHL. Was zeigt, daß diese Band auch heute noch sehr unterschiedliche Reaktionen provoziert. Daß die Musik einfach nur oberaffengeil ist ,bestreitet wohl niemand. Und zu den Texten kann sich ja jeder selbst seine Meinung bilden. Für M. jetzt zur Belohnung ob des langen Ausharrens auf das S.A.C.K.-Tape die Adresse der Band: OHL, Postfach 201406, 20204 Hamburg. - Filthy McChurchill*

✎ Hey! Ich bin echt froh, daß ich jetzt die Adresse von Eurem Heft habe. Ich mußte erst zu ELF 99 schreiben. Da es in unserer Stadt dieses Heft leider nicht gibt, wollte ich gern wissen, wie ich das Heft bestellen oder kriegen kann. Entweder Ihr ruft mich an oder Ihr schreibt mir. Ich lege noch einen frankierten Rückumschlag bei. Ein Heft könnt Ihr mir auch schicken, da ich dann weiß, wie es aussieht und mir es bestellen wollte. Den Preis muß ich natürlich auch wissen und wann es immer kommt. Okay, macht's gut und laßt mich nicht hängen, da ich so gespannt bin. - M., Plauen

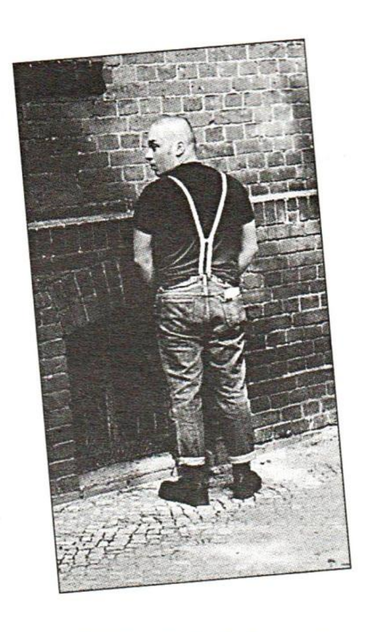
✎ Hallo Leute! Geständnis: Ich bin weder Skinhead, noch steh' ich auf Oi!. Ich finde Euer Heft trotzdem phänomenal, da man richtig "aufgeklärt" wird. ("Boneheads", die wahre Oi!-Musik und die Stellungnahmen der einzelnen Musiker) Warum dann ein Abo? Weil ich ein absoluter Ska-Fanatiker bin! In diesem Sinne Ciao. - V., Baden-Baden

☞ *Der frankierte Rückumschlag von M. garantiert fast schon 'ne Antwort. Gratis-Probeheft ist nicht! Nur Bares ist Wahres! Latürnich dürfen auch nichtkurzhaarige Ska-Fanatiker das SKINTONIC lesen. Kauft Leute! Kauft! - Filthy McGelds.a.c.k.*

✎ Hallo Skintonic! Ich hatte zwar schon viel von Euch gehört, doch war die Nr. 13 das erste Skintonic, das ich in der Hand hielt. Einfach gesagt: SAUGUT! Einmal ist wirklich drin, was mich interessiert, also Oi!, Punk, Ska usw., und zum anderen tut es verdammt gut, endlich mal ein Skinzine zu lesen, das sich WIRKLICH gegen Rassismus wendet. Ganz im Gegenteil zu so manch unpolitischem Zine (sogenannte unpolitische), wo ich immer das Gefühl habe, daß sie auf allen Partys tanzen wollen, und bei dem ganzen anderen Scheiß einfach nicht hinsehen wollen. Dadurch unterstützen sie die Nazis, glaube ich. Schon wenn man eine Platte von so'ner Naziband (oder wie sie sich auch gerne nennen: Patrioten) kauft, unterstützt man die Naziszene! Ihr tut das nicht. Gut so- weiter so! Ich wohne in Nord-Marzahn. Hier gibt es, soweit ich beurteilen kann, nur Nazi-Glatzen, die sich unpolitisch nennen, und deshalb dann Andersartige, Ausländer, Punx aufmischen, dabei unterstützt von seitenscheitelschwingenden Muttersöhnchen. Deshalb ist hier das medienübliche Skinheadbild (Ausländerhasser-Nazis) fest manifestiert. In Marzahn muß man dem wohl größtenteils recht geben. Aber immerhin haben sich einige Ex-Naziglatzen schon vom Deutschtum abgewendet. Zum Teil auch durch Euch. Vorher wußten sie nicht einmal, daß Skinhead und Faschismus nicht zusammengehören können. Danke dafür! Und noch einen Gruß an die rote Zecke! Ich denke auch, daß, wenn es bei den Oi!-Punk-Konzerten mit den Boneheads so weitergeht, es bald nur noch Oi!-Konzerte aus der Scheißecke von Skrewdriverscheißer und Konsorten geben wird. Also, es muß etwas passieren. Warum konnte eine Minderheit von Boneheads ein ganzes Konzert platzen lassen? Hätte der Rest (Punx and Skins united) nicht die Scheißer rausschmeißen und verprügeln können? Können das wirklich nur die Hardcore-Autonomen?(Gruß an diese!) Hat sich der Rest zum größten Teil in die Hose gepißt und ist zur Mama nach Hause gerannt? Ihr "Unpolitischen", denkt mal nach, wie unpolitisch ihr wirklich seid! In verzweifelter Hoffnung - J.R.

✎ Die bloße Ankündigung dieses Leserbriefes löste bei der *SKINTONIC*-Redaktion bereits massive Drohungen aus. Meine Kritik an dem Artikel über Gay Skins würde gnadenlos mit den *SKINTONIC*-üblichen Kommentaren versehen. Das letzte Wort hat also *SKINTONIC* - ich mach's deshalb ganz kurz, dann bleibt mehr Platz für den unflätigen Widerling Filthy McNasty.
Selten so was Weicheieriges und Widersprüchliches gelesen. Der "wir haben ja für alle Verständnis - ob selber schwuler Skin oder gegen schwule Skins"-geprägte Schulaufsatzstil dieses Artikels steht jedenfalls in bester Sozialarbeiter-Tradition. Also ziemlich skinheadmäßig. Bei GSM sind nicht alle "echte" Skins? Wie sieht's denn da bei den Mitarbeitern von *SKINTONIC* aus. *SKINTONIC* beklagt mangelnde Präsenz von GSM in der Skinheadszene. Mal ganz davon abgesehen, daß GSM kein Verein mit Gruppenzwang ist, sondern eine Möglichkeit für schwule Skins, Infos auszutauschen, wären wir schon ein ganzes Stück weiter, wenn man bei *SKINTONIC* wirklich mal so "cool und locker" mit dem Thema "schwule Skins" umgehen würde, daß man dem eigenen Anspruch auch gerecht wird. - M.

☞ *Auch wenn der Artikel im letzten Heft über GSM nicht von mir geschrieben wurde, bettelt M.unterwürfigst um ein paar unflätige Widerlichkeiten von mir. Kann er haben: 1. Die angeblichen "massiven Drohungen" bestanden lediglich in der Mitteilung, was als Antwort auf Deinen Leserbrief geschrieben werden würde. Das ist doch mehr als fair, oder?! - 2. Daß wir kein großes Verständnis für Schwulenhasser haben, kann das Maximchen, der kleine süße Fratz, eindrucksvoll bestätigen. - 3. Es stimmt, daß zwei Mitarbeiter beim SKINTONIC keine Skins sind. Aber wer sagt denn, daß die niederen Dienste in unserer Redaktion unbedingt von Glatzen durchgeführt werden müssen. Einen der beiden hast Du ja selbst jahrelang als Putz- und Lustsklaven mißbraucht. - Und 4. scheint die Mehrheit der GSM-Mitglieder die Einschätzung von Rudi und G.Ator über Euren Verein zu teilen. Oder wie soll ich die Tatsache deuten, daß gerade mal ein einziges GSM-Mitglied auf der Skinhead-Demo Anfang Juli in Potsdam auftauchte, während der Großteil von GSM sich wahrscheinlich auf der Love Parade vergnügte. Und welcher Skinhead mit auch nur etwas Stolz und Ehrgefühl im Leib geht schon zu einer Veranstaltung, die sich "Liebes-Parade" nennt. Igitt! Und dann noch diese widerliche Techno-Scheiße! Doppeltes Igitt!! - Marianne McRosenberg*



LESECHECK

Oi!reka Nr 8 (DIN A 5, 2,50DM & Porto bei: Oi!reka, PLK 077 717-C, 12043 Berlin)
Was soll ich Euch dieses Heft noch vorstellen? Es ist toll gemacht und voll mit News und Interviews (Bad Manners, Blechreiz und einer Stellungnahme von Daily Terror zum abgesagten Gig in Lübeck). Tja, kaufen ist Pflicht. Lichtspruch an Lt. Uhura von C.B.M : Mein Intercom und Warp-Antrieb sind o.B.(nein keine Tampon-Werbung, nur "ohne Befund"). Wir solten uns mal zu einem intergalaktischen Donnergurgler in die Schule beamen lassen. Erwarte umgehende Antwort! C.B.M. ENDE

Der Beduine Nr. 1 (DIN A 5,2 DM + 1,50 DM Porto bei : M. Rösler, Feuerbachstr. 6 ,12163 Berlin)
Es ist für die Berliner Rollerszene ein löblicher Anfang ,daß sie ein eigenes Fanzine herausgeben. Dieses berichtet über den 1. Inhumanoids Run '93 in Bielefeld ,die Pfingsttreffen in Koblenz & Lübeck und das EuroVespa Treffen in Italien sowie viel von dem üblichen Kram (Platten- & Fanzinebesprechungen ect.). Layout und Schreibstiel sind sehr ansprechend und ich denke, daß nicht nur Scooters auf das nächste Heft gespannt sein dürfen. (CBM)

Kinder Nacht 1, 2 & 3 (kostet je nach Ausgabe 8 DM bis 15 DM,in englisch geschrieben und bestellbar bei: Bimberg & Himmelweiß, Forster Str. 4-5, 10999 Berlin)
Ein aus Kanada kommender Comic über die Erlebnisse von Mitgliedern des dortigen Scooter-Clubs "Kinder Nacht". In den drei Ausgaben geht es um Liebe, Scoots & Fights mit Boneheads. Doch ich möchte nicht zu viel verraten, um euch den Spaß am Lesen nicht zu nehmen. Mein Tip: sofort alle drei kaufen, da Nr. 4 demnächst zu erwarten ist. (CBM)

Scooter World Nr.1 (DIN A 5, 2.50 & Porto bei. Ch. Tropp, In den Grüben 137, 82663 Burghausen)
Ein bayerisches Scooter-Zine mit guten, kurzen Berichten von Runs & Custom-Shows, gewürzt mit recht viel Ska & dem üblichen Rest. Alles in allem ein guter Cocktail, der mir beim Lesen viel Spaß bereitet. (CBM)

Motoretta Nr 22(DIN A 4, 5.50 DM & Porto bei: Motoretta, PF 102031, 45620 Recklinghausen)
Was soll ich noch groß über das Motoretta schreiben? Es ist nun mal das größte, bunteste und umfangreichste Scooter-Zine das ich kenne. Wer es nicht hat, ist daran selbst Schuld und sollte es schleunigst ändern. (CBM)

Frösi (DIN A, 1.- DM & Porto Veit Spiegel, Lessingstr.11, 18209 Bad Doberan)
Ein Ex-DDR Fußball-Fanzine, das die gut prollig geschriebenen Artikel (Spiel- sowie An- und Abreiseberichte), mit Fotos und Werbung aus vergangener Zeit witzig aufgepeppt hat. Für mich ein sehr gut gelungenes Zine, das kaufenswert ist. (CBM)

S.O.S-Bote Nr 15 (DIN A 5, gratis & Porto bei: S.O.S.-Bote, Scheffold & Pusch GdbR, PF 2211, 88012 Friedrichshafen)
Neben Verkaufslisten (CD, LP, Zines ect.), Plattenreviews, der Auktionsliste für Platten ist ein kultiger Beck's Pistols-Gigbericht in D'dorf (15.5.'93) dabei u.v.m. Also, wer bis jetzt den Boten noch nicht hat, der steht ab sofort unter Hausarest, bis er es nachgeholt hat. (CBM)

Fan Mail Nr 4 (DIN A 5, 2.- DM & Porto bei.: Th. Blank, Brockstr. 17, 4030 Ratingen 4)
Das punkrockige Layout ist sehr ansprechend und in dem Heft sind Berichte und Interviews mit Bands wie: Public Toys, Oi Polloi, Lokalmatadore u.v.m. Alles in allem eine gelungene Ausgabe bei der Preis und Leistung in einem guten Verhältnis zueinander stehen. (CBM)

Live & Loud Nr 1 (DIN A 5, DM 2,50 & Porto bei: R. Knieper, Bergstr. 11, 56203Höhr-Grenzhausen)
Ein gutes Fanzine mit sehr gutem Inhalt flatterte uns da ins Haus. Mit Artikeln, Interviews (Yebo, Fun Republic, Blechreiz, Franz Flack) und dem Run Bericht in Hagen, hat Live &Loud es geschaft mich absolut zu fesseln. Dieses Zine ist meine Empfehlung dieser Ausgabe. (CBM)

Cropped Nr 1 (DIN A 5, DM 1,50 & Porto bei: A. Springer, Hochgernstr. 13 a, 84524, Neuöttingen)
Das *Cropped* ist der Nachfolger des *Subculture Skinhead* und spricht durch sein Layout den Leser an. Drinnen erwartet uns eine Kurzbiographie von Prince Buster, ein Brief an die "schnorrenden Leser" (Kennt man das Problem; der Setzer), ein Interview mit Pressure 28, eine "Compact Skinhead Reaggae Chartfile" (67-73), ein bereits 5 Jahre altes Interview mit Sham 69 (Gute Idee mit der Wiederveröffentlichung), sowie eine Anmerkung über Skins in den Medien. Auch hier gilt: Preis und Leistung steht im Einklang zu einander (CBM)

Ugly & Proud Nr. 1kommt aus dem direkten Umfeld von Skinfield und befaßt sich inhaltlich auch mit eben Skinfield. Nebenbei gibt's aber noch Sachen über Smegma, Sheer Terror, Agnostic Front und mehrere Seiten Clockwork Orange-Comic.* *(aus'm MAD geklaut, aber gut; die Satzmaus).* Ich würde sagen: die positive Neuerscheinung nach dem ganzen Fanzinesterben. Dieses unterstützenswerte Rostocker Heftchen gibt's für rost(ocker)ige Summe von DM 2,- bei Ugly & Proud, Postfach 169-02, 18146 Rostock. (BL)

Tighten Up! Nr.11 (Din A 5, bei: U. Vogt, Hauptstr. 144, 5102 Würselen)
Neben dem üblichen Kram, gibt es eine Menge News & Interviews (Kanadischer Skin.-Szenenbericht, The Boisterous, Mother's Pride) sowie dem zweiten. Teil des Pork Pie Rec. Artikels (mit Diskographie). P.S.: Wer uns des geistigen Diebstahls bezichtigt und dann schon beim Titelbild klaut, sollte sich lieber ganz still in seine Ecke verziehen... (CBM)

Bronco Bullfrog Nr. 3 (24 Seiten, DIN A4, englisch, DM 5,- bei: Mark M. Brown, Apartado de Correores, 1474, 07800 Ibiza, Spanien)
Der gute Mark muß sich auf seiner Insel tierisch langweilen. Welchen Grund sollte es sonst geben, daß er sich mit Gott und der Welt schreibt, um sein Zine dermaßen mit Infos vollzuknallen. Allein sieben kleingedruckte Seiten mit News Of The World. Der Rest ist auch keineswegs zu verachten. (FMcM)

Rude Nr 24 (20 Seiten DIN A5, fünf Ausgaben für £ 5.,- bei: Rude, 26a Craven Rd, Newbury Berks, RG 14 5NE)
Das ist einfach das ultmimative Ska-Zine, unerläßlich für Alle, die wissen wollen, was in der großen, weiten Ska-Welt so läuft. 24 Ausgaben - Hütchen! Hütchen! Einfach abonnieren, und Ihr seid dabei! (Sandler)

Voice Of A Generation No. 1 (16 Seiten DIN A4, für DM 1,50 bei: Markus Vanik, Heyestr. 1, 40625 Düsseldorf)
Noch etwas sprachlos gibt sich die erste Ausgabe dieser "Stimme einer Generation". Punkig-chaotisches Layout, wenig Texte. Der einzig "richtige" Artikel ist ein Interview mit den Public Toys, deren Manager zufälligerweise ein gewisser Markus V. ist, der nach der zehnte Flasche Kölsch immer "Alaaaf!" brüllt. Vielleicht ist das die wahre Stimme? oder wie? - Ein Anfang ist gemacht! (FMcN)

Der springende Stiefel Nr. 2 (56 Seiten DIN A3, DM 4,- bei Michael G., Postfach 739, 4021 Linz/Donau, Österreich)
Ziemlich "patriotisch" angehaucht (na ja, eigentlich eher verseucht) kommt dieses norditalienische Zine daher. Aber offen mögen's d' Härrschoften: Von Fun Republic über Zündstoff bis Kettenwauzis sammer Ohle daboi. Will sagen: Bunte Mischung, viele nette Kleinigkeiten, aber auch Peinlichkeiten: Der Missionseifer, mit dem hier der "Odinismus" verkündet wird, erinnert schon an die Zeugen Jehovas. (FMcN)

Freitag Nacht Nr. 1 (DM 2,50 bei: Goldhamster, PLK 110 666-C, 12043 Berlin)
Und daß der oben erwähnte Springerstiefel dieses Heft lobt, ist natürlich auch kein Zufall. Der Herausgeber ist einer von diesen unangenehmen Zeitgenossen, die sich furchtbar "unpolitisch" gebärden, aber nach rechts schleimen und nach links spucken Nichts gegen wirklich unpolitische Menschen, aber dann soll'n sie's auch sein! Die Pinkeleien in Richtung *SKINTONIC* (eher ein kleiner Rinnsal) nehmen wir amüsiert zur Kenntnis (aber dann im Vorwort drum betteln an andere Zines, ihn nicht "niederzumachen!"). Lieber "Mecke", wir wissen ja beide, von wem's kommt! Wenn Du noch mal so unartig bist, lassen wir es die Anderen auch wissen! (FMcN)

Birth Of A Hooligan No. 4 (28 Seiten DIN A4, £ 1.- & Porto bei: PO Box 128, Berby DE1 9PX, England)
Erst die Nummer 4, aber längst eine feste Größe im internationalen Zine-Geschehen. Hervorragendes Layout. Vielelnfos, viele Artikel über Nutty Boys, Red Alert, Boisterous "und höllische Vieles mehr", wie sie schreiben. Klasse Teil! (Sandler)

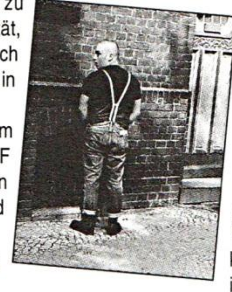
Beate Matthesius
Anti Sozial-Front
Verlag Leiske & Budrich

Dieses Buch ist sicherlich eine hervorragende Dokumentation über die Offenbacher Fußballfan- und Hooliganszene. Die Autorin Beate Matthesius aus Frankfurt schrieb dieses Buch als Doktorarbeit und verbrachte ganze fünf Jahre vor allem intensiv mit den Offenbacher Hooligans der Anti Sozial-Front. Der Name kommt wohlgemerkt von dem Skrewdriver-Lied "Anti-social". Doch was dieses Buch gekonnt anhand von vor allem langen Interviews mit den Hools aber auch Hintergrundinformationen zeigt ist, daß vor allem Anfang der 80er Jahre das "Sieg Heil!"-Gegröhle der Glatzen rein provokativ und trotziger Protest gegen die heile Wohlstandsgesellschaft war. Es wird der Weg einiger Hools vom normalen Kuttenträger über Skinhead, oder wohl meist Bonehead zum Hool beschrieben, und ich denke, viele von uns erkennen sich in diesem Buch wieder, egal welchen Fußballverein er supported. Dieses Buch gibt einen hervorragenden Überblick über die Entwicklung, auch der Skinheadszene im Rahmen des Fußballs und setzt sich auch kurz mit den Onkelz auseinander.

Schwarz-Weiß-Malerei ist hier nicht angesagt, und daß das hier auch unangebracht wäre, zeigt vor allem meine Erfahrung mit eben jenen Hools, die im Buch eine Rolle spielen. Einer zählt nun zur autonomen Szene, andere hängen mit den sogenannten "Frankfurter Redskins" zusammen und hauen teilweise auf unserer Seite "alten Kameraden" aufs Maul, und sie wissen warum. Eine hervorragende, toll zu lesende Dokumentation über die Grundmentalität, die auch in unserer Szene herrscht. Dieses Buch gilt als wissenschaftliche Arbeit, ist aber für jeden in der Szene hochinteressant.

Es ist also nur zu empfehlen. Und von dem Buchcover mit einem Keltenkreuz-Logo der ASF sollte man sich nicht erschrecken lassen. Ein Buch, nicht nur für schwätzerige Pädagogen und Psychologen oder Offenbach-Fans.

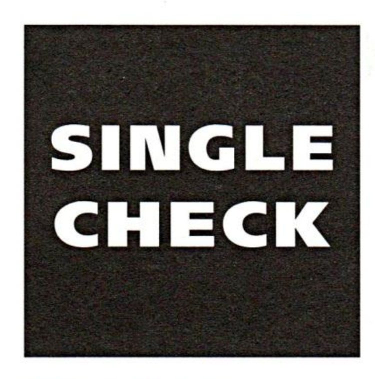
Die rote Zecke (wieder mit Brille und Fortuna D'dorf-Fan)



K. Farin, E. Seidel-Pielen
Ohne Gewalt läuft nichts!
Bund Verlag

Der Titel ist leicht daneben. Eigentlich müßte der nämlich lauten: "Ohne Hacky läuft nichts!" - Die beiden Autoren haben sich seit einiger Zeit auf Jugendszenen, speziell Skinheads usw. "eingeschossen", wenn sie sich nicht gerade über Karl May und andere Szenegrößen auslassen. Das x-te Buch zum Thema Jugendgewalt ist dann wohl auch mehr als Materialsammlung gedacht. Eigentlich nicht uninteressant, aber auch nicht gerade originell. Eher können die Autoren schon den grünen Punkt auf ihre Bücher kleben, weil sie ihre Ideen und Texte selber recyclen. Einmal pro Monat ein neues Buch zum alten Thema oder so. Das 200ste Interview mit Hacky (was würdet Ihr ohne den nur machen?), dann zur Abwechselung mit seiner Feundin (im nächsten Buch gesteht dann vielleicht Hackis Bewährungshelfer, daß er eigentlich kein schlechter Kerl ist, aber sein Opa ihn mit dem stundelangen Erzählen von Kriegserlebnissen verdorben hat), eine vier Jahre alte Diskussion zwischen Renees und B-Girls (Wie wär's mit Bismarcks Memoiren!) usw usf. Ein Materialband, der sicherlich des öfteren mal im Sozialkunde-Unerricht in der neunten Klasse verwendet wird. Und da gehört er auch hin. Sind ja nicht mal Bilder drin!

Filthy McTöpfer



BANANA PEEL SLIPPERS
Fairground

Clifford Records

Eine Band, die ich in den vorletzten *Young Talents* vorgestellt habe, hat ihre erste Single veröffentlich. Die Köllner konnten bei keinem Label unterkommen, und haben just ihr eigenes gegründet. Die Erklärung ist unter den genannten *Talents* zu finden. BPS haben vier Stücke ihres Demos verwendet, die zumindest von der Studioqualität recht gut sind. Bis auf *Hop Singh* (sehr laid backer Regae) bieten sie knallharten deutschen Uffta-Off-Beat. *Fairground* erinnert an die ersten Busters-Sachen, jedoch ohne ihre damalige Originalität zu erreichen. *Banana Man* hat nette Bläsersolos, die aber auf ihrer Dubversion (nur auf dem Tape) wesentlich besser kommen. *King Arthur* wird zwar durch das Keyboard getragen, bietet aber trotzdem nur Hausmannskost. Die Sachen sind zwar musikalisch okay eingespielt, doch auf der ersten Single bemerke ich, wie sich der Sänger - leider vergebens - bemüht, diesen Standard zu halten. Schade eigentlich. Die Ideen sind gut, aber eher ungenügend umgesetzt worden. *(Stanley Head)*

BAZOOKAS
Messed Up Mind

Impact Records / Semaphore

Auf farbigem Viny geben die Bazookas drei Songs der Art gutgespielter Punkrock zum Besten. Wobei die Betonung etwas mehr auf Rock, denn auf Punk steht. Ist eben nicht das übliche 'Runtergeschruppe, wie man es oft bei Punk kennt, sondern musikalisch recht fortgeschritten. Erinnert so'n klenes bißchen an Chrissy Hinde. Aber nicht erschrecken: Eben nur ein bißchen. Unddieses Bißchen macht die Platte gerade so hörenswert. *(Sandler)*

BLAGGERS I.T.A
Stress

EMI

Hier ist also das erste Produkt, das Blaggers I.T.A. auf EMI veröffentlichen. Die Single landete in den englischen Charts gleich in der ersten Woche auf Platz 52 (5000 verkaufte Exemplare). Das erste Stück *Stress*, zu dem man mittlerweile schon ein Video produzierte, welches auch sogleich auf MTV gesendet wurde, hat sicherlich in Bezug auf die Gitarrenriffs eine gewisse Ähnlichkeit mit einem früheren Stück namens *Here's Johnny*. Doch hört man sich dieses Stück öfter an, so kommt man dahinter, daß es durchaus kraftvoller, aggressiver, flüssiger Hardcore-Punk-Rap-Rave ist, der wieder seinen eigenen Charakter hat. Das Stück *Wildside* wurde bereits auf der LP *United Colors of Blaggers I.T.A.* veröffentlicht, nur mit Saxophon. Das letzte Stück wurde auch eben auf jener LP in ursprünglicher Form veröffentlicht, auf der Single hier jedoch wesentlich kraftvoller und in der ganzen Art der Version besser. Auf der LP konnte man diesen Song als Wiegenlied bezeichnen, auf der Single im Gegenteil. Die Single ist sehr gut, aber dennoch bringt sie nicht sehr viel Neues. Es wurde von den Blaggers noch nicht der Beweis erbracht, daß der Verlust des ersten Gitarristen keinen negativen Einfluß auf die Kreativität der Band hat. Der Versuch eben jenes Gitarristen, vor wenigen Wochen in die Band zurückzukehren, scheiterte. Bei der Abstimmung hierüber stimmte nur noch der letzte verbliebene Skinhead in der Band, Matt Vinyl, für ihn. Ob das ein schlechtes Zeichen ist? Musikalisch bisher jedenfalls noch nicht. Rave on Blaggers!.*(Die rote Zecke)*

BLANC ESTOC
Unite & Win

Kann eine Platte mit diesem Titel, veröffentlicht von einer Oi-Punkband schlecht sein. Nein! Ist sie auch nicht. Habe von Blanc Estoc aus dem verschlafenen Tübingen noch nie was gehört. Die gibt's auch erst seit Anfang '93 und haben jetzt schon ihre zweite Single veröffentlicht.Mit gutem Grund! Das ist deutscher Oi!, der diesen Namen auch verdient. Diebeliebte Gretchenfrage nach der politischen Gesinnung beantworten sie musikalisch mit "Linksradikal! Rechtsradikal! Scheißegal!" und bezeichnen sich als "unpolitisch-antirassistisch". Geiles Teil. Geile Band mit geiler Zukunft. *(Sandler)*



COBRA
4 Track EP

Cobra kommen aus Japan, spielen Oi! und sind ausnahmsweise mal nicht die Erneurer der japanschen Herrenrasse, im Gegenteil - wenn ich mich recht erinnere, hat mal so'n japanischer Übermensch behauptet, diese Band würde auf nationalistische Texte verzichten, weil sie mit nackten Frauen bestochen würde. Wie auch immer, diese Single ist der absolute Hammer, bietet bei mäßiger Aufnahmequalität vier Oi!-Knaller, die ihresgleichen suchen, namentlich "On The Street", "Oi! Oi!", "Oi! Tonight" und "Life War", eher im Stil von "The Blood", also bester, schneller Streetpunk! Die Texte sind übrigens auf der Rückseite abgebildet, kann mir wer die Schriftzeichen übersetzen? Ein Glück, daß wenigstens die Refrains in englisch sind (übrigens typisch japanisch).Label unbekannt, limitiert auf 400 Stück. Ran an'n Sack! *(Karl Kopf)*

EASTERN YOUTH
3 Track EP

Aus der gleichen Ecke wie Cobra kommen wohl die japanischen Eastern Youth, mehr kann ich über die Band nicht sagen, außer daß die Single wieder auf 400 Stück limitiert, der Sound gut und die Qualität beschissen ist. *(Karl Kopf)*

EDWIN STARR
Get Up Whirlpool (Of Love)

BMG Ariola

Oh, oh! Da werden aber seine ganz beinharten Fans ihre Schwierigkeiten mit haben. Ist eine Anspielung an einen Hit, den Mr. Starr in den 70ern hatte, aber ziemlich auf "modern" getrimmt. Drei verschiedene Versionen, nur leider keine, die den 60s-Puritaner zufriedenstellen könnte. Mir egal, denn dieser Mann ist eine Legende und kann eigentlich fast gar nichts falsch machen! Und bei einem Niter, so um halb Zwei aufgelegt, wird das auch seine Wirkung zeigen.Edwin für die 90er. Ich mag's! *(Sandler)*

ENGINE 54
The Unique Soundsystem
NGOBO NGOBO
All Over Now

Black Label

Neues Label, neues Glück sagten sich die Ngobos und produzierten erstmanl 'ne Vorabsingle zu ihrer kommenden CD. Vielleicht das letze Lebenszeichen dieser Band auf Vinyl. Wie ja allen bekannt ist, veröffentlichen Majors keine Langspielplatten (dieses Wort geht runter wie Öl) mehr. Und das könnte der Weg sein, den unserer Recken und unsere Reckin gehen könnten. "All over now" beginnt mit einem Cure-ähnlichen Intro, was mit Hilfe des Keyboards durch das ganze Stück getragen wird. Doch wer glaubt, daß dies sehr poppige Reggae/Rocksteady-Stück nichts mehr mit unserer Musik zu tun hat, der irrt. Ohne den alten Weg des sehr alten, rocksteadylastigen Stils zu verlassen, haben sie sich in Popgefilde getraut. Das, was andere Bands (von den Frits mal abgesehen) nicht geschafft haben, und an deren Folgen sie zerbrochen sind oder noch zerbrechen werden. Die jeweiligen Resultate haben, zumindest für die deutsche Ska-Szene teils sehr verheerende Auswirkungen gehabt. Die rückläufigen Plattenverkäufe und die mangelnde Bereitschaft der Labels, Skascheiben zu produzieren, könnten meine These belegen. Doch kein Problem für Ngobo Ngobo. Ihr kleines bißchen Pop schadet der Musik auf keinen Fall, sondern macht sie auf Scheibe mindestens genausogut wie live, weil das Feeling der nie untergehenden Sonne nicht durch schlechte Qualität zerstört wird, sondern zudem noch durch sehr gute Arrangements Volumen erhält. Auf Seite B befindet sich ein Klassiker für alle Skins, der 1.) bekannt ist und 2.)von den Nogbos, wie sie von der Redaktion gerne genannt werden, in vorzüglicher 60er Manier gespielt wird. Übrigens eine garantiert limitierte und signierte Single, die so mit Sicherheit nicht nachgepresst wird. Wie Urs so schön sagte: "Für Fans only". Also schnell bestellen, wenn noch welche da sind oder zwei Jahre warten, und sie bei mir für Wucherpreise ersteigern. Voila!

Auf dem selben Label, das übrigens Black Label heißt, was bei Rum so etwas wie ein Gütesiegel ist, erschien auch das erste Dokument der Berliner Engine 54, die ich ja schon in den letzten *Talents* vorgestellt habe. Und wie der Rum kommt auch die Musik der Lukasse aus...? Jamaika! Meier, Sie haben jetzt 312 Punkte. Risikofrage? - Die Engines sind im Gegensatz zu den Nogbos nicht so sehr poppig, doch dafür stehen sie, wie auch die Berliner Yebo, dem Original noch am nächsten. *Everything Crash* dürfte den meisten bekannt sein. *No Means No* eher weniger (Der Titel hat übrigens nichts mit der gleichnamigen Ekel-Poser-Band zu tun; *d. Setzer*). Und trotzdem hört es sich an, als wäre es schon zwanzig Jahre alt. Grooviger spätsechziger Reggae mit einem sehr guten Sänger, der keinesfalls aus Jamaica kommt, aber sich dennoch so anhört. Alle beiden Stücke wurden auf eine Seite gequetscht um die B-Seite für das einzig echte freizuhalten. DIE VERSION! Und wie das dubt und knallt. Aber trotzdem noch etwas chaotisch. Vielleicht sollten sie beim näxten Mal einfach Echo Chee von der Sharp Sound Connexion fragen. Der ist Mann vom Fach. Doch für ihre Möglichkeiten trotzdem eine vernünftige Sache. *(Stanley Head)*

EXCEPTIONS
Flowering Scrunch
Icon Records
Aus Amerika hat der gute Chuck Wren wieder was 'rüberwachsen lassen. Er ist echt die Nummer Eins der Skaszene drüben in den Staaten. Hier liegt mir erst mal die Single der Exceptions vor. Das Label heißt Icon Rec. und liegt in Royal Oak, Michigan. Ob da auch die Band herkommt, ist leider nicht ersichtlich, aber na ja, vieleicht ist das bei den Amis nicht wichtig. *Flowering Scrunch* ziert die A-Seite und ist das, was die Bosstones Ska nennen. Hart aber gerecht! Jedoch kein Ausflug ins Metalgefilde, wie es die Bosstoner betreiben, sondern einfach nur hart und gut. *Exceptionally Horny* ist ein geiles Instrumental und geht voll nach vorne los. Allerdings nichts für 69-Fetischisten, sondern nur für offene Menschen. *(Stanley Head)*

HEADWOUND
Thinkin' & Drinkin'
Dim Records
Eine wirklich recht gute Single, die Dim hier präsentiert. Vier Oi!/Punk-Stücke im amerikanischen Stil, kann man sich schon leisten, ist allerdings auch nix besonderes. *(Karl Kopf)*

INTENSIFIED
Marguerita/These Feelings
Swing Easy Rec.
Eine sehr gelungene Debut-Single dieser englischen Band auf den hauseigenen Label. Die A-Seite *Marguerita* kommt im mittelschnellen Ska-Tempo mit einer Melodie, die sofort im Ohr hängenbleibt. Das sehr langsame *These Feelings* auf der Rückseite fällt zwar etwas ab, hat aber nach mehrmaligem Hören auch seinen Reiz. Da darf man auf weitere Tonträger gespannt sein. Die Hülle der Single - Silhouette von Don Drummond - ist schon jetzt heißer Anwärter auf den Titel "Picture-Cover des Jahres"! *(Don Rudolpho)*

JACK THE LAD
Burning Cities EP
G.M.M. Records
Eine neue Band aus den USA, sehr guter, sauberer Oi!-Sound mit beinahe weisen Texten: "No - that's not the way - burning down the city of the USA!" Ob sich irgendjemand bei den nächsten Krawallen daran erinnern wird, ist allerdings fraglich. Die anderen 3 Stücke musikalisch ebenfalls besserer Durchschnitt. *(Karl Kopf)*

OGMANEX
3:2 für Fatima
Hulk Räckorz / Semaphore
Der zweite Streich von Fatima. Wieder guter Deuschpunk mit Texten, die mir ein bißchen zu "betroffen" klingen. Aber das gute bei Punkkonzerten ist ja, daß man die Texte live sowieso nicht versteht. Musik ist OK, Gesang ist so leicht "ange-Oi!t", Cover ist originell, Textbeilage ist guter Service, farbiges Vinyl ist Sammler-freundlich. Wie gesagt: Schönes Teil, und wenn sie jetzt noch diese betulich-weltveränderlichen Texten ändern könnten, gäb's die volle Punktzahl. *(Sandler)*

PATRIOT
Crime Of The Times
Sonic Aggression
Natürlich aus den USA, erinnert an so viele schon dagewesene Peinlichkeiten, obwohl die Musik absolut in Ordnung geht. Diese Leute haben ein seltsames Bild von Skinheads und ihren "Funktionen" (Patriot sind aber KEINE Rassisten!), beim Lesen der Texte kann man eigentlich nicht glauben, daß man eine so verkrampfte Sichtweise ernst meinen kann. Sicher, eigentlich sind sie ziemlch harmlos und unspektakulär, aber ich habe diese hart-stolz-sauber-patriotisch-Texte einigermaßen satt. Warun singt ihr nicht mehr von der Realität, anstatt so abzuposen? *(Karl Kopf)*

THE BRUISERS
American Night
Nirvana Records
Wieder zwei Oi!-Tracks vom allerfeinsten, was gibt es zu den Bruisers groß zu sagen? Nicht zu schnell und nicht zu langsam, einfache und doch nicht langweilige Musik, eine gute Stimme des Sängers. Die Texte drehen sich diesmal darum, daß man die Band des nachts besser nicht zu böse anschaut (es kann nur einen geben!) und ihnen auf gar keinen Fall ihr Bier wegtrinken darf! Alles klar? *(Karl Kopf)*

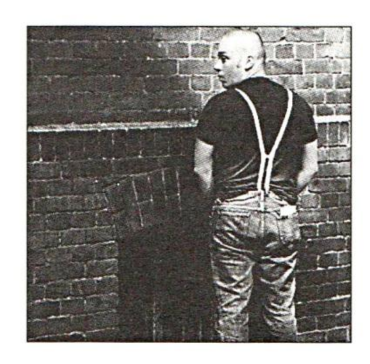
THE PIE TASTERS
Ska-Rumptions
Slug Tone
Leider schon von '92, was wegen der B-Seite sehr schade ist. *A catalog bohemien* und *Perfect World* sind einfache Ami Off-Beat-Klopper. Schlechter Sänger, schlechte Bläser, zumindest auf dieser Seite. Die B-Seite gleicht das aber gleich wieder aus. *Metro* ist ein nettes Instrumental mit einem arabischen Touch. So'ne Art Weltska. *Factory Concerto* ist sehr jazzy und wird von Sandy Nelsons Drums getragen. Sandy Nelson war in den Sechzigern einer der bekanntesten Schlagzeuger und hatte 'ne Menge kleiner Hits geschrieben. Klingt alles ein bißchen nach alten Krimis und deshalb 90 natürlich Punkte. *(Stanley Head)*

WARRIOR KIDS
Don't Tell Me Lie
S.P.E. Records/Reality Records
8 Jahre nach ihrer LP präsentieren sich die Warrior Kids mit einem neuen Sound und scheinbar neuem Sänger. Die A-Seite ist sogar auf engisch, die B-Seite mit "Jeux!" französisch. Wirklich gute Musik, hat aber mit den Warrior Kids irgendwie nichts gemeinsam. *(Karl Kopf)*

WRETCHED ONES
Sideburns And Beer
Headache Records
Johnny Burnout
Force Majeure Records
Nette Oi!-Musik amerikanischer Prägung. Textlich dreht es sich um Arbeit ("Working Man"), Knast ("Cell Block 66"), drogenabhängige Kids ("Johnny Burnout"), Mädels ("Wretched Girl") und andere selten verarbeitete Alltagsgeschichtchen (haha). Auf jeden Fall eine der stärkeren US-Bands. *(Karl Kopf)*

SECTION 5
Ten Years
S.P.E. Records/Lion Records
Section 5 präsentieren ihre Jubiläumssingle, "Ten Years" gibt es auch diese Band schon, und wer ihre Debut-LP auf Oi! Records im Plattenschrank hat, darf eine ausgezeichnete und seltene Oi! Platte sein eigen nennen. Musikalisch haben sie sich in dieser Zeit nur wenig verändert (das nennt man wohl 'gereift'), auch wenn mir - wie eigentlich immer - die alten Stücke besser gefallen. Die B-Seite heißt "We're Back", für alle, die das noch nicht gemerkt haben sollten. Interessant noch, daß die Single auf dem französischen S.P.E.-Label erschienen ist, dürfte einigen Leuten dann ja wieder zu rechts sein. "We're not Nazis, we're not Commies and never will be", dazu gibt's nix mehr zu sagen, außer daß man sich noch herzlich bei den Straw Dogs für gemeinsame Gigs bedankt, die jetzt auf einem Sampler namens "White Power Skins" erschienen sind. Auf die Erklärung, wie das denn nur wieder passiert ist, bin ich ja auch mal gespannt, die Straw Dogs waren ja eigentlich nicht als Faschoband bekannt. *(Karl Kopf)*

ZONA A
333 x Up & Down EP
Incognito Records
Die slowakische Band Zóna A, zumindest vom "Oi! It's A World League"-Sampler bekannt, durfte sich nun also auch in der auf jeweils 333 Stück limitierten Single-Serie verewigen. Die Single dieser Oi!/Punk-Band gefällt mir besser als ihre LP, mit der ich schon wegen der unverständlichen Texte wenig anfangen kann. Hier gibt's wenigstens eine Übersetzung ins englische, und siehe da, auch Punks haben patriotische Gefühle: "At Slovakia - Best Life Is At Slovakia". Na dann nix wie hin!? *(Karl Kopf)*



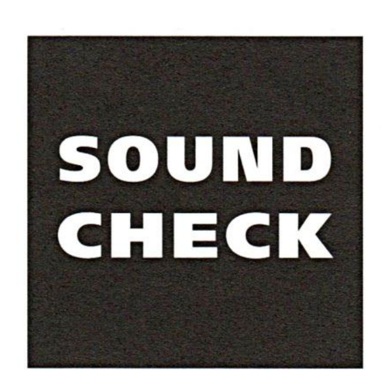


Die **SKAFLAMES**, die man getrost die japanischen Skatalites nennen kann. Auf ihrer '89er Debut-LP *Ska Fever* (Gaz Records) zeigte die zwölfköpfige Band - u.a. sechs Bläser und Kontrabaß! - schon, daß man authentischer nicht klingen kann. Gleich drei 7"s sind nun auf dem Sun Shot-Label erschienen: **Tokyo Shot** und **Ray Hyman** sind zwei Stücke von besagter LP, hier in leicht unterschiedlichen Versionen. Fantastischer Instrumental-6Ts-Ska in der Aufnahmequalität der 90er. Das gleiche gilt für die **Ghost Rider/Reconfirmation**-Single. Und schließlich noch **Old Rocking Chair** und **If You Don't Know Me By Now** -diesmal beide Songs mit Gesang. Vor allem die wunderschöne B-Seite hat es mir angetan. Die Skaflames gönnen uns hier eine kurze Verschnaufpause und drosseln die Geschwindigkeit auf Rocksteady-Tempo. Ich höre soeben, daß ein Nachschlag für den Herbst angekündigt ist.... dann erscheint ihre zweite LP auf Next Step Rec.

Laurel Aitkens jüngerer Bruder stellt mit seiner Band **THE CARIBBEATS** unter Beweis, daß das musikalische Talent in der Familie liegt. **Pidi Boy** ist ein hörenswerter Rocksteady-Song mit guten Studio-Effekten und die flipsige **Scandal** ein Saxophon-Instrumental von Val Bennett mit gleichem Rhythmus wie die A-Seite.

Die Rocksteadyversion des Stranger Cole-Klassikers **Rough And Tough** von **MIKE BROOKS/EARL SIXTEEN/SKAVILLE TRAIN** reißt mich hingegen nicht vom Hocker. Ohne Überraschungsmomente dudelt der Song vor sich hin... Da bleibe ich lieber beim Original, zumal die Rückseite auch nur eine langweilige Instrumentalversion bietet. Licht und Schatten auch bei den beiden Produkten des *Magic-Labels*: Nach unten zeigt der Daumen bei der New-Ska-Style-7" von **VERSKA VIS** (**Cure de redeem**) auf der A- und **MARTIN DUPONT & HIS GITANE MAIS** (**Best Friend**) auf der B-Seite. Durchschnittlicher Ska ohne eigene Note, das ist zu wenig!

Die Split-Single von **DEVON RUSSEL** und **SKAVILLE TRAIN** ist zwar schon im letzten Jahr veröffentlicht worden, sollte aber dennoch erwähnt werden. **Baby I Love You** und **She's Gone Away** sind sehr ruhige Stücke im Rocksteadytempo mit einer sehr schönen Mundharmonika. Und da gute Ska-Singles wahrlich nicht wie reife Früchte vom Baum fallen und bei diesem Label noch Potential für viele weitere Perlen schlummert, kann mein Aufruf nur lauten: Support Next Step Records! *(Don Rudolpho)*



BAD RELIGION
Recipe For Hate

Epitaph / Semaphore

Eines der gängigsten Vorurteile über Bad Religion lautet ja, daß die Band nur einen einzigen Song drauf habt, den sie dann seit Jahren in unendlichen Varianten nachspielt. Wie fast jedes Vorurteil enthält auch dieses ein kleines Körnchen Wahrheit. Immerhin sind Bad Religion eine der ältesten amerikanischen Punkbands und haben das geschafft, was heutzutage schon fast unmöglich erscheint: Sie haben ihren ureigenen Stil entwickelt. Einen Bad Religion-Song erkennt auch der halbeingeweihte Nichtexperte auf den zweiten Takt. Und solch eine Feststellung ist absolut nicht abwertend gemeint! Immerhin sind Skinheads dafür bekannt, daß sie eher den "guten, alten Klängen" lauschen, als daß sie für musikalische Neuerungen aufgeschlossen sind. Daß eben diese Klänge eher aus den Jahren 1969-1979 stammen, und nicht etwa aus denen von 1933-45, muß ich wohl nicht weiter ausführen. Und deswegen haben wir dieser Combo ja auch schon im *SKINTONIC* Nr. 6 gebührend gehuldigt. Denn Bad Religion sind weit mehr als das, was man eine "eingespielte" Band nennt. So treffen sich alle Bandmitglieder nur ein paar mal im Jahr, schon allein wegen der Entfernung (Sänger Greg Graffin lebt in New York. während der Rest der Band sich in Kalifornien die Sonne auf den Bauch scheinen läßt). Und die Aufnahmen für dieses Album dauerte gerade mal lumpige 10 Tage. Heraus kam ein "klassisches" Bad Religion-Album, säckeweise Ohrwürmer und Singalongs. Melodie-Punk at it's best! *(Sandler)*

BLACK TRAIN JACK
No Reward

Roadrunner

Wenn man diese Scheibe hört und zufälligerweise schlechte Laune hat, schlägt diese sofort in das 100%ige Gegenteil um. Um das Ganze mal in eine Schublade zu packen: Der Sound hört sich an wie California Surfcore made in New York. Das ist aber auf keinen Fall negativ gemeint, denn die Boys von Black Train Jack, zu denen auch zwei Ex-Mitglieder von Token Entry gehören, verstehen es, ihre Musik in einen Sound zu verpacken, den man wohl als Party-HC bezeichnen kann, welches nicht zuletzt an der genialen Stimme des Frontmanns Rob liegt. Und da Black Train Jack im Vorprogramm von Sick Of It All spielten, konnte man sich von den Livequalitäten dieser Combo überzeugen. Songs wie *Leapfrog*, *Time* oder auch *Who's that man* sind einfach absolute Gute-Laune-Macher. Jedenfalls ein Riesenlob an die Jungs von Black Train Jack, die es verstanden haben als recht unbekannte Band das halbe SO 36 zum ausrasten zu bringen. *(HCM)*

CRUCIAL DBC
What's Next?

Dread Beat Control

Dieser Tonträger ist zwar schon etwas älteren Datums, genauer aus dem Jahr 1991. Aber da Crucial DBC aus Santa Barbara, Kalifornien schon mit einem Song auf dem *California Ska-Quake*-Sampler vertreten waren und ihre eigene CD auf verschlungenen Import-Pfaden jetzt erst nach Deutschland gelangt ist (bei solchen Megastores wie WOM und D.D.R. erhältlich), sei sie hier kurz vorgestellt, auch wenn ein Herr Udo V. aus Würstelen dann wieder 'rummaulen wird, was wir für schrecklich "unskinheadige" Platten besprechen. Lieber Udo! Ich weiß ja nicht, ob Du mit einer Band was anfangen kannst, die ein interessantes Gemisch aus Ska und Reggae mit kleinen Popspritzerchen produziert. Ich weiß auch nicht, ob ein "ordentlicher" Skinhead solchen Klängen Deiner gestrengen Meinung nach überhaupt lauschen darf. Ich weiß aber auch, daß mir das ungefähr so nah geht, als wenn in China der berühmte Kochbeutel voll Reis vom berüchtigten Onkel Ben umfallen täte. Auf jeden Fall ein schönes Teil mit netter Musik, genau passend zu Sommer, Sonne, Sonnenschein. *(The New Avenger)*

DANCE HALL CRASHERS
1989-1992

Moon Records / Pork Pie / EFA

Der Titel deutet ja schon an, daß man hier in über fünfzig Minuten Spielzeit durch verschiedene Aufnahmen aus eben dieser Eoche streift. Schön chronologisch von vorne nach hinten. Und daß diese Band gut ist, so mit schönen zweistimmigen weiblichen Vocals und so, brauch ich wohl nicht weiter betonen. Daß die Aufnahmen sich teilweise mit denen ihres Debutalbums überschneiden, ist zwar merkwürdig, stört aber auch kaum jemanden, da das Teil eh in Deutschland nur schwer zu kriegen war. Also, Matzge macht's möglich: Alle, die die Deltones klasse fanden, werden dieses grüne, runde Ding lieben. *Pick Up Lines* und *Keep On Running* sind meine Favoriten. *DHC* ist ein Mords-Ohrwurm. Und der Rest ist auch nicht ohne... *(Filthy McBBQ)*

DIE TOTEN HOSEN
Kauf MICH!

Totenkopf / Virgin

Musikalisch perfektionierter Punkrock mit einem guten Schuß Glamrock. T Rex und Slade lassen schön grüßen! Die Hosen sind halt mehr als ein Jahrzent dabei. Die schmachtige Glamrock-Ballade wird ergänzt durch den Noddy Holder-mäßigen Knaller. Die Texte schwanken zwischen gut-lustig-korrekt und schlagermäßig-dumm-belehrend. Der Auslauf beim letzten Song ist ährlich bocklustig oder nee oder doch nich??? Sehr durchwachsenes Album. Aber eigentlich isss' es ja eh Wurscht, ob wir das Teil empfehlen oder verreißen: Die Fans werden es lieben und die Hosen-Hasser eben nicht. *(Filthy McZK)*

DOG EAT DOG
Warrant

Roadrunner

Was soll man zu einer Band sagen, die musikalisch schon recht gut klingt , aber dessen Sänger sich anhört wie ein nie in den Stimmbruch gekommener Oberschüler. Da hilft es auch nicht, wenn ein gewisser Dan Nastasi (ex Murphy's Law, Mucky Pup) mit von der Partie ist. Aber ein Ohrwurm ist doch zu entdecken, nämlich ein Hip Hop-Remix eines der auf der CD enthaltenen Songs: "In The Doghouse". Vielleicht sollte diese Band mehr Hip Hop spielen oder einfach nur warten, bis der Sänger im Stimmbruch war, dann wird's vielleicht doch noch was. *(HCM)*

EYEHATEGOD
Take As Needed For Pain

Century Media

Da doomt und devilt es nur so, daß es eine wahre Ekelpracht ist. In Super-Slowmotion werden Widerlichkeiten wie *Sister Fucker (Pt. 1 & 2)*, der Titelsong *Take As Needed For Pain* oder *Crimes Against Skin* (Wie soll ich denn das verstehen?) durchgezogen. Die Musik klingt, als wenn eine Single, die Black Sabbat, St. Vitus und Black Flag zusammen aufgenommen hätten, mit 33 UpM abgespielt würde. Ekliges Cover, eklige Texte und eklige Musik für eklige Leute eben! *(Chain Saw)*

GRAVEYARD RODEO
Sowing Discords In The Haunts Of Man

Century Media

Diese Band "extrem" zu nennen, ist mehr als untertrieben. Die Musik: derbster Hardcore mit Death Metal-Anleihen. Ziemlich heftig! Die Texte: Zynisch und gnadenlos bis zum Geht-nicht-mehr! Was bei Songs wie *The Truth Is In The Gas Chamber* oder *Future Of Carcass* auch nicht anders zu erwarten ist. Und *Behind Enemy Lines* liefert den perfekten Soundtrack für blutige Wohnzimmerspiele mit den beliebten kleinen Plastiksoldaten. Wenn solche Songs von einer Skinheadband kommen würden, wären die ruckzuck indiziert. Nur leider mal wieder zu Unrecht! Sehr harter Stoff für extrem harte Zeiten. *(Chain Saw)*

HEITER BIS WOLKIG
Musikka Lustikka

Weser Label / Indigo

Abgekürzt heißt das Ganze HBW/ML. Und das steht wiederum in bester ML-Verarschungstradition für Hardcore Bolsche Wikki / Musika Lustika. Heiter Bis Wolkig machen Musik-Cabaret, so für den unabhängig denkenden Linken mit Humor. Ja, sowas soll es wirklich geben! Den Beweis treten HBW bei unzähligen Liveauftritten an, wo sie das Publikum regelmäßig zu Begeisterungsstürmen hinreißen, auch wenn die eine oder andere Merkwürdigkeit in der linken Szene auch mal gerne auf die Schippe genommen wird. Die Musik ist eigentlich Nebensache, auf jeden Fall wird so ziemlich alles geboten, vom Sweet-Cover bis Techno-Verarschung. Aber die Musik ist eigentlich nur Untermalung für die oft mega-zynischen Texte (Höhepunkt: Eat The Poor). Lustige Lieder für linke Leute. *(Sandler)*

HEPCAT
Out Of Nowhere

Moon Records / Pork Pie / EFA

Gestern beim Skatalites-Konzert drückte Matzge mir diese Scheibe mit den Worten in die Hand: "die wirst Du mögen. Ist so'n traditioneller Kram!" - Stimmt! Schon an zwei Coverversionen erkennt man, wo die Reise langgeht: *Hooligans* von den Wailers und *Train To Skaville* der Soul Brothers sind nicht nur Klassiker, sondern stehen für berühmte jamaikanische Vokalgruppen. Und genau das sind die Wurzeln von Hepcat. Schöner mehrstimmger Gesang, meist im Rocksteady-Tempo. Und die bandeigenen Songs brauchen sich nicht im geringsten zu verstecken. Songs wie *Prison Of Love* könnten genau so gut vor 20 Jahren auf unser aller Lieblinsinsel (Jamaika, nicht England!) eingespielt worden sein. Sogar mit hervorragendem Toasting! Schade nur, daß Amerika über solch hervorragende Bands verfügt und wir wahrscheinlich nie in den Genuß kommen werden, diese live zu erleben. *(Filthy McNostalgy)*

JUDGE DREAD
The Early Years

Dojo

Was soll man zu so einem Tonträger schon für Worte verlieren? Eben der Judge, eben der Kult! Und seine "frühen Jahre" umfassen eben die üblichen Klassiker von *Bring Back The Skins* bis zu den verschieden *Big.s*...Judge Dread ist halt gnadenloser Kult. Entweder man liebt ihn oder man haßt ihn. Wir lieben Ihn! Eben der Judge!!! *(Filthy BigMac)*

KRAUT
An Adjustment To Society

Century Media

Mit jungen Jahren, 1981 waren sie so 14-16 Jahre alt, durften sie als Vorband von The Clash spielen. 1983 spielten sie ihr Album ein. Etwas später wurde ihr Gitarrist Doug Holland Mitglied der Cro-Mags. Wer braucht noch mehr Empfehlungen um zu erkennen, daß die Wiederveröffentlichung des Albums *An Adjustment To Society* (für Europa eigentlich eine Erstver-öffentlichung) Euch nicht nur die

Gelegenheit bietet, ein historisches Dokument der Punkrock-Geschichte zu erwerben, was "nebenbei" auch nach zehn Jahren noch hervorragend klingt. Melodischer Punkrock mit leichten HC-Einschlägen. Warum machen Cro-Mags nicht solche Musik? *(Sandler)*

KELLERGEISTER
Verkohltes Land

Impact Records / Semaphore

"Und wenn Euch unser Lied nicht paßt, dann feiern wir allein!" singen sie. Nöh, sollt Ihr ja garnicht! Ich hol nur noch 'n paar Flaschen Bier ausser Küche und dann kann's losgehen. Zu über 50 Minuten Punk-Party mit kleinen, aber nicht zu aufdringlichen, Nachdenklichkeiten wird hier geladen. Wer wollte da nicht mitfeiern? Lobenswert hervorzuheben ist der Song für DT 64 / Radio Sputnik. Die Verarschung auf Marius Müller-Westentasche ist nur noch Kult! Solltet ihr auf der nächsten Fete so zu fortgeschrittener Stunde mal auflegen. Da bleibt kein Auge trocken, kein Feuerzeug unangezündet! Schon dieses Lied allein lohnt den Kauf der Platte. *(Filthy McFreeBeer)*

LORD TANAMO
In the mood for Ska
JUSTIN HINDS & THE DOMINOES
Ska Uprising

Trojan Rec.

Die bittere Nachricht vorweg: Trojan stoppt Vinyl, so sind auch diese beiden Veröffentlichungen nur als CD erhältlich. Neben einer Vielzahl guter Sampler -vor allem aus der Producer-Ecke- sind auf Trojan Rec. in den letzten Jahren immer wieder hervorragende Zusammenstellungen von Einzelinterpreten erschienen. Lord Tanamo und Justin Hinds bilden da keine Ausnahme. Muß man zu Justin Hinds noch viel sagen? 20 Ska/Rocksteady-Songs, darunter alle Hits (*Carry go bring come, Sinners, Over the River, Rub up push up,*) und einige unbekanntere Lieder, die allesamt überzeugen, dokumentieren seinen Stellenwert in der jamaikanischen Musikgeschichte. Für Vinyl-Liebhaber ist kürzlich auf dem französischen Label Lagoon/Esoldun-Rec. eine Lp (*Early Recordings*) mit ähnlicher Songauswahl veröffentlicht worden. Enthält zwar "nur" 14 Lieder, kommt dafür aber im äußerst schmuckvollen Cover. - Nenn' mir 'mal ein paar Titel von Lord Tanamo? *I'm in the mood for Ska.* Und weiter? Äh,...weiß ich nicht. So ging es mir zumindest -oft gehörter Name und doch irgendwie unbekannt. Mit den Skatalites als Begleitband führt uns Lord Tanamo durch sein Repertoire aus mittelschnellem, swingendem Ska, einem bißchen Calypso und Reggae. Besonders hervorzuheben sind die begnadeten Gesangsmelodien. Ein Zitat als Schlußwort:"My music is for all, from one to ninety-nine and regardless of wether you're white, black, pink or yellow- it is for everybody to enjoy."*(Don Rudolpho)*

MAN OR ASTRO-MAN
Is It...Man Or Astro-Man

Estrus Records / Semaphore

Okay, öffnen wir also eine neue Schublade: Hier haben wir eine Mischung aus Devo und The Cramps. Will sagen: Das ist Rockabilly-Multi-Media-Kunst. Im Süden der USA haben sich die Mans eine Kult-Gefolgschaft mit ihren aufsehenerregenden Auftritten erarbeitet, weil ihre Konzerte eine Mischung aus Musik und verschiedenen optischen Schnuckeligkeiten beinhalten. Ziemlich weggeknallt, das Ganze. So weggeknallt, daß die Vinyl-Version des Ganzen zwei Bonus Tracks erhält, die nicht auf der CD vertreten sind. Obskur bis interessant, offene Billy-Fans sollten das mal antesten. *(Filthy McHawkins)*

MONKEYS WITH TOOLS
Therin Lies The Compromise

GUN / BMG

Ich find's ja echt jedes mal nett, wenn der Briefträger mir irgendwelche Gratisplatten in den Briefkasten quetscht, damit ich die dann besprechen soll. Nur leider gibt's dann manchmal auch böse Überraschungen. Was bitte, was soll ich mit sowas anfangen: Monkeys With Tools ist wohl irgensonne Intellektuellen-Funk-und-was-weiß-ich-Core-Band. Und wer sich dann auch noch erdreistet, in einem Stück zu singen, daß er "weder Gangster noch Skin sein will", was dieses Subjekt offensichtlich doch als nicht erstrebenswerten Zustand ansieht, dann soll er mich doch auch mit solchen Mitteilungen verschonen! Liebe Leute vom Gun-Label: Wenn Ihr was Gutes macht, und nicht den zehnten Aufguß von "We Care A Lot", dann wird das auch dementsprechend gewürdigt. Bewertung: Scheiße! *(Sandler)*

MR. REVIEW
Walkin' Down Brentford Road

Grover Records

Nein, ist natürlich keine Neuveröffentlichung! Um das Warten auf ihr seit zwei Jahren angekündigtes zweites Album etwas zu versüßen, wurde dieses Teil noch mal auf CD veröffetlicht. Wer diesen Klassiker des neuen Ska noch nicht sein Eigen nennt, kann hier zugreifen. Another Town bringt auch heute noch jede müde Fete in Schwung. Und der Rest ist eben ein Klassiker. Das Ganze wurde dann noch einmal leicht neu abgemischt und mit dem Bonus-Schmankerl *Christine Keeler* als Livemitschnitt versehen. Dieser Beweis, daß Mr. Review in der 1. Internationalen Ska-Liga mitspielen, läßt auf ihr Album hoffen. *(Filthy McArell)*

NEGU GORIAK
Borreroak Baditu Milaka Aurpegi

Rec Rec / Indigo

Viele trauern ja immer noch den guten alten Kortatu nach, mit denen die Negus nicht mehr allzu viel zu tun haben. Das konnte man letztes Jahr bei Ihrer D-Tour erleben, das wird man dieses Jahr wieder feststellen und dieser Totträger, inzwischen ihr dritter, bestätigt das. Politischer Crossover von Hardcore über HipHop, baskischer Folk, Ragga bis Funk. Natürlich alles mit der notwendigen Härte. Nicht jedermanns Sache, aber spätestens, wenn das SO 36 tobt, sind alle nostalgischen Gefühle vergessen. Damit man auch weiß, was da so auf baskisch aus den Boxen knallt, liegt ein mehrsprachiges Booklet bei. *(Sandler)*

OHL
Die Auferstehung

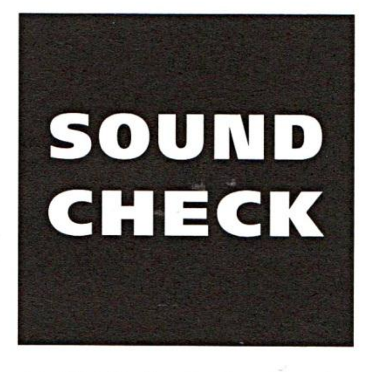
Teenage Rebel Records

Was soll man zu OHL schon sagen, was nicht schon irgendwann mal gesagt worden ist? Daß die Musik einfach nur genial ist, dürften auch ärgste Kritiker der Band nicht bestreiten. Das gilt selbstverständlich auch für den ersten Tonträger der "neuen" OHL. Umstritten ist diese Band ja allein wegen ihrer Texte. So richtig einordnen kann sie eigentlich niemand, und das bereitet natürlich einigen Schubladen-Fanatikern arges Kopfzerbrechen. OHL snd gnadenlos antikommunistisch, gegen Nazis und die Kirche (Wenn letzteres nicht wäre, könnte man das Ganze vielleicht als CDU-Punk bezeichnen). Und OHL sind auch wiedersprüchlich: Auf der einen Seite gibt es Lieder, die den Krieg anprangern, auf der anderen befürwortet man den US-UNO-Einsatz gegen den Irak (*Bomber über Bagdad*). Das *ZAP* hat ja schon 'rumgemosert, so von wegen, das könnte die neue Störkraft-Scheibe sein. Das ist natürlich absoluter Blödsinn! Denn: Wer Honecker haßt, muß ja wohl nicht gleich Ausländer abfackel. Man muß nicht jedes Wort in den Texten unterschreiben um zu merken, daß OHL eine wichtige Band sind. *(Filthy McStauffenberg)*

PENNYWISE
Unknown Road

Epitath / Semaphore

Das Info zu dieser Platte trägt die beschwörende Überschrift: "Keine Bad Religion-Clones". Nun habe ich im Biologie-Unterricht nie so richtig aufgepaßt, außer wenn es um die Fortpflanzung ging. Und so weiss ich, daß Clones irgendwie auf ungeschlechtlichem Wege durch so 'ne Art Krebsgeschwür gezüchtet werden. Und nur weil Pennywise bei Epitaph unter Vertrag sind, und ein Freund von mir beim Hören von *Unknown Road* sich mit der klugscheißerischen Bemerkung "Ah, die Neue von Bad Religion!" hervortun mußte, heißt das eigentlich doch nur, daß diese Platte gut sein muß, oder? Da Pennywise sich gerade auf D-Tour befinden, konnte



sich vielleicht schon der eine oder andere von deren musikalischen Qualitäten überzeugen. Denn diese besitzen sie zweiffellos. Da haben sie zwar noch eine Gemeinsamkeit mit Bad Religion, aber das ist ja auch noch eine Epfehlung. Und beim zweiten oder dritten Durchhören der Scheibe fallen einem doch gewisse Unterschiede zu Bad Religion auf: Sind z.B. 'n Zacken härter als die alten Herren. Also, Clones hin, Geschlechtsverkehr her: Wer auf schnellen, melodischen Punkrock steht, wird hier allerbestens bedient. *(Sandler)*

RANCID
Rancid

Epitaph / Semaphore

Boaah, was für 'ne Scheibe! Intelligenter Punkrock der melodisch-schnellen Sorte, mit einem Waaahnsinns-Baß und vielen schönen Mitgröhl-Chorälen. Hölle! Hölle! *(Filthy McMelody)*

RUBBERMAIDS present LOS RUBEROS

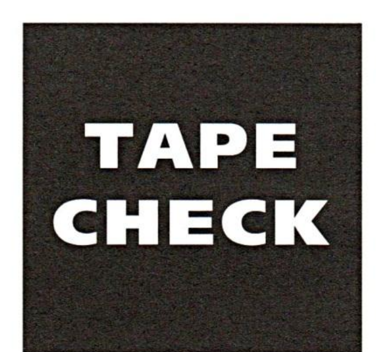
Stars Tn The Dark / EFA

Es geht die Legende, daß einige Hamburger Buben namens Rubbermaids bei einer Zugreise durch Mexiko von eiener Bande blutrünstiger Banditen namens Los Ruberos beinähe getötet worden wären, um sich dann über das Thema musikalische Gemeinsamkeiten mit ihnen anzufreunden. Ein Konzertmitschnitt des Gegenbesuchs der Mexikaner im Marquee an der Waterkant dokumentiert, worin diese Vorlieben liegen. Gecovert werden Songs von solchen Größen wie Sex Pistols, Ramones, Billy Idol (Größe? naja...) und den Specials. Nur eben alles mit einem gehörigen Schuß Tequila, Sombrero und Tortilla. Die beim Konzert anwesenden Hamburger Eingeborenen schienen nicht nur den Vorbildern der Ruberos zu folgen, sondern auch die Freude der Band bei der Durchführung ihrer mexikanisch-eigentümlichen Interpretationen zu teilen. Versucht die Platte mal auf alkoholisch fortgeschrittenen Partys! *(Filtos LosMacintoz)*

RUDER THAN YOU
Big Step

Foo Foo Records / Pork Pie / EFA

Der Bandname ist wohl auf die gleichnamige Single der Bodysnatchers zurückzuführen, die Anfang der 80er auf



SKINFIELD
Orange, fett und stolz

10,- DM; Skinfield, Postfach 169-02, 18146 Rostock

Daß aus Rostock nicht nur dumme Rechtsscheiße kommt, dürfte wohl den meisten mittlerweile bekannt sein. Skinfield aus eben diesem Städtchen belegen dies in Form von Garfield-Oi. Was das ist? Bestellt euch das Skinfield-Erstlingswerk am besten gleich selbst! Für ein Debut ist es echt nett, was sie bieten. Textlich und musikalisch nicht überragend, aber ansprechend. *(Bruce Loose)*

VARIOS ARTISTS
This Boot's Made For Stompin'

10,- DM; Urban, Thranestr. 40, 44309 Dortmund 12

Der grammatisch leicht schief klingende Titel deutet schon an, daß es sich bei diesem Teil um eine Art Bootleg mit Skinheadmusik handelt. Aber was für eins! Nicht etwa der zehnten Aufguß von *Smash The Discos* oder *Skinhead Moonstomp* (Wobei ich nichts gegen diese Songs sagen will), sondern "exotic skinhead sounds", wie es die Macher treffend beschreiben. Als erstes wären da neun melodische HC-Punk-Oi!-Songs von den **Philipine Violators**, die wir ja schon in unserem Philipinen-Report im *SKINTONIC* Nr. 10 vorgestellt haben. Dann folgen die **Desordeiros** aus Portugal, genauer aus Castelo Branco, irgendwo im bergigen Hinterland im Norden. Ziemlich eindeutige Texte gegen Nationalismus, Bonzen, Armee und Staat. Die Aufnahmen dieser beiden Bands sind, wegen ihrer derben Bootleg-Qualität, auf der "LowFi-Side" untergebracht. Die "HiFi-Side" bietet dann einen ohrenfreundlicheren Sound. Den Anfang machen vier Stücke von **Tijuana No**, einer mexikanischen Skaband, die aber auch schon mal Ausflüge in Punk- oder Salsa-Bereiche unternimmt. Und zuguterletzt folgen, wiederum aus Portugal, die **Mata Ratos**. Die existieren seit 1981(!) und sollen die Kult-Skincombo in ihrem Land sein. Obwohl die Band sich als unpolitisch versteht, gibt es auf ihren Konzerten wohl desöfteren Streß mit Boneheads, die v.a. im Norden Portugals die Mehrheit der Skinszene repräsentieren. Wer sich von Euch auf der immerwährenden Suche nach exotischen Sounds befindet, wird hier allerbestens bedient.*(Filthy McMerian)*

dem legendären 2Tone-Label erschienen ist. Musikalisch hat diese Band aus Philadelphia aber nur teilweise mit dieser Stilrichtung zu tun. Man bedient sich hemmungslos im Musikstil-Supermarkt. Ein bißchen gönnt man sich von den Hardcore Sonderangeboten hier, im Hip Hop-Regal findet man auch was passendes, der Dub-Stapel wird geplündert, in der Ska-Abteilung schaut man auch desöfteren mal rein und bei den Coverversionen bedient man sich auch. *I Want Justice* von Delroy Wilson habe ich aber schon in besserer Verfassung vorgefunden, z.B. bei Natural Rhythm. Wer auf Ska mit Crossover in alle Himmelsrichtungen steht, bitteschön. Ist nicht so ganz mein Fall. *(Sandler)*

SAM BLACK CHURCH
Sam Black Church

Taang Records

Recht akzeptabler Neuzeit-HC. Verschiedene Stile kommen zum Vorschein, die aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß man von Sam Black Curch bestimmt etwas mehr zu hören bekommt, als diese erste Mini-CD. Daß diese Combo aber schon des öfteren mit den Bad Brains gespielt hat und auch am Stil der eben genannten Band orientiert ist, hört man dann doch raus. Also laßt euch überraschen. *(HCM)*

SENTENCED
North From Here

Century Media

Was ist das Gegenteil zu "Sommer, Sonne, Sonnenschein"? - Wie wär's z.B. mit "Sentenced, Finnland & ewige Dunkelheit". Dementsprechend eiskalten Todesmetal gibt diese Band aus dem Land der eingefrorenen Rentiere zum Best-Bösesten. Und weil die Winter in solchen Gegenden so erbarmungslos lang und hart sind, hingen die Bandmitglieder öfter im Übungsraum 'rum, als man das normalerweise von Death-Metal-Combos gewohnt ist. Was wiederum dazu geführt hat, daß Sentenced etwas weiter musikalisch bewandert sind, als man es im Allgemeinen von Bands aus dieser Richtung gewohnt ist. Die können sogar fast den Takt halten.*(Rudolthy McRotnase)*

SUNNY DOMESTOS
The Complete Sunny Domestos

KingHat / Roof Music

Auf dieser CD erklingt das gesamte Schaffenswerk der alten Westfalen-Billys. So ist das also, wenn im katholischen Westfalen Tollen und Bürzel zum Tanz aufspielen. Hier könnt Ihr außerdem was über die "Jugendsünden" einer führenden Persönlichkeit im Ska-Business nachvollziehen (Ja, wer könnte wohl gemeint sein? Grübel, Grübel... Vielleicht machen wir mal 'nen Quiz in einer der kommenden Ausgaben draus!). Aber eigentlich zieht sich unser sonniger Kloreiniger recht gut aus der Affäre. Bei den ersten Aufnahmen holpert und poltert es noch etwas. Doch ich hab' mir sagen lassen, daß das zu Billy-Mucke ganz gut paßt. Ein weiterer Mitwirkender ist übrigens Peter Hajunga, der ja schon mit einem Stück auf dem legendären *Nur noch Gesundheit*-Sampler vertreten war. Und außerdem: Wer *Dawning Of A New Era* und *Anarchy In The UK* einbillyt, kann kein schlechter Mensch sein. Macht Spaß! *(Filthy McBilly)*

THE BLUES BUSTERS
In memory of their best Ska & Soul Hits 1964-1966

Jamaican Gold

Die immer wieder auftauchenden Zweifel, ob die Anschaffung des CD-Players wirklich nötig war, werden mit einem Schlag zur Seite gefegt: diese CD aus der Jamaican Gold-Serie läßt keine Wünsche offen. Doch Ska-Puristen aufgepasst! Wie der Titl schon verlauten läßt, präsentieren uns die Blues Busters neben einigen Ska-Stompern (u.a. *Soon you'll be gone*, *I don't know*, **Love me forever** und die beste *Shame and Scandal*-Version, die ich je gehört habe) auch mehrere -meist sehr langsame- Soul-Stücke. Dazu Coverversionen von *My girl* und *From Russia with love*; und das alles vermischt mit einer gehörigen Portion R&B ergibt 17 Songs, die keine Langeweile aufkommen lassen. Wo ist doch gleich die Repeat-Taste? Ach ja, ein schönes Booklet ist im Preis inbegriffen! *(Don Rudolpho)*

THE BOYS
The Boys/Alternative Chartbusters

Dojo

Die Wiederöffentlichung der zwei LPs aus der Erbmasse von Link-Records auf einer CD beim Dojo-Label ermöglicht mir endlich mal dieser Band zu huldigen. Wer auf 77er-Punk mit einem gehörigen Schuß 60s-Beat steht (irgendwo zwischen Dickies und The Lords angesiedelt), der kann mit dem Erwerb dieses Tonträgers einfach garnichts falsch machen. Einfach wunderschöööön. *(Sandler)*

THE BRUISERS
Independence Day

Nirvana Records

Zwar nicht mehr brandaktuell, aber das Tape dürfte wohl eingermaßen unbekannt sein. Schade, denn hier gibt's 7x astreine Oi!-Mucke, der man (beinahe) nicht anmerkt, daß sie Made In USA ist - was aber anhand der teilweise patriotischen Texte unverkennbar ist. Wer die Möglichkeit hat, dieses Tape zu erwerben, sollte es sich auf keinen Fall entgehen lassen, ich behaupte, daß dies die beste amerikanische Band neben Crowbar und Kraut ist! Inzwischen müßte auch die erste CD von den Bruisers auf Nirvana erschienen sein - Watch out!!! *(Karl Kopf)*

THE LOST LYRICS
Some Things Never Change

Nasty Vinyl

Melodischer HC-Punk. So lautet die Kurzbeschreibung. Leider verfüge ich über keine weiteren Informationen über die Band. Also: Melodischer Hardcore-Punk. Man scheut sich auch nicht, mal Folkelemente und ähnliches einfließen zu lassen. Intelligent gesetzte Breaks, gute Choräle, kompetente Musiker. Einzige Einschränkung: Der Gesang klingt etwas zu sehr nach "Deutscher, der unbedingt englisch klingen will". Kommt echt gut! *(Sandler)*

THE TINY HAT ORCHESTRA
Noon At Nine

Musical Tragedies / EFA

Ska von der amerikanischen Sorte hat ja bekanntermaßen mit dem Vorurteil zu kämpfen, daß er mehr zum Big Band-Jazz, als zum "ordentlichen" Ska tendiert. Nachdem wir in den letzten Ausgaben des öfteren löbliche Gegenbeispiele vorgestellt haben (z.B. The Scofflaws), legt das "Orchester mit den kleinen Hüten" scheinbar eine 100%ige Bestätigung dieses Klischees auf den Tisch. Eben Big Band-Jazz, mit allen möglichen Einflüssen, u.A. eben auch Ska. Ich schätze nur mal, daß diese Band sich auch gar nicht als reine Skaband versteht, sondern eben vielen verschiedene musikalischen Spielarten anhängt. Denn durch die Unfreiwillige Skakontrolle können allein die Songs *Skaface* und *Perfidia* unbeschadet passieren. *Minnie The Moocher* ist noch "annehmbar" zu nennen, der Rest ist allein für Leute interessant, die weit (sehr weit!) über den schwarz-weiß-karierten Tellerrand hinausschauen können. *(The New Avenger)*

URBAN BLIGHT
Playground 'N Glass

Stickman Records / Pork Pie /EFA

Da beschert uns der Auslandseinkäufer aus dem weltumspannenden Imperium namens Pork Pie mit diesem Import-Tonträger ein führwahr merkwüdiges Stück Klangwelt. Urban Blight dürfte dem einen oder anderen noch vom *Skaville USA*-Sampler in Erinnerung sein, meistens mit keiner guten. Und die Erinnerung täuscht nicht! So würden sich wahrscheinlich die Jackson 5 anhören, wenn sie heute noch zusammen wären und Reggae spielen würden. Zugegeben: Gut gemacht, alle musikalischen Spielarten jamaikanischer Musik fließen hier ein. Und noch ein paar mehr. Das Ganze aufbereitet mit ein paar harmonischen Bläser- und Vokalsätzen. Aber für meinen Geschmack (und der ist eigentlich recht weitreichend!) vieeeeeel zu harmonsch! Pop-Weichspüler-Reggae der härtesten Gangart. *(Filthy McSoftlan)*

VARIOUS ARTISTS
I shall sing! Vol.2

Trojan Rec.

Endlich... Der zweite Teil dieser Reggae-Sampler-Reihe mit ausschließlich weiblichen Interpreten. Vol.2 ist etwas mainstreammäßiger als sein Vorgänger und hat mit *She kept on talking* (Judy Mowatt), *Love the one your with* (Phyllis Dillon) und *You're not my kind* (Naomi) seine herausragenden Stücke. Der Standard von Vol.1 wird jedenfalls gehalten, deshalb: Wait and see for Vol.3!*(Don Rudolpho)*

VARIOUS ARTISTS
Oi! It's A World League

Having A Laugh Records / Step-1

Nachdem die Schlafmütze Doc Of Techno es monatelang verpennt hat, diesen Meilenstein des Oi! zu besprechen, sollte seine Veröffentlichung auf CD doch Anlaß genug sein, ihm mal eben ganz heftigst zu huldigen! Der gute Marco von Klasse Kriminale hat es so "nebenbei" (der macht das ja nur so nebenberuflich) geschafft, alles was heutzutage in der internationalen Oi!-Szene Rang und Namen hat, auf einem Sampler zu vereinigen. Daß da auch der eine oder andere Ausfall zu hören ist, kann man man ihm nicht vorwerfen, sondern eher denen, die der Szene drittklassigen Schrummelpunk als das Non plus Ultra des Oi! verkaufen wollen. Aufgepeppt wird das Ganze noch mit Klassikern von 4 Skins und Business, die zwar nicht neu sind, aber den jungen Hüpfern noch mal zeigen, wo der Oi!-Hase so langläuft. Ein großartiger Beweis dafür, daß Oi! weltweit für guten Punkrock steht und nicht für eregierte rechte Arme (im doppelten Sinn!). Oi's Not Dead At All! *(Filthy McNOi!sy)*

VARIOUS ARTISTS
Only The Strong

Victory Records

Ein Sampler, den ich mehr oder weniger per Zufall in die Hände bekam. Sehr nette Compilation mit Bands, die vielleicht noch nicht allzu bekannt sind in der Welt des HCs. Das wird sich wohl mittlerweile für Black Train Jack, die auch mit einem Stück vertreten sind, geändert haben. Aber auch der Name Warzone hat schon einen gewissen Kultstatus erreicht, dazu kommen dann so Combos, wie z.B. Zero Tolerance oder Sumthin' To Prove. Der absolute Renner auf dieser Scheibe ist unbestritten Strife mit dem Song "what will remain". Das Gute an der Platte, es ist eine Picturedisc, die CD nur überteuert. Also dann auf zum nächsten Plattenladen, stöbern, kaufen, hören und abfahren. (HCM)

VARIOUS ARTISTS
SKAmpler

Tudor Rock / Korova

Schon seit längerem berichten immer wieder Bands, daß Auftritte in der Schweiz eine lohnende Sache sind. Viel Publikum, viel Begeisterung! Da war es nur naheliegend, daß die eidgenössische Freude am Offbeat auch mit einheimischen Produkten Früchte trägt. Hier ist er also: der erste Schweizer Ska-Sampler! Einschränkend muß man sagen, daß die meisten dort vertretenen Bands sich nicht als reine Skabands verstehen, sondern alles mögliche (von Billy bis Waß-weiß-ich-was) veranstalten, aber dann eben auch mal ein über Ska-Liedchen im Repertoireverfügen. Also nix für die vielzitierten Ska-Puritaner. Wenn ich das richtig verstanden habe, sind die Ventilators die einzige wirkliche Skaband. So ist es kein Zufall, daß ausgerechnet deren Songs mir am besten gefallen. Rude Club dürften auch was mit Ska zu tun, verrät schon der Name. Außerdem müssen die verdammt viel No Sports gehört haben. Hervorzuheben wäre noch das kultig-peinlich-lustige Röschtiland von Lucky Hiob. Der Rest ist mehr so ein Fall für Stanley's Young Talents. Will sagen: Nicht unbedingt schlecht, aber üben solltense schon noch mal. Auf jeden Fall ist dieser Sampler ein weiteres Zeichen dafür, daß es mit dem Ska weltweit aufwärts geht. Sogar hinter den sieben Bergen... Hofentlich schaffen wir es, Euch im nächsten Heft einen ausführlichen Szenereport über die karierten Ricola-Kräuterzuckerlis zu bringen. *(Filthy McGrüezi)*

VARIOUS ARTISTS
20 Film and Stage classics... Jamaican Style!

Trojan Rec.

"If you please take places, ladies and gentlemen, we will get this show on the raod and let the entertainment commence!" so heißt es im Booklet-Text dieser Zusammenstellung von Film- und Fernsehmelodien in Ska- und Reggaeversionen. *Get me to the church on time* aus My fair lady (Tommy McCook) für die Heiratswilligen, *Magnificent seven* (Winston Wright) und *Bonanza Ska* (Carlos Malcolm) für die Cowboys/-girls, *From Russia with love* für die Geheimagenten, *Doctor Zhivago* (Tommy McCook) mit herrlich schrägen Bläsern und *Summertime* aus Porgy und Bess (Lloyd Clarke) sind nur eine kleine Auswahl. Der Unterhaltungswert dieser CD ist auf der Skala ganz oben anzusiedeln!*(Don Rudolpho)*

VARIOUS ARTISTS
Willkommen zur Alptraummelodie

Impact Records / Semaphore

Ja, und der gute Andi schafft es hier mal so nebenbei, so ziemlich alles, was im Deutsch-Punk Rang und Namen hat, auf einem Sampler zu versammeln. Da spielt nur die erste Liga! Musikalisch hervorheben will ich eigentlich nur die Ichfunktion. War ich bis jetzt eigentlich nicht ein Fan dieser Herrschaften, muß ich zugeben, daß Der Faschist ein überzeugendes Stück Off-Beat-Punk ist. Für Anhänger von deutschem Punk ein unerläßlicher Pflichtkauf! Einzige Einschränkung: Die Songtexte ranken sich etwas zu einheitlich um das Thema "Wie ist es schlecht hier!". *(Sandler)*

VULTURE CULTURE
{hau 'dju-du:}?

Nasty Vinyl

Keine Musik verfügt über so viele Unterteilungen, wie der Punkrock: Es gibt 77er-Punk, Oi!-Punk, Fun-Punk usw... Hiermit erkläre ich offiziell eine neue Schublade für eröffnet: der Pein-Punk. Dieser bewußt mißverständliche Begriff steht als Abkürzung für "peinlichen Punk". Bei den meisten "Künstlern" dieser Sparte handelt es sich um Gymnasiasten, die ihre Instrumente zu schlecht beherrschen, als daß sie Oberschüler-Ska produzieren könnten. Also spielen sie eine Art von Punkrock, der - musikalisch gesehen - teilweise sogar noch recht ansprechend klingt. Und man könnte sich das ganze auch getrost nach der fünften Dose Bier 'reinziehen, wenn... - Ja, wenn da nicht diese Texte von unglaublich betulicher Betroffenheit mit diesem nervig-blöden Bedürnis wären, einem unglaublich "wichtige" Botschaften über das Innenleben des Sängers (oder in diesem Fall der Sängerin) und die Schlechtigkeit der Welt im Allgemeinen und Besonderen um die Ohren hauen zu müssen. Vulture Culture aus Paderborn haben diesen Stil weiß Gott nicht erfunden, passen aber recht gut in diese Schublade. Schibie, wie konntest Du das zulassen?!? *(Filthy McBundesplatz)*

Y-FRONTS
No Response

D.A.O. / SPV

Upsala, da ham' wir doch mal eben die deutsche Antwort auf Bad Religion! Melodischer HC-Punk mit vielen wunderschönen Melodien! Ist ja auch kein Wunder, verdienten sich laut beigelegtem Waschzettel einige Bandmitglieder ihre ersten musikalischen Sporen bei Punkveteranen wie Blut und Eisen (Sehr gut!), den Gay City Rollers (Naja!) und Kybernetix (Kenn ick nich!). Die verstehen halt ihr Handwerk. Dazu kommt der schottische Sänger Scott (nicht gerade sonderlich originell für'n Kiltträger, aber dieser Name wurde ihm nunmal von seinen wahrscheinlich recht patriotisch gesonnenen Eltern verpaß), der dem ganzen einen englischen Gesang verpaßt und nicht so peinlich klingt, wie es oft bei deutschen Sängern ist, die ihr bemühtes Schulenglisch auf Platte bannen. Außerdem: Eine Band, welche die Titelmelodie von *Sledgehammer*, unserer unsterblichen Kult-Fernsehserie, vertont, kann sowieso einfach nur Pluspunkte ohne Ende sammeln. Und außerdem sollte eine Band, die sich nach einer Unterhosen-Sorte benennt, eigentlich wissen, wo's langgeht. Sehr schönes Teil! *(Filthy McSusie)*



THE SPECIAL BEAT
Shibuya On Air

Visionary Communications

Bei diesem Video handelt es sich um den Fernsehmitschnitt eines Special Beat-Auftritts im Dezember '92 in Tokio. Das bürgt für einen hohen profesionellen Standard, was Bild und Ton angeht. Auch die Band gibt ihr bestes und natürlich alle Hits zum besten, so, wie man es von ihnen gewohnt ist. Trotzdem finde ich, daß die kochende Live-Atmosphäre, wie ich sie beim Special Beat-Auftritt in Potsdam erlebt habe, über den Bildschirm, man lümmelt da so mit Chips, Bier und Zigaretten vor der Glotze, nur schwer 'rüberkommt. Aber das liegt wohl in der Natur der Sache. Putzig ist natürlich das Pblikum, putzig auch der Ansager mit putzigen Ansagen. *(Sandler)*

VARIOUS ARTISTS
Küsten Oi! Party - 26.06.93

SOS-Bote

Das Video zum vieldiskutierten "unpolitischen" Festival in Greifswald. Jeder, dem ich davon erzählt hatte, und der nicht bei diesem denkwürdigen Ereignis dabei war, fragte mich nur, wie es es denn so mit hochgereckten Armen aussieht. Ist aber kaum was zu sehen, weil meistens eben die Bands zu sehen sind. Nun ja, ein so'n Burenkreuz und ein Skrewdriver-Shirt wurden vom aufmerksamen Untersuchungsausschuß erspäht. Vereinzelt deuten auch Leute in den Himmel, wahrscheinlich war gerade ein Flugzeug vorbei geflogen... - Ich hab zwar das Gefühl, daß die Kamera-Führung das eine oder andere schönt, aber wer weiß das schon so genau? Ach ja, Musik gibt's übrigens auch noch, sollte man ja vielleicht nicht vergessen zu erwähnen. Ton- und Bildqualität sind nicht gerade "fernsehreif", aber für die Mittel, die den Leuten vom Bodensee zur Verfügung standen, wird das wohl auch niemand erwarten. Wer das Video nicht nach politischen Verwerflichkeiten durchforscht, sondern sich auf die Bands konzentriert, bekommt hier für schlappe DM 30,- & Porto eine geballte Ladung deutschen Oi! ohne politische Braunscheiße (zumindest was die Musik angeht) geboten. *(Filthy McZensor)*

TERMINE

NO SPORTS
17.09. Freiburg
18.09. Überlingen
25.09. Kaiserslautern/ Irish House
03.10. Wasenzelt
09.10. Berlin/ SO 36
29.10. Siegen
01.11. Feuerwehrhaus SOLI
12.11. Schorndorf/ Manufaktur
04.12. Kaiserslautern/ Irish House
18.12. Schwäbisch Hall
31.12. Koblenz

MICHELE BARESI
30.09 Berlin/ SO 36
01.10. Neuruppin/ JZ
02.10. Lugau/ Linde
08.10. Frankfurt/ Sinkkasten
09.10. Leipzig/ Haus Leipzig
14.10. Dresden/ Scheune
15.10. Cottbus/ Gladhouse
16.10. Ilmenau/ Festhalle
22.10. Schwerin/ Bush Club
23.10. Kiel/ Alte Meierei
26.10. Augsburg/ Kerosine
27.10. Nürnberg/ Komm
29.10. München/ Feierwerk
24.11. Weimar/ Mon Ami
25.11. Suhl
26.11. Jena/ Paradiescafe
27.11. Sangerhausen/ Happy Go

BLECHREIZ
30.09. Gütersloh/ Alte Weberei
08.10. Bad Doberan
09.10. Berlin/ SO 36

THE TINKERS
17.09. Berlin/ SO 36
20.10. Heidelberg/ Schwimmbad
28.10. Wuppertal/ Börse
29.10. Paderborn/ Kulturwerkstatt
31.10 Hamburg/ kl. Markthall
05.11. Donaueschingen/ Animal Hou.

PENNYWISE
15.09. Koblenz/ Supkultur
16.09. Marl/ Schacht
17.09. Braunschweig/ Line
18.09. DK-Kopenhagen
19.09. Hamburg/ Markthalle
20.09. Berlin/ Huxley's
21.09. Hannover/ Flohzirkus
22.09. Heidelberg/ Schwimmbad
23.09. Osnabrück/ Hydepark
24.09. B-Köntisch/ Lintfabrik
25.09. NL-Amsterdam/ Melkweg

THE FRITS
15.09. Oberhausen/ MCR
16.09. Baden Baden/ Alter Bahnhof
17.09. Dinslaken/ Jägerhof
18.09. Essen/ Festival
19.09. Hamburg/ Markthalle
24.09. Attendorn/ Noise Box
01.10. Sinzig/ Live Music Hall
02.10. Tauberbischofsheim/ Tempel

DAILY TERROR
25.09. Bonn/ BLABLA (Solikonzert)
02.10. Berlin/ Insel
29.10. Zobersdorf/ T.B.A:
30.10. Cottbus/ T.B.A:
19.11. Potsdam/ Lindenpark
18.12. Coburg/ JUZ Domino

PUBLIC TOYS
16.09. Verden

SILLY ENCORES
03.09. Dortmund/ FZW
24.10. Hamburg/ Marquee

MESSER BANZANI
17.09. NL-Hilversum/ Madonna
05.10. Köln/ Live Music Hall
06.10. Stuttgart/ Longhorn
07.10. Mainz/ Kuz
08.10. Erlangen/ E-Werk
09.10. München/ Terminal 1
10.10. Erfurt/ Kufz
12.10. Halle/ Easy Schorre
13.10. Berlin/ Metropol
14.10. Potsdam/ Lindenpark
15.10. Dresden/ Musikcircus
16.10. Rostock/ Mau

NEGU GORIAK
16.09. Basel
17.09. Zürich
18.09. Innsbruck
20.09. München/ Flughafen Riem
21.09. Berlin/ Alte TU-Mensa
23.09. Kopenhagen
24.09. Lundt
25.09. Rostck/ Jugendclub Mau
27.09. Hannover/ Weltspiele
28.09. Köln/ Rhenania
01.10. Hengelo
02.10. Fneek
04.10. Brüssel
05.10. Liege
06.10. Lilles
08.10. Paris
09.10. Rennes
12.10. Tours
14.10. Bordeaux
15.10. Oat
19.10. Madrid
20.10. Valencia
22.10. Barcelna
23.10. Zaragossa
26.10. Santiago
30.10. Bilbao

HEITER BIS WOLKIG
16.09. Siegen/ VEB
17.09. Heiligenhaus/ Club
18.09. Langenselbold/ Ev. Gemeindezentrum
24.09. Lage/ Rock gegen rechts
25.09. Krefeld/ Kulturfabrik
01.10. Berlin/ Wuhlheide
02.10. Rheinbach/ Stadthalle
03.10. Dinslaken/ Jägerhof
07.10. Rosenheim/ Lokschuppen
08.10. Esslingen/ Komma
09.10. CH-Basel/ Hirscheneck
13.10. Betzdorf/ Stadthalle
14.10. Oldenburg/ Alhambra
15.10. Hemmingen/ Jugendkulturzentrum
16.10. Wolfsburg/ Kaschperzentrum
17.10. Salzwedel/ AntiFa
23.10. Bad Oeynhausen/ Druckerei
24.10. Bad Harzburg/ Jugendtreff
04.11. Hannover/ Korn
05.11. Aurich/ Schlachthof
06.11. Osnabrück/ Ostbunker
07.11. Coesfeld/ Fabrik
12.11. Gronau/ Aula Schule Ost
13.11. Wuppertal/ Börse
24.11. Frankfurt/ FH Nibelungenplatz
25.11. Groß-Gerau/ Kulturcafe
26.11. Bielefeld/ Falkendom
27.11. Kerpen/ Jahnhalle
03.12. Mülheim/ Ringlokschuppen
04.12. Mannheim/ JUZ
16.12. Braunschweig/ Grotrian
17.12. Espelkamp/ JZ
18.12. Bielefeld/ Zweischlingen

CITIZEN FISH
16.09. Berlin/ KOB
17.09. Erfurt o. Göttingen
18.09. Crailsheim/ Wirtschaftswunder
19.09. Nürnberg/ Kunstverein
20.09. Ulm
21.09. Stuttgart
22.09. Heidelberg/ AZ
23.09. Bielefeld/ AZ
24.09. H-Dordrecht
25.09. H-Amsterdam

BANANA PEEL SLIPPERS
24.09. Köln/ Bürgerhaus Kalk
21.12. Freiburg

MONROE'S
22.09. Hamburg/ Logo
25.09. Hameln

BECK'S PISTOLS.
18.09. Stendal/ Club Zenit
11.12. Lehrte/ Altes Kino
18.12. Berlin/ Knaack

HUGO RACE & THE TRUE SPIRIT
16.09. A-Wien/ Szene
17.09. Gammelsdorf/ Zirkus
18.09. A-Linz/ Posthof
20.09. Konstanz/ Kulturladen
21.09. Köln/ Underground
22.09. Münster/ Odeon
23.09. Hildesheim/ Vierlinden
24.09. Berlin
25.09. Dresden/ Star Club
26.09. Würzburg/ AKW

S.P.O.C.K.
16.09. Kassel/ Spot
17.09. Wiesbaden/ Wartburg Festival
18.09. Leipzig/ Werk II
19.09. Stuttgart/ Röhre
20.09. Bochum/ Inkognito
21.09. tba
22.09. Osnabrück/ HDJ
23.09. Braunschweig/ Jolly Joker
24.09. Schwedt/ Open Air
25.09. Berlin/ Cisch Club
26.09. Neumünster/ HJZ

SKATREK
17.09. Neuruppin/ JFZ Liveclub

THE BUTLERS
17.09. Dessau/ Kreutzberg Klub
18.09. Espelkamp/ JUZ
19.09. Hannover/ Flohzirkus
20.09. tba
21.09. Frankfurt(M)/ Negativ
22.09. tba
23.09. Quedlenburg/ Kulturstation
24.09. Köln/ Bürgerhaus Kalck
25.09. Wertheim/ Black Cat
26.09. Kaiserslautern/ Irish House
27.09. Belgien/ tba
28.09. Belgien/ tba
29.09. Belgien/ tba
30.09. Luzern/ musikzentrum
01.10. Italien/ tba
02.10. Italien/ tba
03.10. Italien/ tba
03.10. St. Gallen
05.10. Zürich
06.10. Wuppertal/ Crossover
07.10. Heidelberg/ Schwimmbad
08.10. Halle/ Turm

BLIND PASSENGERS
18.09. Hamburg/ Markthalle

KING SALMON & THE SURREALISTS
18.09. Freiburg/ Gartenfest
19.09. Weikersheim/ W 71
21.09. Frankfurt/ Nachtleben
22.09. Münster/ Odeon
23.09. Regensburg/ Alte Mätzerei
24.09. Gammelsdorf/ Zirkus
28.09. Ulm/ Kraathalle
30.09. A-Wien/ Szene

BOOTS & BRACES, THE BUSINESS, THE ELITE
18.09. Oberndorf

ISRAELVIS
19.09. Flensburg/ Volksbad
23.09. Göttingen/ JUZE
24.09. Stegen/ Uni VEB
25.09. Saarbrücken/ AZ
26.09. Lörrach/ Burghof
30.09. Friedrichshafen/ Bunker
02.10. Heidelberg/ AZ
04.10. Frankfurt(M)/ JZ Bockenstein
08.10. Köln/ Rhenania
12.10. Halberstadt/ Zora
13.10. Hamburg/ Flora
14.10. Potsdam
15.10. Berlin/ Schokolade
16.10. Wolfsurg
1710. Neumünser/ Reicshlle

DIE VISION
20.09. Bochum/ Unit
21.09. Kassel/ Spot
22.09. Hannover/ Ihmezentrum
23.09. Braunschweig/ Jolly Joker
24.09. Schwedt/ Club Neue Zeit

CRO-MAGS
20.09. Osnabrück/ Work
21.09. Essen/ Zeche Carl
22.09. tba
23.09. Köln/ Live Music Hall
24.09. Ehingen/ Festival
01.10. Freiburg/ Crash
02.10. Wertheim/ Black Cat
03.10. tba
04.10. Hannover
06.10. Berlin/ TU
07.10. Arnsberg/ Cult

THE SELECTER
24.09. Freiburg/ Jazzhaus
25.09. Wertheim/ Black Cat
26.09. Munderkingen/ Life Club
28.09. Marburg/ Kulturladen KFZ
29.09. Wuppertal
30.09. Gütersloh/ Alte Weberei

SARFACE
20.10. Heidelberg/ Schwimmbad
21.10. Paderborn/ Uni-Fest
23.10. Freiburg/ Crash
25.10. Baden Baden/ Jube
26.10. K-lautern/ Ihrish House
27.10. Hamburg/ Marquee
28.10. Wuppertal/ Börse
29.10. Dresden/ tba
30.10. Berlin /KOB

MR. REVIEW
24.09. Jena/ Kassa Blanca
25.09. Hameln/ Sumpfblume
03.12. Leipzig/ Haus Leipzig
04.12. Berlin/ SO 36

BLUMFELD
24.09.Kempen/ M.I.K.E.
25.09. Voerde/ Rolling Stone

26.09. Marburg/ KFZ
27.09. Nürnberg/ Komm
28.09. A-Wien/ Szene
29.09. A-Wels/ Schlachthof
30.09. A-Salzburg/ AG Nonntal

THE SELECTER, THE BUTLERS, THE LODGERS
25.09. Wertheim/ Blck Cat

BILLY MOFFET'S PLAYBOY CLUB
25.09. Bremen/ Kairo

THE BUSTERS
29.09. Dortmund/ Soundgarden
08.12.München/ Terminal 1
09.12. Donaueschingen/ Animal Hou.
11.12. Stadthagen/ Festhalle
18.12. Mannheim/ Alte Feuerwache
21.12. Freiburg/ Bürgerhaus
22.12. CH-Basel/ Stadtcasino
23.12. CH-Biel/ Blue Velvet
25.12. Wuppertal/ Börse
26.12. Frankfurt/ Batschkapp
27.12. Bielefeld/ PC 99
28.12. Hamburg/ Markthalle
29.12. Bremen/ Moderne
30.12. Berlin/ tba
29.01. Potsdam/ Lindenpark

LAUREL AITKEN & THE PRESSURE TENANTS
02.10. Heiligenhaus/ Der Club
03.10. Berlin/ So 36
05.10. Dresden/ Starclub
06.10. Jena/ Kassa Blanc
07.10. Altenmarkt/ Café Libelle
08.10. Wertheim/ Black Cat
09.10. Bielefeld/ Kaffee Kleinkunst

MESSER BANZANI
05.10. Köln/ Live Music Hall
06.10. Stuttart/ Longhorn
07.10. Mainz/ JUZ
08.10. Erlangen/ E-Werk
09.10. München/ Terminal 1
10.10. Erfurt/ KUEZ
12.10. Halle/ Easy Schorre
13.10. Berlin/ Metrool
14.10. Potsdam/ Lindenpark
15.10. Dresden/ Musikzirkus
16.10. Rostock/ Mau
17.10. Hamburg/ Grße Freiheit
23.10. Bamberg

MARK FOGGO'S SKASTERS
07.10. Hannover/ Flohzirkus
08.10. Aurich/ Schlachthof
09.10. Hamburg/ Honigfabrik
10.10. Berlin
13.10. Prag
14.10. Salzburg/ Rockhaus
16.10. Munderkingen/ Life Club
28.10. Genf/ Usine
29.10. Bern/ ISC

SPRINGTOIFEL
13.11. Coburg/ JUZ Domino

EMILS
09.10. Rendsburg/ Teestube

PUNK-SKA-OI-BASH: Anther Man's Poison, Skarface, Comrade, Boisterous, The Harries
09.10. Belgien-Erpe/ Zaal Pax

ANGELIC UPSTARTS
10.10. Essen/ Zeche Carl
11.10. tba
12.10. tba
13.10. Hannover/ Flohzirkus
14.10. Köln/ Bürgerhaus Ehrenfeld

15.10. Berlin/ SO 36
16.10. tba
17.10. Hamburg/ Große Freiheit
18.10. tba
19.10. Bochum/ Zwischenfall
20.10. tba
21.10. München/ Kulturstation
22.10. Langenau/ JUZ
23.10. tba

DEVIL DOGS / NEW BOMB TURKS
26.10. Tübingen/ Sudhaus
27.10. Heidelberg/ Schwimbad

GROWING MOVEMENT
29.10. Dortmund
30.10. Wolfsburg/ Kaschba
31.10. Bielefeld/ AJZ
02.11. Chemnitz/ AJZ
03.11. Hamburg/ Markthalle
04.11. Berlin/ KOB
05.11. Bremen/ Schlachthof
06.11. Kassel/ Garnissionskirche

DÖDELHAIE
29.10. Zobersdorf/ T.B.A.
30.10. Cottbus/ T.B.A.
19.11. Potsdam/ Lindenpark
18.12. Coburg/ JUZ Domino

SKA- UND SOUL-ALLNIGHTER
30.10. Münster/ Tryptichon

ATTILA THE STOCKBROKER
05.11. Kiel/ Stage Live Club
06.11. Lübeck/ Alternative
07.11. Hamburg
08.11. (Dortmund)
09.11. (Dortmund)
10.11. Ravensburg
11.11. Friedrichshafen
12.11. tba
13.11. Heidelberg
14.11. Donauwörth
15.11. Frankfurt
16.11. (Dresden)
17.11. (Leipzig)
18.11. Berlin/ KOB
19.11. Göttingen
20.11. Aurich

BELGIAN PUNKROCK EXPLOSION: 999, Funeral Dress, The Bullocks, Synn & The Anti-Dotes
06.11. Zottegem/ Velzeke

D.O.A.
22.11. Hamburg/ Fabrik
23.11. Hannover
24.11. Stuttgart
25.11. München/ Kulturstation
26.11. Berlin/ SO 36
27.11. Bielefeld/ JZ Niedermühlenkamp

IMPRESSUM

SKINTONIC ist ein antirassistisches Skinhead-Fanzine. *SKINTONIC* vertritt keine politische, musikalische oder sonstige Einheitsmeinung. Grundlage ist allein die Einsicht, daß die Entstehung der Skinheadbewegung eng mit dem Einfluß des jamaikanischen Reggae verbunden ist. Skinheads tanzen zu schwarzer Musik und schlagen nicht Ausländern den Schädel ein! Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion, sondern allein die des jeweiligen Autors wieder. Beiträge jeder Art, außer vom Adolf Hitler-Fanclub, drucken wir eigentlich immer gerne ab. Trotzdem können wir für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Tonträger keine Verantwortung übernehmen.

Redaktion: Commander Blue Monday, HCM, Filthy McNasty, G. Ator, H. Amme, Malle, Mr. Spock, Onkel Tom, Seehund, Rudi Mint, The New Avenger
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Bruce Loose, Chein Saw, Die rote Zecke, J.R., Maura, Markus Nightmare, N. Finger,Popp, Sandller,Stanley Head, Sue Ellen
Fotos: Boris Geilert (G.A.F.F.-Fotoagentur),Seehund und der nette Mensch aus HH, dessen Namen ich verbummelt habe (Melde Dich!) u.A.
Druck: Systemdruck Berlin * **Auflage:** lumpige 2.000
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 7 vom 1.1.'93
V.i.S.d.P.: M. Repkow, W-4050 Mönchengladbach

Adresse:
Skintonic
PLK 077 581-C
D-12043 Berlin
Telefon: **030 / 687 89 44**
Konto: **150 000 8695**
Berliner Sparkasse
BLZ 100 500 00